

ARCHIVEXEMPLAR

Reg.-Nr.: 1200291F
(13.2.45.)

EFFIZIENZKONTROLLE 1980

der

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

Ergebnisse einer Repräsentativbefragung der Bevölkerung ab 14 Jahren
in der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West)
Befragungszeitpunkt: März/April 1981

TEILBAND

F. ERNÄHRUNG

Projektleitung:

G. Welsch
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln

Planung, Konzept, Analyse:

IMW-KÖLN
Institut für Markt- und Werbeforschung, Köln
GMBH & Co. KG

Feldarbeit:

Infas
Institut für angewandte Sozialforschung, Bonn-Bad Godesberg

Bericht:

August 1981

TEILBAND

INHALT

	SEITE
VORWORT	I
A. Ziele und Anlage der Untersuchung	III
1. Ziele der Untersuchung und Verknüpfung mit anderen Untersuchungen	III
2. Themenbereiche und inhaltliche Schwerpunkte der Untersuchung	V
2. Methode	VI
3.1 Befragungsmethode	VI
3.2 Stichprobe	VII
B. Hinweise zur Handhabung des Tabellenteils	
1. Hinweise zur Handhabung des Tabellenteils und Erläuterung einzelner Verfahren	VIII
1.1 Einzeltabellen	VIII
1.1.1 Lesebeispiel	VIII
1.2 Beschreibung der einzelnen Tabellenköpfe	X
1.3 Sondertabellen	XIII
1.3.1 Zusammenfassung mehrerer Fragen als Überblick	XIII
1.3.2 Zusammenfassung von Antwortkategorien als Überblick	XIV
1.4 Indizes	XV
1.5 Scores	XVI
1.6 Längsschnittvergleiche	XVII
2. Vorsichtsregeln bei der Interpretation von Daten	XVIII
2.1 Repräsentativitätsanspruch	XVIII
2.2 Statistische Fehlertolerenzen	XVIII
2.3 Der Fall kleiner Teilgruppen	XVIII
C. Fehlertoleranztafel	XIX

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

ERNÄHRUNG

INHALT

ERHEBUNGSTATBESTAND / FRAGENWORTLAUT IN KURZFORM	Überblick Längs- schnitt	Sonderaus- wertung (Score, Split)	KOPF 1 Alter Geschlecht	KOPF 2 M-Alter F-Alter	KOPF 3 Familien- typ
<u>D. DATENTEIL</u>					
<u>1. VERHALTENSMERKMALE</u>					
1.1 Teilnahme an Gemeinschaftsverpflegung	1		2	3	4
1.2 Zustimmung zu Aussagen zum Ernährungsverhalten	5		6	7	8
1.3 Verwendung von Medikamenten mit Bezug zur Ernährung	9		10	12	14
<u>2. EINSTELLUNGSMERKMALE</u>					
2.1 Beurteilung der Gemeinschaftsverpflegung			17	18	19
2.2 Problembereich Verminderung des Übergewichtes	20				
2.2.1 Bekanntheit von Vorgehensweisen zur Verminderung des Übergewichtes			21	23	25
2.2.2 Persönliche Erfahrungen mit solchen Vorgehensweisen			27	28	29
2.2.3 Bereitschaft zur Teilnahme an Kursen			30	31	32
2.3 Meinungen und Einstellungen mit Bezug zur Gesundheit	33				
2.3.1 Meinungen und Einstellungen zu Ernährungsfragen			35	36	37
<u>3. ZUSTANDSMERKMALE (OBJ. GEGEBENHEITEN VON PERSONEN UND UMWELT)</u>					
3.1 Körpergröße und Körpergewicht	39				
3.1.1 Körpergröße			40	41	42
3.1.2 Körpergewicht			43	44	45
3.1.3 Index Übergewicht			46	47	48
<u>4. VORBILD - Verhalten und Bewusstheit</u>					
4.1 Bewusstheit der Vorbildwirkung als Eltern und konkretes Verhalten von Eltern bei Mißbrauchsverhalten	49				
4.1.1 Bewusstheit der Vorbildwirkung als Eltern bei Ernährungsfragen			50	51	52
4.1.2 Vorbildverhalten der Eltern bei der Ernährung laut Aussagen von 14-18jährigen			53	54	
<u>5. ERZIEHUNG - Meinungen, Einstellungen und Verhalten</u>					
5.1 Erziehungsstil und konkretes Erziehungsverhalten von Eltern in verschiedenen Mißbrauchsbereichen	55				
5.1.1 Erziehungsstil von Eltern bei Ernährungsfragen			56	57	58
5.1.2 Erziehungsverhalten von Eltern bei der Ernährung laut Aussagen von 14-18jährigen			59	60	

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

ERNÄHRUNG		INHALT			
ERHEBUNGSTATBESTAND / FRAGENWORTLAUT IN KURZFORM	Überblick Längs- schnitt	Sonderaus- wertung (Score, Split)	KOPF 1 Alter Geschlecht	KOPF 2 M-Alter F-Alter	KOPF 3 Familiertyp
<u>6. ERNÄHRUNG ALS FORM DES BEWÄLTIGUNGSHANDELNS</u>					
6.1 Mißbrauchsverhalten als Ersatz- oder Bewältigungshandeln bei verschiedenartigen Problemen	61				
6.1.1 Ernährung als Ersatz- oder Bewältigungshandeln bei verschiedenartigen Problemen			63	74	85
<u>7. ALLGEMEINE DATEN ZUR PERSON</u>					
7.1 Gesundheitliche Beschwerden in den letzten 3 Monaten	97				
7.2 Belastung durch Probleme	99				
7.3 Ausgewählte statistische Merkmale:					
7.3.1 Geschlecht, Alter, Familienstand, Religionszugehörigkeit	100				
7.3.2 Haushalt und Familie (Anzahl und Aufteilung der Personen im Haushalt nach Alter und Geschlecht)	101				
7.3.3 Berufstätigkeit und Beruf	102				
7.3.4 Bildung und Ausbildung (Schulbildung, Teilnahme an Weiterbildungskursen)	104				
7.3.5 Berufliches oder privates Engagement im gesundheitlichen Bereich	105				
7.3.6 Einkommen und Besitz (Anzahl verdienender Haushaltsmitglieder, Haushaltsnettoeinkommen, Haushaltsnettoeinkommen nach Abzug der Miete, Telefonbesitz)	106				
7.3.7 Wohnverhältnisse (Miete/Eigentum, Anzahl Wohnräume, Zufriedenheit mit der Wohnungsgröße, Zugang zu privatem Garten, Beeinträchtigung der Wohngegend durch Umweltbelastungen, Wohntage, Existenz eines Aufzuges, Haustyp, Wohnlage)	108				
7.3.8 Regionale Aufteilung (Bundesland, Regierungsbezirk)	111				
<u>E. FRAGEBOGEN</u>	113				

TEILBAND

VORWORT

V O R W O R T

Seit 1975 führt die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) periodisch Repräsentativ-Umfragen in der erwachsenen Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland einschließlich Berlin (West) durch.

Grundanliegen dieser Untersuchungsreihe war von Beginn an, empirisch fundierte Planungshilfen für die Arbeit der BZgA zu erhalten. In den ersten Untersuchungsjahren überwogen die Erkenntnisinteressen "Überblick über gesundheitsrelevante Verhaltensweisen, Einstellungen, Wissen und Zustandsmerkmale" sowie "Wahrnehmungskontrolle laufender Aktionen der BZgA".

Mit der Kontinuität der Untersuchung sowie aus der Entwicklung der Aufgabenplanung der BZgA ergaben sich neue bzw. weitere Schwerpunkte im Erkenntnisinteresse. Durch den Vergleich von Wiederholungsmessungen gleicher Tatbestände im Zeitablauf konnten ab 1979 auch Entwicklungen im Längsschnitt nachverfolgt werden. Durch die Kumulation von Erkenntnissen wurde es möglich, grundlegende Fragen zu Strategien, Maßnahmen und Zielgruppen zu bearbeiten.

Die "Effizienzkontrolle 1980"* hat ihren Schwerpunkt in der Überprüfung von Hypothesen zu speziellen und gemeinsamen Entstehungsbedingungen für Mißbrauchsverhalten. Da in diesem Zusammenhang auch schon bisher erhobene Merkmalsbereiche relevant sind, blieb die Kontinuität der Untersuchungsreihe hier gewahrt. Neu aufgenommen wurden insbesondere Fragestellungen zu den Bereichen Erziehungs-, Beziehungsverhalten sowie Arbeits- und Problembelastungen.

* Erläuterung zum Titel der Untersuchung

In früheren Jahren, als der Aspekt der Kontrolle zurückliegender Aktionen noch stark im Vordergrund stand, wurde der Titel "Jahreserfolgskontrolle" verwendet. Der jetzt verwendete Titel "Effizienzkontrolle" wird auch der zunehmenden Bedeutung zukunftsorientierter und planungsrelevanter Fragestellungen gerecht. Er deckt Erfolgskontrolle und Erfolgsprognose ab.

Die Erhebungsarbeiten für diese Untersuchungsreihe finden jeweils im Frühjahr statt. Da die erhobenen Merkmale im Grundsatz die Entwicklungen im vergangenen Jahr beschreiben, wird dieses jeweilige Bezugsjahr im Untersuchungstitel aufgeführt. Die "Effizienzkontrolle 1974" wurde also im Frühjahr 1975 durchgeführt, die vorliegende "Effizienzkontrolle 1980" im Frühjahr 1981.

TEILBAND

VORWORT

Die Untersuchungsreihe "Effizienzkontrolle" bietet einen wertvollen Datenpool für verschiedene Nutzerkreise und Verwertungsinteressen innerhalb und außerhalb der BZgA. Diesem, von Jahr zu Jahr gestiegenen Interesse wurde seit 1978 durch die Aufbereitung der Daten in unterschiedlichen Darstellungsformen Rechnung getragen.

Der vorliegende Teilband enthält einen Auszug der Gesamtergebnisse, welcher für den hier im Vordergrund stehenden Themenbereich relevant ist. Vergleichbare Teilbände wurden für weitere Themen- bzw. Problembereiche angelegt. Diese Datenbände sind nicht inhaltlich kommentiert, da sie als Nachschlagewerk für verschiedene Fragestellungen konzipiert wurden.

Bei der Betrachtung und Bewertung der Einzelergebnisse ist die Verknüpfung mit den vorangegangenen sowie mit anderen Untersuchungen der BZgA zu sehen. Aus Gründen der Erhebungsökonomie und der kognitiven Belastbarkeit von Befragten können nicht in jedem Erhebungsjahr alle relevanten Fragen gestellt werden. Ausgeklammert sind insbesondere solche Fragen, bei denen auf der Basis begründeter Annahmen in diesem Jahr keine wesentlichen Veränderungen der Ergebnisse zu erwarten waren. Für den an einzelnen Themenschwerpunkten Interessierten ist also ein Rückblick in die letzten Effizienzkontrollen zu empfehlen, um den Datenkranz zu komplettieren. Da auch diese Daten in relativ differenzierter Form aufbereitet sind, wird ein Teil möglicher Analyseinteressen durch Nachschlagen in diesen Datenbänden zu decken sein.

Die Feldarbeit zu dieser Untersuchung, d.h. Stichprobenplanung, Interviewerschulung, Interviewdurchführung und -kontrolle sowie die Datenaufbereitung bis zur Erstellung eines gewichteten Datensatzes wurde verantwortlich vom INFAS-Institut durchgeführt.

1. Ziele der Untersuchung und Verknüpfung mit anderen Untersuchungen

Die Untersuchungsreihe "Effizienzkontrolle" dient der Erarbeitung empirisch fundierter Planungshilfen für die Arbeit der BZgA. Dabei stehen vier Aspekte im Vordergrund:

1) Erfolgskontrolle

Maßnahmen der Gesundheitsbildung haben die Veränderung gesundheitsrelevanter Verhaltensweisen und Einstellungen zum Ziel. Die periodische Untersuchung solcher Verhaltensweisen, Einstellungen sowie der diese beeinflussenden Faktoren ergeben Anhaltspunkte dafür, welche Bewegungen und Veränderungen stattfinden.

2) Aktuelle Bestandsaufnahme

Wenn maßgebliche Veränderungen der Verhaltensweisen, Einstellungen und der relevanten Einflußfaktoren stattfanden, muß dies bei der Planung und Setzung von Prioritäten berücksichtigt werden. In diesem Zusammenhang ist auch die Längsschnittbetrachtung von Bedeutung: Durch den Vergleich mit den Werten aus den Vorjahren wird erkennbar, welche Trendrichtungen (steigend, fallend, stagnierend) vorliegen.

3) Überprüfung von Hypothesen, die der Arbeitsplanung zugrundeliegen

Die Arbeitsplanung der BZgA basiert auf bestimmten Hypothesen zu den Entstehungsbedingungen von Mißbrauchsverhalten. Diese Hypothesen können in dem Datenmaterial überprüft werden.

4) Erfolgsprognose

Bei der Planung neuer Maßnahmen und der Erfolgseinschätzung laufender Maßnahmen können die vorhandenen Daten und Untersuchungen zur Beurteilung wichtiger Teilaspekte (z.B. Zielgruppenstruktur, Erreichbarkeit dieser Zielgruppen, Beeinflußbarkeit dieser Zielgruppen) herangezogen werden.

Bei diesem letztgenannten Aspekt ist auch die Verknüpfung mit anderen Untersuchungen aus dem Arbeitsbereich Erfolgskontrolle und Erfolgsprognose zu sehen. In einer Reihe von Spezialuntersuchungen wurden zuverlässige Erfahrungswerte zur Beurteilung der Erfolgswahrscheinlichkeit bestimmter strategischer Ansätze ermittelt.

Wie diese verschiedenen Aspekte ineinandergreifen, soll an einem Beispiel aus dem Problembereich Rauchen dargestellt werden.

- Aktuelle Bestandsaufnahme
Die Verbreitung des Rauchens und die Entwicklung insbesondere des starken, gewohnheitsmäßigen Rauchens kann in der Untersuchungsreihe nachverfolgt werden. Für Ergänzungen bzw. Detailanalysen in der Gruppe der Jugendlichen steht die gleichfalls periodische Drogenaffinitätsstudie zur Verfügung. Aus der Gesamtheit der Daten sind differenzierte Zielgruppenbeschreibungen zu ermitteln.
- Überprüfung von Hypothesen zu den Entstehungsbedingungen des Rauchens
Hierzu wurden in dem vorliegenden Datenmaterial entsprechende Analysen durchgeführt, die sich einerseits speziell auf den Verhaltensbereich Rauchen beziehen, darüber hinaus aber auch die Zusammenhänge mit anderen Varianten des Bewältigungshandelns durch Mißbrauchsverhalten berücksichtigen. Die hier überprüften oder neu ermittelten Zusammenhänge können mit anderen, im Rahmen qualitativer oder sekundäranalytischer Untersuchungen ermittelten Befunden verglichen werden.
- Erfolgsprognose bestimmter Strategien
Hierzu können schwerpunktmäßig die von der BZgA durchgeführten Spezialuntersuchungen zu einzelnen Ansätzen primär - oder sekundärpräventiver Art herangezogen werden. Da die Zielgruppen dieser Maßnahmen jeweils exakt beschrieben sind, ist eine direkte Übertragung dieser Erkenntnisse auf die im Rahmen der Effizienzkontrolle beschriebenen Zielgruppen möglich.

Dieses kurze Beispiel verdeutlicht den besonderen Charakter der Untersuchungsreihe "Effizienzkontrolle". Sie beinhaltet ein Datenreservoir, welches einerseits auf aktuelle Fragestellungen hin analysiert wird, andererseits aber auch als "Nachschlagewerk" für die kontinuierliche Planungsarbeit verfügbar ist.

2. Themenbereiche und inhaltliche Schwerpunkte der Untersuchung

Die "Effizienzkontrolle 1980" hat ihren Schwerpunkt in der Überprüfung von Hypothesen zu speziellen und gemeinsamen Entstehungsbedingungen für Mißbrauchsverhalten in den Bereichen

- Rauchen,
- Alkoholkonsum,
- Medikamentenkonsum,
- Ernährung.

Die Auswahl der Erhebungstatbestände wurde dabei von der Annahme geleitet, daß die Einflußfaktoren

- Erziehungsverhalten, bewußte und unbewußte Vorbildwirkung,
- Beziehungsverhalten und Kommunikationsformen,
- Verhältnisse des Arbeitsbereiches

einzelnen oder in ihrem Zusammenwirken psycho-soziale Belastungen generieren und stabilisieren sowie zu inadäquaten Reaktionsweisen, insbesondere zu gesundheitsgefährdendem individuellen Bewältigungshandeln führen. Ergänzend wurden weitere Indikatoren berücksichtigt,

- die zur differenzierten Beschreibung der o.a. Verhaltensfelder notwendig waren,
- die als Moderatorvariablen die o.a. Zusammenhänge beeinflussen können,
- die zur Beschreibung weiterer, jedoch nicht im Vordergrund des aktuellen Analyseinteresses stehenden Merkmalsbereiche dienen (Längsschnittaspekt).

Die verschiedenen Darstellungsformen der Untersuchungsergebnisse entsprechen den unterschiedlichen Nutzerinteressen.

● Datenpool

In einem Grundtabellenband sowie auf einem EDV-Datenband wurden die Originaldaten gespeichert, um sie für Längsschnittanalysen, spätere Analysen oder punktuelle Anfragen verfügbar zu halten.

- Tabellenbände

Zu den Bereichen Rauchen, Alkoholkonsum, Medikamentenkonsum, Ernährung, Freizeit, Familie, Gesundheit allgemein wurden alle jeweils relevanten Erhebungstatbestände zusammengestellt. Diese Tabellenbände sind unkommentierte Nachschlagewerke für Informations- und Planungszwecke.

- Planungsrelevante Analysen

Die Überprüfung der eingangs angesprochenen Hypothesen und Zusammenhänge erfolgte in einem mehrstufigen Analyseprozeß. Die wichtigsten Ergebnisse sind in einem separaten Analysebericht zusammengefaßt.

3. Methode

3.1 Befragungsmethode

Die Befragung wurde in Form persönlicher Interviews im Haushalt der Befragten durchgeführt. Die Befragungssituation wurde durch ein in Ablauf und Wortlaut vollstrukturiertes Interview vorgegeben. Die Fragentechniken haben sich größtenteils schon in früheren Untersuchungen bewährt. Zur Überprüfung neu entwickelter Fragen wurde ein methodischer Pretest durchgeführt.

Bei der Analyse und Bewertung der Ergebnisse ist zu beachten, daß es sich hier grundsätzlich um subjektive Angaben handelt, die in manchen Bereichen durchaus von der objektiven, z.B. durch Beobachtungsverfahren zu beschreibenden Realität, abweichen können. Dieses ist jedoch nicht als Mangel zu betrachten, da gerade die Empfindung und individuelle Bewältigung dieser subjektiven Realität im Mittelpunkt der Analyse stehen.

Unerwünschte subjektive Antwortverzerrungen, z.B. durch den Faktor der sozialen Wünschbarkeit wurden auf dem Hintergrund vorliegender Erfahrungen aus den Vorjahren bereits weitgehend durch die Wahl der Fragentechnik ausgeschaltet. Wo sich aufgrund der Ergebnisse solche Einflüsse dennoch bemerkbar machen, wird dies bei der Handhabung und Bewertung dieser Ergebnisse berücksichtigt.

TEILBAND

A. ZIELE UND ANLAGE DER UNTERSUCHUNG

3.2 Stichprobe

Die Stichprobe von insgesamt 1.994 Befragten repräsentiert die deutsche erwachsene Gesamtbevölkerung ab 14 Jahren. Die statistische Repräsentativität der Stichprobe ist durch Auswahlmethode (ADM-Stichprobensystem) gesichert und wurde anhand der Ausschöpfungsstatistik kontrolliert.

Im Rahmen der Gewichtung wurde die Transformation der Haushaltsstichprobe in eine Personenstichprobe durchgeführt.

Weitere Einzelheiten hierzu sind im Grundband der Untersuchung beschrieben.

TEILBAND

B. HINWEISE ZUR HANDHABUNG DES TABELLENTEILS

1. Hinweise zur Handhabung des Tabellenteils und Erläuterung einzelner Verfahren

1.1 Einzeltabellen

1.1.1 Lesebeispiel

Alle Einzeltabellen enthalten in konstanter Reihenfolge:

1. Fragentext
2. Die Angabe, an welche Grundgesamtheit die Frage gestellt wurde.
3. Den Tabellenkopf mit der Bezeichnung der Befragtengruppen, für die die jeweiligen Prozentzahlen gelten (Gesamt, Männer, Frauen usw.).
4. Die Basiszahl, d.h. die Gesamtzahl der Befragten in der jeweiligen Befragtengruppe (Befragte insgesamt, Männer, Personen im Alter von 40 - 49 Jahren usw.)
5. Die Antwortkategorien zu der in 1 bezeichneten Frage.
6. Die auf ganze Zahlen gerundeten Prozentzahlen (19% aller Befragten antworteten auf Frage 3 mit "ja", ein Kind; 22% aller Personen im Alter von 50 - 59 Jahren antworteten hier mit "ja", ein Kind).

• EFFIZIENZKONTROLLE DER B Z G A 1980 •

070301-133607.0002-001

① FRAGE 3: HADEN SIE EIN ODER MEHRERE KINDER?

• G R U N D G E S A M H E I T • PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST) ②

	• GESCHLECHT •			• A L T E R •						
	③ GESAMT	MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. ÄLTER
	S-R	S-R	S-R	S-R	S-R	S-R	S-R	S-R	S-R	S-R
BASIS (GEWICHTET)	④ 1994	914	1000	242	311	299	386	311	244	201
• HAT BEFRAGUNGSPERSON KINDER ?										
⑤ JA, EIN KIND	⑥ 19	19	19	1	20	25	22	22	20	19
JA, MEHRERE KINDER	31	36	33	1	22	36	66	50	35	35
NEIN, KEINE KINDER	35	37	33	88	53	15	10	24	35	41
KEINE ANGABE	5	5	4	10	5	2	1	4	10	5
SUMME	100	99	99	100	100	100	99	100	100	100

Weiter sind folgende Besonderheiten zu beachten:

- Wenn die Summe aller Prozentzahlen geringfügig von 100% abweicht (siehe Beispieltabelle), so ist dies auf die automatische Rundung zurückzuführen.
- In einzelnen Fragen waren Mehrfachnennungen möglich. Hier muß sich die Summe aller Prozentzahlen nicht auf 100% addieren.
- Eine 0 bedeutet, daß kein einziger oder weniger als 0,5% der Befragten diese Antwort gaben (Abrundung auf 0).
- Einige Fragen sind nur an Teilgruppen (z.B. nur an Nichtraucher, nur an Jugendliche bis 18 Jahre) gestellt worden. Welche Teilgruppe dies betrifft, ist jeweils hinter dem Wort "Grundgesamtheit" näher bezeichnet.
- Weiterhin ist zwischen sogenannten geschlossenen Fragen (d.h. Fragen mit vorgegebenen Antwortkategorien) und offenen Fragen (ohne vorgegebene Antwortkategorien) zu unterscheiden. Bei offenen Fragen wurden die Antwortgruppen nachträglich ermittelt. Offene Fragen waren die Fragen mit den Nummern 19, 39, 55, 65, 66, 67, 72, 76 und 102.

1.2. Beschreibung der einzelnen Tabellenköpfe

Die Ergebnisse bzw. Antwortverteilungen zu jeder Frage werden für 35 Teilgruppen der Bevölkerung ausgewiesen. Diese Auszählungen sind in 3 unterschiedlichen Tabellenköpfen ausgewiesen, wobei jeder Tabellenkopf auch die Gesamtverteilung als Vergleichsmaßstab enthält.

● Kopf 1 enthält die die Auszählungen nach den Merkmalen:

- Geschlecht: Männer
Frauen
- Alter: bis 19 Jahre
20 bis 29 Jahre
30 bis 39 Jahre
40 bis 49 Jahre
50 bis 59 Jahre
60 bis 69 Jahre
70 Jahre und älter

● Kopf 2 enthält die Auszählungen nach den Merkmalen:

- Männer-Alter: bis 19 Jahre
20 bis 29 Jahre
30 bis 39 Jahre
40 bis 49 Jahre
50 bis 59 Jahre
60 bis 69 Jahre
70 Jahre und älter
- Frauen-Alter: bis 19 Jahre
20 bis 29 Jahre
29 bis 30 Jahre
40 bis 49 Jahre
50 bis 59 Jahre
60 bis 69 Jahre
70 Jahre und älter

TEILBAND

B. HINWEISE ZUR HANDHABUNG DES TABELLENTEILS

- Kopf 3 enthält Auszählungen nach unterschiedlichen familienbezogenen Lebenssituationsmerkmalen. Folgende Analysegruppen wurden gebildet:

a) Eltern von Kindern unter 18 Jahre

- * Insgesamt
- * Mütter
- * Väter

b) Eltern von Kindern im Alter von...

- * bis 2 Jahre
- * 3 - 5 Jahre
- * 6 - 14 Jahre VÄTER
- * 6 - 14 Jahre MÜTTER

c) Berufstätige Eltern von Kindern unter 18 Jahre

- * Insgesamt
- * Mütter
- * Väter

d) Personen ohne Kinder unter 18 Jahre^{*}

- * Verheiratete im Alter 20 - 59 Jahre
- * Verheiratet oder Verwitwete über 59 Jahre

e) Noch im Haushalt lebende Jugendliche bzw. junge Erwachsene (Kinder)

Die Gruppen a - c überlappen sich, sofern eine Person mehrere Merkmale erfüllt. In den Gruppen d sind

- 1) die Personen ausgewiesen, die derselben Generation wie die Eltern angehören
- 2) die Personen, die zur "Elterngeneration der Eltern" gehören.

* Diese Personen können ältere Kinder haben, die noch oder nicht mehr im Haushalt leben.

TEILBAND

B: HINWEISE ZUR HANDHABUNG DES TABELLENTEILS

In Gruppe e sind alle noch im Haushalt lebenden Kinder im Alter von 14 - 29 Jahren zusammengefaßt.

Generell ist zum Verständnis und zur Handhabung der Tabellenköpfe noch folgendes anzumerken:

- 1) Die genaue Beschreibung der Struktur der ausgewiesenen Teilgruppen kann aus dem Tabellenteil (demografische Merkmale) entnommen werden.
- 2) Weitere für Analysezwecke relevante Gruppen sind in den Tabellenköpfen 1 und 2 enthalten, so z.B.
 - Jugendliche (Kinder) von 14 - 19 Jahren. Diese sind die jüngere Teilgruppe von Gruppe e) in Kopf 3.
 - Rentner und alleinstehende Witwen

Nach Prüfung der demografischen Struktur wird man sehen, daß insbesondere in Kopf 2 relativ homogene Teilgruppen enthalten sind, die in vielen Lebenssituationsmerkmalen nahezu identisch sind.

1.3 Sondertabellen1.3.1 Zusammenfassung mehrerer Fragen als Überblick

Die Überblicke stehen meistens vor den entsprechenden Einzeltabellen zu einem Erhebungstatbestand und können jeweils Ergebnisse zu mehreren Fragen darstellen.

Ein Überblick unterscheidet sich von den Einzeltabellen dadurch, daß er nicht die Ergebnisse zu allen vorgegebenen Antwortkategorien enthalten muß, sondern nur einige von besonderer Bedeutung. Ansonsten entspricht der Aufbau der Überblicke dem der o.a. Einzeltabellen. Es ist jedoch darauf hinzuweisen, daß einige Überblicke nur die Ergebnisse für die Gesamtstichprobe enthalten, während andere auch die Ergebnisse für alle Tabellenköpfe wiedergeben.

BEISPIEL:

* EFFIZIENZKONTROLLE DER B Z G A 1980 * 070381.133607.0258.001											
FRAGE 14: AB WELCHEM ALTER KANN EIN JUGENDLICHER MIT NORMALER GESUNDHEIT UND KONSTITUTION IHRER ANSICHT NACH ...											
** G. R. U. N. D. G. E. S. A. M. T. H. E. I. T ** ELTERN MIT KIND(ERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)											
G E S A M T											
	AB 2 JAHRE	3 - 5 JAHRE	6 - 8 JAHRE	9 - 10 JAHRE	11 - 12 JAHRE	13 - 14 JAHRE	15 - 16 JAHRE	17 - 18 JAHRE	ÄLTER ALS 18 JAHRE	GAR NICHT	KEINE ANGABE
	Z-1	Z-1	Z-1	Z-1	Z-1	Z-1	Z-1	Z-1	Z-1	Z-1	Z-1
BASIS (GEWICHTET)	743	743	743	743	743	743	743	743	743	743	743
* GUT VERTRÄGLICHE MITTEL ZUR VERBESSERUNG DER KONZENTRATIONS- UND LEISTUNGSFÄHIGKEIT IN DER SCHULE EINNEHMEN	0	1	7	2	7	5	9	3	2	58	6
* BERUHIGUNGS- ODER SCHLAFMITTEL EINNEHMEN, WENN ES ZU UNRUHIG IST	1	2	1	2	1	1	2	2	5	79	5
* MAL GELEGENLICH AM BIER ODER WEIN DER ELTERN MITTRINKEN ODER MAL EIN GLÄSCHEN MITTRINKEN	0	1	2	5	6	18	25	10	8	21	5
* MAL EINE ZIGARETTE RAUCHEN	0	0	0	0	0	2	18	13	16	45	6

1.3.2 Zusammenfassung von Antwortkategorien als Überblick

Bei einigen Fragen wurden den Befragungspersonen eine Anzahl von Aussagen vorgelegt, denen sie mit Hilfe einer Skala mehr oder weniger stark zustimmen konnten. Da die Ergebnisdarstellungen bei diesen Fragen über mehrere Tabellen hinweg gehen, werden in einer zusätzlichen zusammenfassenden Tabelle jeweils nur die Extremwertergebnisse für "stimme voll und ganz zu" oder "trifft voll und ganz zu" u.ä. dargestellt. Diese Übersichten stehen stets nach den entsprechenden Einzeltabellen und enthalten auch die Ergebnisse für die einzelnen Teilgruppen (Männer, Frauen usw.).

BEISPIEL:

* EFFIZIENZKONTROLLE DER B Z G A 1980 *

070381.133607.0088.001

FRAGE ZH: ICH HABE HIER EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHÄNGEN. AUF DIESEN KARTCHEN STEHEN EINIGE AUSSAGEN ZU DIESEM THEMA. SIE HABEN HIER EIN SORTIERBLATT MIT FELDERN VON 1 BIS 4. '1' HEISST: STIMME GAR NICHT ZU, '4' HEISST: STIMME VOLL UND GANZ ZU. LEGEN SIE BITTE DIE KARTEN AUF DAS FELD, DAS AM EHESTEN ZUTRIFFT.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	* GESCHLECHT *			* A L T E R *						
	GESAMT	MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
STIMME VOLL UND GANZ ZU:										
THEMA: ERNAHRUNG										
H. PRAKTISCH ALLE LEUTE, DIE UEBERGEWICHT HABEN, SIND SELBST DARAN SCHULD	31	30	31	24	26	30	34	33	35	32
J. ICH FINDE, DASS ICH ZU DICK BIN	18	16	19	7	15	22	21	25	17	9
THEMA: MEDIKAMENTE										
K. OHNE SCHLAF- UND BERUHINGSMITTEL KOENNTL ICH NICHT MEHR AUSKOMMEN	6	3	9	3	5	4	6	7	11	10
L. ICH WUERDE GERNE WENIGER MEDIKAMENTE EINNEHMEN, WENN ICH NUR WUESSTE, WAS ICH ANDERES GEGEN MEINE BESCHWERDEN TUN KANN	21	17	25	14	20	19	16	26	29	29
M. WENN ICH BEI DER ARBEIT KOPFSCHMERZEN HABE ODER MICH NICHT BESONDERS WOHLUEHLE, NEHME ICH MEISTENS EINE TABLETTE	11	9	14	3	12	11	17	12	13	7
N. UM LEISTUNGSFAEHIG ZU SEIN, BRAUCHE ICH HIN UND WILDER EIN ARZNEIMITTEL	9	8	9	4	3	5	6	12	17	17
O. ICH NEHME MEDIKAMENTE UND ARZNEIMITTEL GRUNDSAETZLICH NUR AUF VERORDNUNG DES ARZTES	69	69	69	68	64	68	71	71	70	75

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

TEILBAND

B. HINWEISE ZUR HANDHABUNG DES TABELLENTEILS

1.4 Indizes

Indizes wurden bei einigen Fragen gebildet, bei denen die Befragungspersonen mehrere der vorgegebenen Antwortkategorien (z.B. Frage nach gesundheitlichen Beschwerden) auswählen bzw. mehrere offene Nennungen (z.B. Frage nach Verhalten bei Nervosität oder Ärger) abgeben konnten.

Durch die Bildung dieser Indizes kann nachträglich die Anzahl der Personen bestimmt werden, die mindestens eine Beschwerde eines Krankheitssyndroms (z.B. Index Hautleiden) bzw. die mindestens eine Aussage auf die Frage nach Verhalten bei Nervosität oder Ärger gemacht haben.

BEISPIEL:

* EFFIZIENZKONTROLLE DER B Z G A 1980 *

070301.133607.0093.001

FRAGE 21: AUF DIESER KARTE STEHEN VERSCHIEDENE KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN. BITTE SEHEN SIE SICH DIE KARTE AN UND SAGEN SIE MIR, WELCHE DIESER KRANKHEITEN UND BESCHWERDEN SIE IN DEN LETZTEN DREI MONATEN HATTEN.

* G R U N D G E S A M T H E I T * PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (UND BERLIN (WEST))

	* GESCHLECHT *			* A L T E R *						
	GESAMT	MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
IN DEN LETZTEN 3 MONATEN										
HAEUFIGE KOPFSCHMERZEN	12	6	17	4	16	11	14	14	13	8
HARTNAECKIGE SCHLAFSTOERUNGEN	7	4	9	2	3	2	4	13	12	15
NERVOESE UNRUHE	13	9	15	4	12	12	13	14	19	16
ADGESPANNTHEIT ODER KONZENTRATIONSSTOERUNGEN	13	10	15	8	12	10	15	17	14	10
ERSCHOEPFUNG S. U. SCHWAECHENZUSTAENDE	9	6	11	1	7	8	9	10	12	13
HAEUFIGE UEBELKEIT	2	1	2	3	2	1	2	2	2	1
BESCHWERDEN AUFGRUND VON WETTERVERAENDERUNGEN	19	12	24	5	12	12	22	23	32	25
INDEX MANGELHAFT BEZEICHNETE KRANKHEITEN										
KRANKHEITEN ODER KNOCHENBRUECHE AUFGRUND V. UNFALLEN	3	5	1	4	3	4	3	2	2	4
KRANKHEITEN ODER BESCHWERDEN AUFGRUND VON VERGIFTUNGEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
AUGENKRANKHEITEN	5	4	6	4	3	1	3	5	11	14
OHRENKRANKHEITEN	2	2	2	1	1	1	1	2	4	6
KREISERKRANKUNGEN	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1
MINDESTENS EINE BESCHWERDE GENANNT										
	81	75	87	65	75	76	84	88	92	89
KEINE BESCHWERDE GENANNT										
	19	25	13	35	25	24	16	12	8	11

TEILBAND

B. HINWEISE ZUR HANDHABUNG DES TABELLENTEILS

1.5 Scores

Scores oder Summenpunktwerte werden zur Bildung neuer Merkmale oder zur Verbesserung der Meßwertqualität eingesetzt.

Beispiel 1: Medikationsintensität

Für 17 Medikamentengruppen wurde erfragt, wie häufig diese innerhalb der letzten 3 Monate verwendet wurden. Zur Erfassung der Medikationsintensität über alle Medikamentengruppen hinweg wurde ein Summenscore gebildet, bei dem für jede Person pro verwendetem Medikament die Intensität der Verwendung aufaddiert wurde. Es wurden 3 Punkte vergeben für "regelmäßig täglich", 2 Punkte für "regelmäßig aber nicht jeden Tag", 1 Punkt für "nur zeitweise" und kein Punkt für "überhaupt nicht". Die Summe dieser Punkte ist das neue Merkmal "Medikationsintensität".

Dieses Verfahren wurde überall dort eingesetzt, wo durch Addition umgewichteter oder mit den Antwortkategorien gewichteter Werte für Einzeldikatoren in einem geschlossenen Merkmalsbereich das neue Merkmal zu bilden war.

Beispiel 2: Alkoholkonsumintensität

Hier lagen für die Getränkegruppen Bier, Wein/Sekt und Spirituosen einerseits Angaben zur Häufigkeit der Konsumsituationen, andererseits Angaben zur Trinkmenge pro Konsumsituation vor. Hier wurde nach der Methodik des Q-F-Index (Quantity-Frequency-Index) unter Berücksichtigung der Teilgrößen, Häufigkeit, Menge und durchschnittlicher Alkoholgehalt die Konsumintensität -ausgedrückt in reinem Alkohol - geschätzt.

Die Berechnungsweise und Beschreibung dieser Scores ist jeweils an der Stelle, an der sie erscheinen, beigefügt.

TEILBAND

B. HINWEISE ZUR HANDHABUNG DES TABELLENTEILS

1.6 Längsschnittvergleiche

Die Längsschnitte unterscheiden sich von den Einzeltabellen und Sonderauswertungen dadurch, daß sie die Ergebnisse generell nur für die **G e s a m t - s t i c h p r o b e** der zu dem jeweiligen Tatbestand befragten Personen wiedergeben. Von den Überblicken heben sich die Längsschnitte dadurch ab, daß sie nicht nur die Ergebnisse der Effizienzkontrolle 1980 wiedergeben, sondern auch von einer oder mehreren Effizienzkontrollen der Jahre 1975, 1976 und 1978.

Längsschnitte sind nur dann ausgewiesen, wenn die Fragentexte und die Erhebungsmethoden in den verschiedenen Jahreserfolgskontrollen **v ö l l i g i d e n t i s c h** geblieben sind. Wenn diese beiden Bedingungen erfüllt sind, aber zum Teil andere oder zusätzliche Antwortkategorien existieren, dann wurde das mit einem X für das Jahr in dem diese Kategorie nicht vorhanden war, ausgewiesen.

2. Vorsichtsregeln bei der Interpretation von Daten

2.1 Repräsentativitätsanspruch

Im Grundsatz gilt der Repräsentativitätsanspruch nur für die definierte Grundgesamtheit "Personen ab 14 Jahren in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin(West)". Für Teilgruppen dieser Grundgesamtheit können im strengen Sinn nur Tendenzaussagen abgeleitet werden.

Nun ist durch die Auswahlmethodik für größere Teilgruppen sichergestellt, daß auch diese weitgehend verzerrungsfrei die entsprechende Subpopulation abbilden. Dennoch sollte auf diesen Punkt bei der Formulierung der aus den Ergebnissen abgeleiteten Aussagen geachtet werden.

2.2 Statistische Fehlertoleranzen

Jeder erhobene Wert unterliegt gewissen Fehlertoleranzen. Der wahre Wert liegt innerhalb einer durch Auswahlmethodik und Stichprobengröße bestimmten Toleranzbreite. Wenn etwa 90 % der Befragten eine bestimmte Angabe machten, liegt der wahre Wert in dem Wertbereich $90 \% \pm 1,9 \%$, also zwischen 88,1 % und 91,9 %.

Die Art der Berechnung und die Fehlertoleranzen für unterschiedliche Antworthäufigkeiten sind der Tabelle auf der folgenden Seite zu entnehmen.

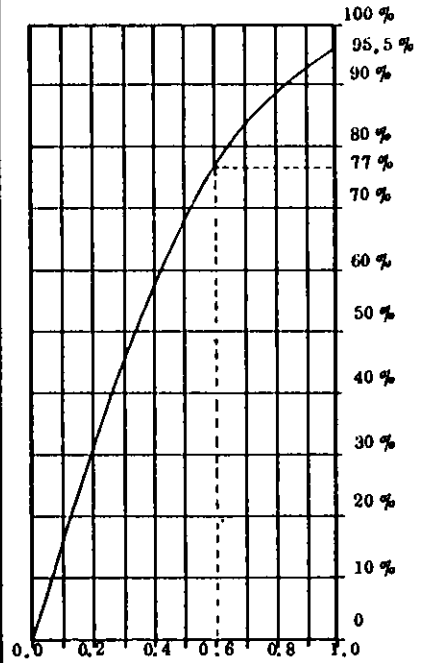
2.3 Der Fall kleiner Teilgruppen

Im Rahmen der Analyse erscheinen - besonders bei Fragen, die sich nur an Subgruppen richteten - teils sehr kleine Basiszahlen für die Prozentuierung. Es wird empfohlen, sich vor der Interpretation jeweils rückzuversichern, welche Basiszahl in der Kopfzeile der Tabelle "Basis (gewichtet)" steht. Als "Faustregel" kann angenommen werden, daß bei Basiszahlen > 100 die Prozentwerte noch zuverlässige Indikationen zum wahren Wert geben. Bei Basiszahlen zwischen 50 und 100 ist die Gefahr erheblicher Fehlertoleranzen gegeben. Bei Basiszahlen < 50 sollten die Prozentwerte nur mit allergrößter Vorsicht betrachtet werden. Einen Indikator für die Größe der Fehlertoleranzen bei Teilgruppen zwischen 100 und 2000 gibt die Fehlertoleranztable auf der folgenden Seite.

C. Fehlertoleranztabelle

Kurve zur Bestimmung der Fehlertoleranzen bei reduziertem Genauigkeitsanspruch.

Wahrscheinlichkeit



Reduktionsfaktoren zu den in der Tabelle ausgewiesenen Fehlergrenzen.

Beispiel: Einem Sicherheitsniveau von 77% entspricht in der Grafik der Reduktionsfaktor 0,6 (vgl. gestrichelte Linie). Das obenstehende Beispiel Telefonbesitzer lautet dann: Mit einer Wahrscheinlichkeit von 77% liegt der wahre Anteil bei 50% \pm 1,9% (3,2% mal 0,6 = 1,9%), d.h. zwischen 48,1% und 51,9%.

Fehlertoleranztabelle

$$p - t\sigma \leq P \leq p + t\sigma$$

$$\sigma = \sqrt{2 \frac{p(100-p)}{n}}$$

$t = 2 \Rightarrow$ Sicherheitsgrad 95,5 %
 P = Merkmalsanteil in der Grundgesamtheit

p = Merkmalsanteil in der Stichprobe (in %)
 n = Stichprobenumfang

n \ p =	5%	10%	15%	20%	25%	30%	35%	40%	45%	50%	55%	60%	65%	70%	75%	80%	85%	90%	95%
100	(-)	(-)	(-)	(-)	12,2	13,0	13,6	13,9	14,1	14,1	14,1	13,9	13,5	13,0	12,2	11,3	10,1	8,5	6,2
200	(-)	(-)	7,1	8,0	8,7	9,2	9,5	9,8	9,9	10,0	9,9	9,8	9,5	9,2	8,7	8,0	7,1	6,0	4,4
300	(-)	4,9	5,8	6,5	7,1	7,5	7,8	8,0	8,1	8,2	8,1	8,0	7,8	7,5	7,1	6,5	5,8	4,9	3,6
400	(-)	4,2	5,0	5,7	6,1	6,5	6,7	6,9	7,0	7,1	7,0	6,9	6,7	6,5	6,1	5,7	5,0	4,2	3,1
500	(-)	3,8	4,5	5,1	5,5	5,8	6,0	6,2	6,3	6,3	6,3	6,2	6,0	5,8	5,5	5,1	4,5	3,8	2,8
600	(-)	3,5	4,1	4,6	5,0	5,3	5,5	5,7	5,7	5,8	5,7	5,7	5,5	5,3	5,0	4,6	4,1	3,5	2,5
700	2,3	3,2	3,8	4,3	4,6	4,9	5,1	5,2	5,3	5,3	5,3	5,2	5,1	4,9	4,6	4,3	3,8	3,2	2,3
800	2,2	3,0	3,6	4,0	4,3	4,6	4,8	4,9	5,0	5,0	5,0	4,9	4,8	4,8	4,9	4,0	3,6	3,0	2,2
900	2,1	2,8	3,4	3,8	4,1	4,3	4,5	4,6	4,7	4,7	4,7	4,6	4,5	4,3	4,1	3,8	3,4	2,8	2,1
1.000	1,9	2,7	3,2	3,6	3,9	4,1	4,3	4,4	4,4	4,4	4,4	4,4	4,3	4,1	3,9	3,6	3,2	2,7	1,9
1.100	1,9	2,6	3,0	3,4	3,7	3,9	4,1	4,2	4,2	4,3	4,2	4,2	4,1	3,9	3,7	3,4	3,0	2,6	1,9
1.200	1,8	2,4	2,9	3,3	3,5	3,7	3,9	4,0	4,1	4,1	4,1	4,0	3,9	3,7	3,5	3,3	2,9	2,4	1,8
1.300	1,7	2,4	2,8	3,1	3,4	3,6	3,7	3,8	3,9	3,9	3,9	3,8	3,7	3,6	3,4	3,1	2,8	2,4	1,7
1.400	1,6	2,3	2,7	3,0	3,3	3,5	3,6	3,7	3,8	3,8	3,8	3,7	3,6	3,5	3,3	3,0	2,7	2,3	1,6
1.500	1,6	2,2	2,6	2,9	3,2	3,3	3,5	3,6	3,6	3,7	3,6	3,6	3,5	3,3	3,2	2,9	2,6	2,2	1,6
1.600	1,5	2,1	2,5	2,8	3,1	3,2	3,4	3,5	3,5	3,5	3,5	3,4	3,2	3,1	2,8	2,5	2,1	1,5	
1.700	1,5	2,1	2,4	2,7	3,0	3,1	3,3	3,4	3,4	3,4	3,4	3,4	3,3	3,1	3,0	2,7	2,4	2,1	1,5
1.800	1,5	2,0	2,4	2,7	2,9	3,1	3,2	3,3	3,3	3,3	3,3	3,3	3,2	3,1	2,9	2,7	2,4	2,0	1,5
1.900	1,4	1,9	2,3	2,6	2,8	3,0	3,1	3,2	3,2	3,2	3,2	3,2	3,1	3,0	2,8	2,6	2,3	1,9	1,4
2.000	1,4	1,9	2,3	2,5	2,7	2,9	3,0	3,1	3,1	3,2	3,1	3,1	3,0	2,9	2,7	2,5	2,3	1,9	1,4
2.500	1,2	1,7	2,0	2,3	2,4	2,6	2,7	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,7	2,6	2,4	2,3	2,0	1,7	1,2
3.000	1,1	1,5	1,8	2,1	2,2	2,4	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6	2,6	2,5	2,4	2,2	2,1	1,8	1,5	1,1
4.000	1,0	1,3	1,6	1,8	1,9	2,0	2,1	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,1	2,0	1,9	1,8	1,6	1,3	1,0
6.000	0,8	1,1	1,3	1,5	1,6	1,7	1,7	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,7	1,7	1,6	1,5	1,3	1,1	0,8
8.000	0,7	0,9	1,1	1,3	1,4	1,4	1,5	1,5	1,6	1,6	1,6	1,5	1,5	1,4	1,4	1,3	1,1	0,9	0,7
10.000	0,6	0,8	1,0	1,1	1,2	1,3	1,2	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,3	1,3	1,2	1,1	1,0	0,8	0,6
15.000	0,5	0,7	0,8	0,9	1,0	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1	1,0	0,9	0,8	0,7	0,5
20.000	0,4	0,6	0,7	0,8	0,9	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	0,9	0,9	0,8	0,7	0,6	0,4

Beispiel: Eine Stichprobe vom Umfang n=2.000 liefert einen Anteil von 50% Telefonbesitzern. Aus der Tabelle entnimmt man die Fehlergrenzen \pm 3,2% (markierter Wert). Mit einer Wahrscheinlichkeit von 95,5% liegt dann der wahre Anteil in der Grundgesamtheit bei 50% \pm 3,2%, d.h. zwischen 46,8% und 53,2%.

Die niedrigen Anteilswerte aus kleinen Stichproben, bei denen keine Fehlertoleranz angegeben ist, sind nur eingeschränkt interpretierbar, weil diese Fehlertoleranzen mehr als die Hälfte des Anteilswertes betragen (z.B. \pm 8,5% n=100 und p=10%).

ERNÄHRUNG

INHALT

Seite1. VERHALTENSMERKMALE

- | | |
|--|---|
| 1.1 Teilnahme an Gemeinschaftsver-
pfllegung | 1 |
| 1.2 Zustimmung zu Aussagen zum
Ernährungsverhalten | 5 |
| 1.3 Verwendung von Medikamenten mit
Bezug zur Ernährung | 9 |

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

LÄNGSSCHNITT

Teilnahme an Gemeinschaftsverpflegung¹⁾

GEMEINSCHAFTSVERPFLEGUNG	1976 %	1978 %	1980 %
--------------------------	-----------	-----------	-----------

Anteil Gemeinschaftsverpflegung an der Gesamtbevölkerung:

Gesamtbevölkerung	100	100	100
Anteil Gemeinschaftsverpflegung	10	11	11

Typ der Gemeinschaftsverpflegung:

Kantine in Betrieb, Firma	80	79	73
Kantine in Ausbildungsstätte	15	10	18
Gemeinschaftsverpflegung für ältere Menschen ("Essen auf Rädern" u.ä.)	1	2	1
Andere Formen der Gemeinschaftsverpflegung	x	9	9
Keine Angabe	3	0	-

Zufriedenheit mit der Gemeinschaftsverpflegung:

Das Essen ist preiswert	80	71	72
Das Essen entspricht im wesentlichen meinem Geschmack	62	49	42
Das Essen ist appetitlich zubereitet	47	39	36
Das Essen ist meinem Eindruck nach gesundheits- gerecht	39	32	26
In der Kantine herrscht eine angenehme Atmosphäre	37	32	27
Mit dem Essen bin ich insgesamt sehr zufrieden	53	43	52
Nichts davon	2	12	4
Keine Angabe	0	0	0

- 1) Fragentext: Nehmen Sie persönlich regelmäßig an einer Gemeinschaftsverpflegung teil? Wenn ja, was für eine Form der Gemeinschaftsverpflegung ist das? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Liste.
- Fragentext: Welche der folgenden Aussagen treffen auf Ihre Kantine bzw. Gemeinschaftsverpflegung zu?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen, die an einer Gemeinschaftsverpflegung teilnehmen

FRAGE 34: NEHMEN SIE PERSÖNLICH REGELMÄSSIG AN EINER GEMEINSCHAFTSVERPFLEGUNG TEIL? (WENN 'JA') UND WAS FÜR EINE FORM DER GEMEINSCHAFTSVERPFLEGUNG IST DAS?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.-ÄLTER
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS (GLWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
NEHME AN KEINER GEMEINSCHAFTSVERPFLEGUNG TEIL	84	79	88	81	77	82	86	82	92	90
KANTINE IN BETRIEB, FIRMA USW.	8	11	5	7	12	10	8	11	3	0
KANTINE IN AUSBILDUNGSSTAETTE	2	3	2	6	4	2	1	1	1	1
GEMEINSCHAFTSVERPFLEGUNG FÜR ÄLTERE MENSCHEN (ESSEN AUF RAEDERN U.Ä.)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
ANDERE FORMEN DER GEMEINSCHAFTSVERPFLEGUNG	1	2	1	3	3	0	1	1	0	1
KEINE ANGABE	5	5	5	3	5	6	5	5	4	7
SUMME	100	100	101	100	101	100	101	100	100	100

FRAGE 34: NIMMEN SIE PERSOENLICH REGELMAESSIG AN EINER GEMEINSCHAFTSVERPFLEGUNG TEIL? (WENN 'JA') UND WAS FÜR EINE FORM DER GEMEINSCHAFTSVERPFLEGUNG IST DAS?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPULLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
NEHMT AN KEINER GEMEIN- SCHAFTSVERPFLEGUNG TEIL	84	80	69	76	83	73	90	83	84	88	88	90	95	89
KANTINE IN BETRIEB, FIRMA USW.	8	8	17	13	10	20	3	6	8	7	6	3	1	0
KANTINE IN AUSBILDUNGSSTAETTE	2	5	6	3	1	2	1	6	2	2	1	1	1	0
GEMEINSCHAFTSVERPFLEGUNG FÜR ÄLTERE MENSCHEN (ESSEN AUF WÄDERN U.ÄE.)	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	1	0	1
ANDERE FORMEN DER GEMEINSCHAFTSVERPFLEGUNG	1	5	5	0	1	1	1	1	0	0	0	1	0	1
KEINE ANGABE	5	2	5	9	4	5	5	4	5	3	5	5	2	8
SUMME	100	100	102	101	99	101	101	100	99	100	100	101	99	99

FRAGE 34: NEHMEN SIE PERSOENLICH REGELMAESSIG AN EINER GEMEINSCHAFTSVERPFLEGEUNG TEIL? (WENN "JA") UND WAS FUER EINE FORM DER GEMEINSCHAFTSVERPFLEGEUNG IST DAS?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

004

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J.		ER- WACH- SENE KIND- -29J
	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	S-X	BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE	6-14 JAHRE	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	0-59J UE.59J		S-X
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283
NEHME AN KEINER GEMEIN- SCHAFTSVERPFLEGEUNG TEIL	84	86	91	80	78	91	85	93	83	91	80	84	91	80
KANTINE IN BETRIEB, FIRMA USW.	8	7	3	12	9	3	9	3	10	7	12	10	2	7
KANTINE IN AUSBILDUNGSSTAETTE	2	1	1	1	3	0	0	1	1	0	1	2	1	6
GEMEINSCHAFTSVERPFLEGEUNG FUER AELTERE MENSCHEN (ESSEN AUF RAEDERN U.AE.)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
ANDERE FORMEN DER GEMEINSCHAFTSVERPFLEGEUNG	1	0	0	1	0	0	1	0	0	0	1	1	1	4
KEINE ANGABE	5	6	5	6	11	6	5	4	5	2	6	4	6	3
SUHME	100	100	100	100	101	100	100	101	99	100	100	101	102	100

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

OBERBLICK

Meinungen und Einstellungen
zu Aussagen zum Ernährungsverhalten¹⁾1980
%Diese Äußerung trifft auf mich persönlich zu:

Die Woche über bei der Arbeit esse ich meistens unter Zeitdruck	13
Bei uns wird Wert darauf gelegt, daß alle Familienmitglieder zusammen essen	42
Die Woche über esse ich unregelmäßig und nicht zu den festen Essenszeiten	18
Es kommt oft vor, daß ich zwischen den Hauptmahlzeiten oder am Abend noch andere Knabberereien oder kleinere Zwischenmahlzeiten zu mir nehme	20
Für mich ist das Essen eher lästig und kein besonderer Genuß	3
Ich esse in Ruhe und mit Genuß	52
Es kommt oft vor, daß wir uns beim Essen auch das Fernsehprogramm anschauen	15
Morgens reicht selten die Zeit für ein Frühstück	8
Ich esse oft und gerne das, was ich von meinem Elternhaus her gewöhnt bin	22
Keine Angabe	8

1) Fragertext: Auf dieser Karte stehen einige Aussagen zum Essen und zur täglichen Ernährung. Bitte sagen Sie mir, welche dieser Äußerungen auf Sie persönlich zutreffen.

GRUNDGESAMTHEIT Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

FRAGE 36: AUF DIESER KARTE STEHEN EINIGE AUSSAGEN ZUM ESSEN UND ZUR TÄGLICHEN ERNÄHRUNG. BITTE SAGEN SIE MIR WELCHE DIESER AUSSERUNGEN AUF SIE PERSÖNLICH ZUTREFFEN

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
DIE WOCHE UEBER BEI DER AR- BEIT ESSE ICH MEISTENS UNTER ZEITDRUCK	13	17	10	13	16	19	20	12	4	1
BEI UNS WIRD WERT DARAUFG- LEGT, DASS ALLE FAMILIENMIT- GLIEDER ZUSAMMEN ESSEN	42	41	43	34	31	52	50	45	39	38
DIE WOCHE UEBER ESSE ICH UN- REGELMAESSIG UND NICHT ZU DEN FESTEN ESSENSZEITEN	18	22	14	27	28	22	16	16	7	3
ES KOMMT VOR, DASS ICH ZWISCHEN DEN HAUPTMAHLZEITEN ODER AM ABEND NOCH ANDERE KNABBEREIEN ODER KLEINERE ZWISCHENMAHLZEITEN ZU MIR NEHME	20	20	20	31	25	18	18	17	18	11
FÜHR MICH IST DAS ESSEN EHER LAESTIG UND KEIN BLSONDERER GENUSS	3	3	2	5	2	1	3	2	4	4
ICH ESSE IN RUHE UND MIT GENUSS	52	46	57	47	47	45	47	58	62	65
ES KOMMT OFT VOR, DASS WIR UNS BEIM ESSEN AUCH DAS FERNSEHPROGRAMM ANSCHAUEN	15	17	13	22	20	13	12	13	14	11
MORGENS REICHT SELTEN DIE ZEIT FÜR EIN FRUEHSTUECK	8	10	7	14	17	9	8	4	3	1
ICH ESSE OFT UND GERNE DAS, WAS ICH VON MEINEM ELTERN- HAUS HIER GEWOEHNT BIN	22	22	22	28	25	20	17	25	22	20
KEINE ANGABE	8	8	7	6	8	6	6	7	14	8
SUMME	201	206	195	227	219	205	197	199	187	162

FRAGE 36: AUF DIESER KARTE STEHEN EINIGE AUSSAGEN ZUM ESSEN UND ZUR TÄGLICHEN ERNÄHRUNG. BITTE SAGEN SIE MIR WELCHE DIESER AUSSERUNGEN AUF SIE PERSÖNLICH ZUTREFFEN

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT S-%	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JÄHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
DIE WOCHE UEBER BEI DER AR- BEIT ESSE ICH MEISTENS UNTER ZEITDRUCK	13	12	14	27	28	12	5	15	17	11	12	12	1	1
BEI UNS WIRD WERT DARAUF GE- LEGT, DASS ALLE FAMILIENMIT- GLIEDER ZUSAMMEN ESSEN	42	35	28	46	45	40	51	32	33	58	55	48	32	30
DIE WOCHE UEBER ESSE ICH UN- REGELMAESSIG UND NICHT ZU DEN FESTEN ESSENSZEITEN	18	27	36	27	18	18	7	27	21	17	13	14	5	3
ES KOMMT VOR, DASS ICH ZWISCHEN DEN HAUPTMAHLZEITEN ODER AM ABEND NOCH ANDERE KNABLEREIEN ODER KLEINERE ZWISCHENMAHLZEITEN ZU MIR NEHME	20	36	25	17	17	16	14	26	24	19	20	18	18	14
FÜHR MICH IST DAS ESSEN EHER LAESTIG UND KEIN BESONDERER GENUSS	3	10	1	1	4	3	3	0	4	1	1	2	3	5
ICH ESSE IN RUHE UND MIT GENUSS	52	44	43	39	41	52	58	51	51	50	54	63	66	68
ES KOMMT OFT VOR, DASS WIR UNS BEIM ESSEN AUCH DAS FERNSEHPROGRAMM ANSCHAUEN	15	23	27	17	11	13	14	21	13	10	13	12	13	12
MORGENS REICHT SELTEN DIE ZEIT FUER EIN FRUEHSTUECK	8	8	19	13	13	4	3	20	16	5	3	3	2	1
ICH ESSE OFT UND GERNE DAS, WAS ICH VON MEINEM ELTERN- HAUS HER GEWOEHNT BIN	22	26	27	20	14	24	21	29	22	21	19	26	24	17
KEINE ANGABE	8	7	8	6	8	8	11	6	7	6	5	7	15	8
SUMME	201	228	228	213	199	190	187	227	208	198	195	205	179	159

FRAGE 36: AUF DIESER KARTE STEHEN EINIGE AUSSAGEN ZUM ESSEN UND ZUR TÄGLICHEN ERNÄHRUNG. BITTE SAGEN SIE MIR WELCHE DIESER ÄUSSERUNGEN AUF SIE PERSÖNLICH ZUTREFFEN

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

800

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTÄETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.-O.-KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J S-%
	INS- GESAMT S-%	MUET- TER S-%	VAE- TER S-%	VAE- TER S-%	BIS 2 JAHRE S-%	3-5 JAHRE S-%	6-14 JAHRE VAETER S-%	6-14 JAHRE MUET. S-%	INS- GESAMT S-%	MUET- TER S-%	VAE- TER S-%	20-59 JAHRE S-%	0. VERV. 59J S-%	
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283
DIE WOCHE UEBER BEI DER AR- BEIT ESSE ICH MEISTENS UNTER ZEITDRUCK	13	18	10	27	13	14	29	9	24	17	28	10	2	14
BEI UNS WIRD WERT DARAUFG- LEGT, DASS ALLE FAMILIENMIT- GLIEDER ZUSAMMEN ESSEN	42	52	58	45	49	57	49	58	47	50	45	49	37	32
DIE WOCHE UEBER ESSE ICH UN- REGELMAESSIG UND NICHT ZU DEN FESTEN ESSENSZEITEN	18	17	12	24	12	12	23	14	23	21	24	15	5	31
ES KOMMT VOR, DASS ICH ZWISCHEN DEN HAUPTMAHLZEITEN ODER AM ABEND NOCH ANDERE KNABBEREIEN ODER KLEINERE ZWISCHENMAHLZEITEN ZU MIR NEHME	20	19	21	16	24	23	15	22	16	16	17	19	15	33
FUER MICH IST DAS ESSEN EHER LAESTIG UND KEIN BESONDERER GENUSS	3	2	2	2	3	4	3	2	1	0	2	1	4	3
ICH ESSE IN RUHE UND MIT GENUSS	52	46	52	39	39	42	38	54	43	51	38	58	65	48
ES KOMMT OFT VOR, DASS WIR UNS BEIM ESSEN AUCH DAS FERNSEHPROGRAMM ANSCHAUEN	15	12	10	15	11	12	15	10	14	12	15	14	13	23
MORGENS REICHT SELTEN DIE ZEIT FUER EIN FRUEHSTUECK	8	8	4	12	19	11	10	3	10	5	13	7	2	13
ICH ESSE OFT UND GERNE DAS, WAS ICH VON MEINEM ELTERN- HAUS HER GEWOEHNT BIN	22	18	19	17	17	15	16	17	17	17	17	25	22	30
KEINE ANGABE	8	6	5	7	8	6	7	5	6	5	7	8	12	5
SUMME	201	198	193	204	195	196	205	194	201	194	206	206	177	232

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

LANGSSCHNITT

Verwendung von Medikamenten¹⁾

MEDIKAMENTENKONSUM	1976 %	1978 %	1980 %
--------------------	-----------	-----------	-----------

Ich habe in den vergangenen 3 Monaten verwendet ...

Arzneien für Magen, Leber und Galle:	(12)	(13)	(19)
regelmäßig, täglich	4	4	7
regelmäßig, nicht jeden Tag	2	2	3
nur zeitweise	6	7	10
überhaupt nicht verwendet	70	75	72
keine Angabe	16	12	9
Verdauungs- und Abführmittel:	(15)	(13)	(21)
regelmäßig, täglich	5	4	6
regelmäßig, nicht jeden Tag	2	2	4
nur zeitweise	8	7	11
überhaupt nicht verwendet	68	75	70
keine Angabe	15	12	9
Schlankheitspräparate:	(1)	(1)	(10)
regelmäßig, täglich	0	0	2
regelmäßig, nicht jeden Tag	0	0	3
nur zeitweise	1	1	5
überhaupt nicht verwendet	78	84	81
keine Angabe	18	15	10

1) Fragentext:

Ich habe hier eine Liste mit Medikamenten. Welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen 3 Monaten verwendet? Bitte sagen Sie mir gleich dazu, wie häufig Sie diese eingenommen haben.

GRUNDGESAMTHEIT

Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

FRAGE 32: ICH HABE HIER EINE KARTE MIT MEDIKAMENTEN. WELCHE DIESER MEDIKAMENTE HABEN SIE IN DEN VERGANGENEN DREI MONATEN VERWENDET? BITTE SAGEN SIE MIR GLEICH DAZU, WIE HAEUFIG SIE DIESE EINGENOMMEN HABEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. AELTER
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
ARZNEIEN FUER MAGEN, LEBER UND GALLE										
REGELMAESSIG TAEGLICH	7	7	7	1	3	4	9	9	12	9
REGELMAESSIG, ABER NICHT JEDEN TAG	3	3	3	3	5	3	2	2	3	3
NUR ZEITWEISE	10	9	10	2	9	11	8	11	13	13
ZWISCHENSUMME: VERWENDER	19	19	19	6	17	17	19	22	28	25
UEBERHAUPT NICHT	72	72	73	85	74	75	72	67	64	68
KEINE ANGABE	9	10	8	8	9	8	8	10	9	8
SUMME	100	101	100	99	100	100	99	99	101	101
VERDAUUNGS- UND ABFUHRMITTEL										
REGELMAESSIG TAEGLICH	6	5	6	2	4	3	4	8	9	10
REGELMAESSIG, ABER NICHT JEDEN TAG	4	3	5	0	4	7	3	3	6	7
NUR ZEITWEISE	11	7	14	5	9	12	10	13	15	14
ZWISCHENSUMME: VERWENDER	21	15	25	8	17	22	17	23	30	31
UEBERHAUPT NICHT	70	75	66	83	73	68	73	67	61	61
KEINE ANGABE	9	10	9	10	11	10	10	9	9	8
SUMME	100	100	100	101	101	100	100	99	100	100

FRAGL 32: ICH HABE HIER EINE KARTE MIT MEDIKAMENTEN. WELCHE DIESER MEDIKAMENTE HABEN SIE IN DEN VERGANGENEN DREI MONATEN VERWENDET? BITTE SAGEN SIE MIR GLEICH DAZU, WIE HAEUFIG SIE DIESE EINGENOMMEN HABEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	* GESCHLECHT *			* A L T E R *						
	GESAMT	HAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. AELTER
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
SCHLANKHEITSPRAEPARATE										
REGELMAESSIG TAEGLICH	2	3	2	1	3	5	2	2	1	2
REGELMAESSIG, ABER NICHT JEDEN TAG	3	3	2	0	3	3	2	4	4	2
NUR ZEITWEISE	5	4	6	4	5	5	5	5	6	3
ZWISCHENSUMME: VERWENDER	10	10	10	5	11	13	9	11	11	7
UEBERHAUPT NICHT	81	80	81	86	78	77	82	79	83	81
KEINE ANGABE	10	10	9	9	11	9	9	10	6	12
SUMME	101	100	100	100	100	99	100	100	100	100

FRAGE 32: ICH HABE HIER EINE KARTE MIT MEDIKAMENTEN, WELCHE DIESER MEDIKAMENTE HABEN SIE IN DEN VERGANGENEN DREI MONATEN VERWENDET? BITTE SAGEN SIE MIR GLEICH DAZU, WIE HAEUFIG SIE DIESE EINGENOMMEN HABEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	* M A E N N L I C H E S A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
	GESAMT	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
	S-%	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
ARZNEIEN FUER MAGEN, LEBER UND GALLE														
REGELMAESSIG TAEGLICH	7	0	4	4	9	11	10	2	2	3	9	8	12	10
REGELMAESSIG, ABER NICHT														
JEDEN TAG	3	2	5	3	2	3	4	4	5	3	2	1	2	2
NUR ZEITWEISE	10	0	7	13	11	8	11	4	10	9	6	13	13	16
ZWISCHENSUMME: VERWENDER	19	2	17	20	22	23	25	11	17	15	17	22	27	27
UEBERHAUPT NICHT	72	90	73	71	69	67	63	80	75	78	76	67	68	66
KEINE ANGABE	9	8	10	9	9	10	12	9	8	7	8	10	5	7
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	101	99	100	100
VERDAUUNGS- UND ABFUHRMITTEL														
REGELMAESSIG TAEGLICH	6	3	2	3	5	4	11	2	6	3	4	10	7	11
REGELMAESSIG, ABER NICHT														
JEDEN TAG	4	0	6	4	4	2	4	1	2	11	3	4	6	9
NUR ZEITWEISE	11	3	2	13	6	7	10	6	15	11	13	18	18	17
ZWISCHENSUMME: VERWENDER	21	7	10	20	15	12	25	9	23	25	20	32	31	37
UEBERHAUPT NICHT	70	87	77	69	77	77	64	78	68	67	69	60	63	55
KEINE ANGABE	9	6	12	12	8	11	11	13	9	8	11	8	6	8
SUMME	100	100	99	101	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

FRAGE 32: ICH HABE HIER EINE KARTE MIT MEDIKAMENTEN, WELCHE DIESER MEDIKAMENTE HABEN SIE IN DEN VERGANGENEN DREI MONATEN VERWENDET? BITTE SAGEN SIE MIR GLEICH DAZU, WIE HAEUFIG SIE DIESE EINGENOMMEN HABEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT S-z	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
		S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
<u>SCHLANKHEITSPRAEPARATE</u>														
REGELMAESSIG TAEGLICH	2	0	5	6	2	2	3	2	0	4	2	3	0	1
REGELMAESSIG, ABER NICHT JEDEN TAG	3	0	2	4	2	5	4	0	3	3	2	3	3	3
NUR ZEITWEISE	5	3	2	3	4	4	6	5	8	7	6	5	5	2
ZWISCHENSUMME: VERWENDER	10	3	10	13	8	10	13	7	12	14	10	11	8	5
UEBERHAUPT NICHT	81	92	76	75	82	79	78	80	80	79	82	79	86	83
KEINE ANGABE	10	6	13	12	10	11	9	13	8	7	8	10	6	12
SUMME	101	101	99	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

FRAGE 32: ICH HABE HIER EINE KARTE MIT MEDIKAMENTEN. WELCHE DIESER MEDIKAMENTE HABEN SIE IN DEN VERGANGENEN DREI MONATEN VERWENDET? BITTE SAGEN SIE MIR GLEICH DAZU, WIE HAEUFIG SIE DIESE EINGENOMMEN HABEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J.		ER- WACH- SENE KIND. -29J S-X	
	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	VAE- TER S-X	BIS 2 JAHRE S-X	3-5 JAHRE S-X	6-14 JAHRE S-X	6-14 JAHRE S-X	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	VERH. 20-59 JAHRE S-X	VERH. O.VERM .59J S-X		
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283	
ARZNEIEN FÜR MAGEN, LEBER UND GALLE															
REGELMAESSIG TAEGLICH	7	6	4	8	5	5	8	6	6	3	7	7	11	2	
REGELMAESSIG, ABER NICHT JEDEN TAG	3	3	3	3	7	6	2	1	2	2	3	2	3	3	
NUR ZEITWEISE	10	11	11	11	13	10	9	11	11	9	12	9	12	3	
ZWISCHENSUMME: VERWENDER	19	19	18	22	25	21	19	17	19	14	22	18	26	8	
UEBERHAUPT NICHT	72	72	74	69	67	72	71	77	71	76	68	73	65	83	
KEINE ANGABE	9	9	8	10	8	7	9	6	10	10	10	9	9	8	
SUMME	100	100	100	101	100	100	99	100	100	100	100	100	100	99	
VERDAUUNGS- UND ABFUEHRMITTEL															
REGELMAESSIG TAEGLICH	6	5	5	5	6	2	5	4	5	5	5	4	10	3	
REGELMAESSIG, ABER NICHT JEDEN TAG	4	5	6	3	6	2	3	7	5	9	4	4	5	2	
NUR ZEITWEISE	11	10	12	8	10	9	7	13	9	11	8	12	15	7	
ZWISCHENSUMME: VERWENDER	21	20	23	16	23	13	14	23	20	25	17	20	30	11	
UEBERHAUPT NICHT	70	70	67	72	63	73	78	70	70	66	71	70	61	80	
KEINE ANGABE	9	11	10	12	14	14	8	7	11	9	12	10	9	8	
SUMME	100	101	100	100	100	100	100	100	101	100	100	100	100	99	

FRAGE 32: ICH HABE HIER EINE KARTE MIT MEDIKAMENTEN. WELCHE DIESER MEDIKAMENTE HABEN SIE IN DEN VERGANGENEN DREI MONATEN VERWENDET? BITTE SAGEN SIE MIR GLEICH DAZU, WIE HAEUFIG SIE DIESE EINGENOMMEN HABEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J S-X	
	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	VAE- TER S-X	BIS 2 JAHRE S-X	3-5 JAHRE S-X	6-14 JAHRE VAETER S-X	6-14 JAHRE MUET. S-X	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	20-59 JAHRE S-X	0.VERH. 59J S-X		
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283	
SCHLANKHEITSPRAEPARATE															
REGELMAESSIG TAEGLICH	2	2	1	3	6	3	3	1	3	0	4	4	1	1	
REGELMAESSIG, ABER NICHT JEDEN TAG	3	3	3	3	5	2	1	3	3	4	3	3	3	0	
NUR ZEITWEISE	5	6	7	4	4	1	4	8	6	8	4	3	5	4	
ZWISCHENSUMME: VERWENDER	10	11	11	10	15	7	8	12	11	12	11	9	10	6	
UEBERHAUPT NICHT	81	80	81	78	70	83	83	83	78	80	78	79	82	83	
KEINE ANGABE	10	10	8	12	15	10	9	5	10	7	12	12	8	11	
SUMME	101	101	100	100	100	100	100	100	99	99	101	100	100	100	

ERNÄHRUNG

INHALT

Seite2. EINSTELLUNGSMERKMALE

2.1 Beurteilung der Gemeinschaftsver- pflegung	17
2.2 Problemkreis Verminderung des Übergewichtes	20
2.2.1 Bekanntheit von Vorgehens- weisen zur Verminderung des Übergewichtes	21
2.2.2 Persönliche Erfahrungen mit solchen Vorgehensweisen	27
2.2.3 Bereitschaft zur Teilnahme an Kursen	30
2.3 Meinungen und Einstellungen mit Bezug zur Gesundheit	33
2.3.1 Meinungen und Einstellungen zu Ernährungsgewohnheiten	35

FRAGE 35: WELCHE DER FOLGENDEN AUSSAGEN TREFFEN AUF IHRE KANTINE BZW. GEMEINSCHAFTSVERPFLEGE ZU?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN, DIE AN EINER GEMEINSCHAFTSVERPFLEGE TEILNEHMEN

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. AELTER
	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8
BASIS (GEWICHTET)	224	147	77	37	58	36	38	39	9	6
DAS ESSEN IST PREISWERT	72	72	72	79	78	63	73	76	61	17
DAS ESSEN ENTSPRICHT IM WESENTLICHEN MEINEM GESCHMACK	42	45	35	34	37	48	48	39	61	34
DAS ESSEN IST APPETITLICH ZUBEREITET	36	41	27	41	27	27	36	48	49	46
DAS ESSEN IST MEINEM EINDRUCK NACH GESUNDHEITSGERECHT	26	29	19	45	13	18	23	39	19	4
IN DER KANTINE HERRSCHT EINE ANGENEHME ATMOSPHAERE	27	31	20	38	21	22	30	29	26	23
MIT DEM ESSEN BIN ICH INSGESAMT SEHR ZUFRIEDEN	52	51	53	47	39	59	62	50	80	61
NICHTS DAVON	4	5	2	3	5	8	0	4	0	14
KEINE ANGABE	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SUMME	259	274	228	287	220	245	272	285	296	199

FRAGE 35: WELCHE DER FOLGENDEN AUSSAGEN TREFFEN AUF IHRE KANTINE BZW. GEMEINSCHAFTSVERPFLEGE ZU?

** G R U N D G E S A M T U E I T ** PERSONEN, DIE AN EINER GEMEINSCHAFTSVERPFLEGE TEILNEHMEN

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS (GEWICHTET)	224	22	40	22	23	31	9	15	17	14	15	9	3	3
DAS ESSEN IST PREISWERT	72	73	73	64	84	74	48	86	91	61	55	86	58	17
DAS ESSEN ENTSPRICHT IM WESENTLICHEN MEINEM GESCHMACK	42	50	45	48	38	46	47	11	21	49	65	14	80	31
DAS ESSEN IST APPETITLICH ZUBEREITET	36	53	26	38	36	54	50	24	30	10	20	27	24	61
DAS ESSEN IST MEINEM EINDRUCK NACH GESUNDHEITSGERECHT	26	53	14	21	22	45	23	34	11	13	25	19	0	0
IN DER KANTINE HERRSCHT EINE ANGENEHME ATMOSPHERE	27	52	25	26	21	34	30	18	12	15	44	11	20	17
MIT DEM ESSEN BIN ICH INSGESAMT SEHR ZUFRIEDEN	52	42	41	69	57	48	66	54	35	45	68	56	87	76
NICHTS DAVON	4	4	8	8	0	5	0	0	0	7	0	0	0	24
KEINE ANGABE	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SUMME	259	327	232	274	258	306	264	227	200	200	293	213	269	226

FRAGE 35: WELCHE DER FOLGENDEN AUSSAGEN TREFFEN AUF IHRE KANTINE BZW. GEMEINSCHAFTSVERPFLEGE ZU?

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN, DIE AN EINER GEMEINSCHAFTSVERPFLEGE TEILNEHMEN

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J S-1
	INS- GESAMT		MUET- TER	VAE- TER	BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE	6-14 JAHRE	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	0.59J UE	
	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	VAETER S-1	MUET. S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	
BASIS (GEWICHTET)	224	60	14	47	16	5	24	9	56	11	46	41	15	49
DAS ESSEN IST PREISWERT	72	70	54	74	56	73	82	70	72	64	74	63	43	81
DAS ESSEN ENTSPRICHT IM WESENTLICHEN MEINEM GESCHMACK	42	48	48	48	73	57	35	41	47	45	48	48	50	37
DAS ESSEN IST APPETITLICH ZUBEREITET	36	28	7	34	34	45	37	0	29	9	34	42	48	32
DAS ESSEN IST MEINEM EINDRUCK NACH GESUNDEITSGERECHT	26	17	8	20	9	0	29	11	19	10	21	33	13	39
IN DER KANTINE HERRSCHT EINE ANGENEHME ATMOSPHAERE	27	17	13	18	9	29	22	9	18	17	18	23	25	31
MIT DEM ESSEN BIN ICH INSGESAMT SEHR ZUFRIEDEN	52	50	45	51	43	60	50	46	50	41	51	58	72	46
NICHTS DAVON	4	2	5	2	0	27	3	0	1	0	2	9	6	5
KEINE ANGABE	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SUMME	259	232	180	247	224	291	258	177	236	186	248	276	257	271

LANGSSCHNITT

Problemkreis Verminderung des Übergewichtes¹⁾

	1978 %	1980 %
a) Bekanntheit von Vorgehensweisen zur Verminderung des Übergewichtes:		
ja	86	x
nein	9	x
Keine Angabe	5	x
b) Anzahl bisheriger Versuche, sich nach solchen Vorgehensweisen zur Verminderung des Übergewichtes zu richten:		
ja, einmal	19	9
ja, mehrmals	16	20
nein	65	66
Keine Angabe	0	5
c) Erfolge mit Vorgehensweisen zur Verminderung des Übergewichtes:		
dauerhaften Erfolg	41	x
nur kurzzeitigen	41	x
nicht erfolgreich	7	x
habe nicht durchgehalten	7	x
Keine Angabe	3	x
d) Bereitschaft zur Teilnahme an Kursen zur Verminderung des Übergewichtes:		
Ich würde einen solchen Kurs auf jeden Fall besuchen	11	9
Ich würde einen solchen Kurs nur dann besuchen, wenn der Erfolg auch sicher wäre	11	9
Ich würde einen solchen Kurs wahrscheinlich nicht besuchen	23	24
Ich würde einen solchen Kurs auf keinen Fall besuchen	54	56
Keine Angabe	0	2

- 1) Fragentexte:
- Wenn man abnehmen will oder sein Übergewicht vermindern möchte, gibt es verschiedene Vorschläge, Diätformen, Therapien und andere Vorgehensweisen. Nennen Sie mir bitte alle Vorschläge und Möglichkeiten, die Sie kennen.
 - Haben Sie persönlich schon einmal versucht, sich nach solchen Vorschlägen, Diätformen oder anderen Vorgehensweisen zu richten? War das einmal oder mehrmals? Wie oft etwa?
 - Und wie erfolgreich waren diese Versuche?
 - Seit einiger Zeit gibt es auch Kurse, in denen man lernen kann, wie man sein Übergewicht vermindert. In diesen Kursen wird gelernt, wie man durch eigene Kontrolle nur soviel isst und trinkt, wie man wirklich braucht. Diese Kurse dauern mehrere Wochen und müssen regelmäßig besucht werden. Wenn ein solcher Kurs an Ihrem Wohnort angeboten würde, z.B. von der Volkshochschule, einer Krankenkasse oder einer städtischen Einrichtung, wie groß wäre Ihr Interesse an einer Teilnahme?

FRAGE 39: WENN MAN ABNEHMEN WILL ODER SEIN UEBERGEMICHT VERMINDERN MOECHTE, GIBT ES VERSCHIEDENE MOEG-
LICHKEITEN: DIAETFORMEN, THERAPIEN UND ANDERE VORGEHENSWEISE. NENNEN SIE MIR BITTE ALLE VORSCHLAEGE
UND MOEGLICHKEITEN, DIE SIE KENNEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.-AELTER
	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
FOH	322	22	21	13	21	22	26	26	21	10
DIAETEN ALLG., SPEZIELLE DIAETEN WIE BRIGITTE-DIAET, ATKINS-DIAET, KARTOFFELKUR, NULLDIAET, REISTAG ODER ANDERE SPEZIELLE DIAETEN	22	10	24	29	24	31	16	10	10	14
SCHLANKHEITSKUREN ALLG.	2	2	2	3	4	1	4	2	2	1
(GRUPPEN)THERAPIEN, WEIGHT-WATCHERS-CLUB	1	0	1	0	0	2	0	1	1	0
FASTEN	2	2	2	2	2	4	2	1	1	2
KALORIENARM KOCHEN, KALO- RIENTABELLEN IN ZEITUNGEN, AUF KALORIEN ACHTEN, DICKMACHER VERMEIDEN	7	6	6	7	9	5	8	6	9	2
SALAT, ROHKOST, GEMUESE, OBST, OBSTTAG	2	1	3	3	1	2	3	2	3	3
WENIG EIW EIWEISS, JOGHURT, MILCHPRODUKTE, WENIG KOHLENHYDRATE, WENIG SUESSIGKEITEN, ZUCKER, SUESSSTOFF VERWENDEN	3	3	3	4	4	3	2	2	2	2
ZWISCHENSUMME	61	54	64	61	65	70	61	58	57	42

FRAGE 39: WENN MAN ANNEHMEN WILL ODER SEIN UEBERGEWICHT VERMINDERN MOECHTE, GIBT ES VERSCHIEDENE MOEG-
LICHKEITEN: DIETFORMEN, THERAPIEN UND ANDERE VORGEHENSWEISE. NENNEN SIE MIR MITTE ALLE VORSCHLAEGE
UND MOEGLICHKEITEN, DIE SIE KENNEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	* GESCHLECHT *		* A L T E R *							
	GESAMT	MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	297	386	311	244	201
VERNUEFTIG ESSEN, KLEINE PORTIONEN ESSEN, EINE MAHLZEIT AUSLASSEN, MAESSIG ESSEN	26	22	29	19	25	19	29	25	32	33
APPELITIZUEGLER, ABFUERN- MITTEL, TABLETTEN, MEDI- KAMENTE	7	5	10	9	10	10	7	7	5	3
SPORT, VIEL BEWEGUNG, VIEL ARBEITEN	11	14	8	24	15	7	9	9	7	4
SONSTIGES	1	2	1	0	1	1	1	1	1	2
MINDESTENS EINE VORGEHENS- WEISE GENANNT	70	65	79	65	72	71	74	71	69	61
WEISS NICHT, KENNE KEINE	2	2	2	1	1	3	3	1	1	2
KEINE ANGABE	29	33	25	34	27	27	24	28	30	37
SUMME	207	197	213	213	216	208	211	200	202	184

FRAGE 39: WENN MAN ABNEHMEN WILL ODER SEIN UEBERGEWICHT VERKLEINERN MOECHTE, GIBT ES VERSCHIEDENE MOEG-
LICHKEITEN: DIATFORMEN, THERAPIEN UND ANDERE VORGEHENSWEISE. NENNEN SIE MIR BITTE ALLE VORSCHLAEGE
UND MOEGLICHKEITEN, DIE SIE KENNEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	190	175	146	130
FDH	22	14	19	25	22	30	23	11	22	20	31	23	19	17
DIATEN ALLG., SPEZIELLE DIATEN WIE BRIGITTE-DIAT, ATKINS-DIAT, KARTOFFELKUR, NULLDIAT, REISTAG ODER ANDERE SPEZIELLE DIATEN	22	17	17	30	19	13	14	41	31	32	14	22	21	14
SCHLANKHEITSKUREN ALLG.	2	2	2	1	3	3	3	3	5	1	4	1	1	1
(GRUPPEN)THERAPIEN, WEIGHT-WATCHERS-CLUB	1	0	0	2	0	0	1	0	1	2	0	3	1	1
FASTEN	2	3	1	3	2	1	1	1	3	5	2	2	1	3
KALORIENARM KOCHEN, KALO- RIENTABELLEN IN ZEITUNGEN, AUF KALORIEN ACHTEN, DICKMACHER VERMEIDEN	7	4	8	5	6	8	4	10	9	6	11	5	10	3
SALAT, ROHKOST, GEMUESE, OBST, OBSTTAG	2	1	1	2	2	1	1	4	1	1	4	3	4	3
VIEL EIMLEISS, JOGHURT, MILCHPRODUKTE, WENIG KOHLENHYDRATE, WENIG SUESSIGKLETTEN, ZUCKER, SULFSTOFF VERMEIDEN	3	5	1	3	3	3	2	4	7	2	1	2	3	2
ZWISCHENSUMME	61	46	49	71	57	59	49	74	79	69	67	61	60	44

FRAGE 39: WENN MAN ABNEHMEN WILL ODER SEIN UEBERGEWICHT VERMINDERN MOECHTE, GIBT ES VERSCHIEDENE MOEG-
LICHKEITEN: DIAETFORMEN, THERAPIEN UND ANDERE VORGEMENSWEISE. NENNEN SIE MIR BITTE ALLE VORSCHLAEGE
UND MOEGLICHKEITEN, DIE SIE KENNEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	HIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.	
	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	
S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
VERNUEFTIG ESSEN, KLEINE PORTIONEN ESSEN, EINE MAHLZEIT AUSLASSEN, MAESSIG ESSEN	26	12	23	18	28	19	26	27	26	20	29	29	36	36
APPETITZUEGLER, ABFUHR- MITTEL, TABLETTEN, MEDI- KAMENTE	7	5	5	4	8	4	4	13	16	16	6	9	7	1
SPORT, VIEL BEWEGUNG, VIEL ARBEITEN	11	21	19	10	12	14	7	28	12	5	5	5	4	5
SONSTIGES	1	0	2	0	4	1	2	0	1	1	3	2	0	2
MINDESTENS EINE VORGEMENS- WEISE GENANNT	70	53	69	69	69	71	60	79	76	72	79	72	73	64
WEISS NICHT, KENNE KEINE	2	2	1	2	2	1	2	0	0	4	3	1	1	2
KEINE ANGABE	29	46	30	29	31	28	38	21	24	24	18	28	27	34
SUMME	207	185	198	203	211	197	188	242	234	211	210	207	208	188

FRAGE 39: WENN MAN ABNEHMEN WILL ODER SEIN UEBERGEWICHT VERMINDERN MOECHTE, GIBT ES VERSCHIEDENE MOEG-
LICHKEITEN: DIAETFORMEN, THERAPIEN UND ANDERE VORGEHENSWEISE. NENNEN SIE MIR BITTE ALLE VORSCHLAEGE
UND MOEGLICHKEITEN, DIE SIE KENNEN.

•• G R U N D G E S A M T M E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 10 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 10 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J
	INS- GESAMT		MUET- TER		3-5 JAHRE		6-14 JAHRE		INS- MUET- VAE- GESAMT TER TER			20-59 O.VERH.		
	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283
FDH	22	22	20	25	15	21	27	21	26	25	26	25	20	19
DIAETEN ALLG., SPEZIELLE DIAETEN WIE BRIGITTE-DIAET, ATKINS-DIAET, KARTOFFELKUR, NULLDIAET, REISTAG ODER ANDERE SPEZIELLE DIAETEN	22	23	24	23	25	28	24	26	23	23	23	19	16	29
SCHLANKHEITSKUREN ALLG.	2	3	3	2	1	0	3	4	3	5	2	1	2	3
(GRUPPEN)THERAPIEN, WEIGHT-WATCHERS-CLUB	1	1	1	1	1	1	1	1	1	0	1	1	1	0
FASTEN	2	3	3	3	3	6	2	1	2	2	3	1	2	1
KALORIENARM KOCHEN, KALO- RIENTABELLEN IN ZEITUNGEN, AUF KALORIEN ACHTEN, DICKMACHER VERMEIDEN	7	6	7	5	3	9	4	7	5	8	4	9	6	8
SALAT, ROHKOST, GEMUESE, OBSI, OBSTTAG	2	2	3	2	3	4	2	2	2	2	2	1	3	3
VIEL EIMWEISS, JOGHURT, MILCHPRODUKTE, WENIG KOHLENHYDRATE, WENIG SUESSIGKEITEN, ZUCKER, SUESSSTOFF VERWENDEN	3	3	4	3	6	7	3	5	3	4	3	2	2	4
ZWISCHENSUMME	61	63	65	64	57	76	66	67	65	69	64	59	52	67

FRAGE 39: WENN MAN ABNEHMEN WILL ODER SEIN UEBERGEWICHT VERMINDEERN MOECHTE, GIBT ES VERSCHIEDENE MOEG-
LICHKEITEN: DIAETFORMEN, THERAPIEN UND ANDERE VORGEMENSWEISE. NENNEN SIE MIR BITTE ALLE VORSCHLAEGE
UND MOEGLICHKEITEN, DIE SIE KENNEN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (UND BERLIN (WEST))

026

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 10 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J.		ER- WACH- SENE KIND.
	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	VAE- TER	BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE	6-14 JAHRE	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	0.VERM UE.59J	
	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3
BASIS (GEWICHTET)	1994	793	907	336	139	159	227	272	977	157	320	328	417	283
VERNUEFTIG ESSEN, KLEINE PORTIONEN ESSEN, EINE MAHLZEIT AUSLASSEN, MAESSIG ESSEN.	26	25	27	22	26	20	23	29	22	20	23	25	33	20
APPETITZUEGLER, ABFUHR- MITTEL, TABLETTEN, MEDI- KAMENTE	7	8	12	4	12	9	5	12	8	15	4	7	4	10
SPORT, VIEL BEWEGUNG, VIEL ARBEITEN	11	9	6	13	10	10	15	6	10	4	13	9	5	25
SONSTIGES	1	2	2	1	2	1	2	2	2	2	2	2	1	0
MINDESTENS EINE VORGEHENS- WEISE GENANNT	70	71	72	62	63	70	71	73	71	72	71	73	66	71
WEISS NICHT, KENNE KEINE	2	2	3	2	1	2	2	4	2	3	2	2	1	1
KEINE ANGABE	29	27	25	29	35	28	27	23	24	25	27	26	33	28
SUMME	207	207	212	206	206	216	211	216	204	210	206	203	195	222

FRAGE 40: HABEN SIE PERSÖNLICH SCHON MAL VERSUCHT, SICH NACH SOLCHEN VORSCHLÄGEN, DIÄTFORMEN ODER ANDEREN VORGEHENSWEISEN ZU RICHTEN?

•• G E R U N D G E S A M T M E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		HAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
JA, EINMAL	9	10	8	8	9	8	13	12	6	3
JA, MEHRMALS	20	13	26	8	18	25	23	23	26	15
NEIN	66	71	62	79	68	63	60	58	65	77
KEINE ANGABE	5	6	4	5	6	4	4	6	3	5
SUMME	100	100	100	100	101	100	100	99	100	100

FRAGE 40: HABEN SIE PERSÖNLICH SCHON MAL VERSUCHT, SICH NACH SOLCHEN VORSCHLÄGEN, DIÄTFORMEN ODER ANDEREN VORGEHENSWEISEN ZU RICHTEN?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	150
JA, EINMAL	9	7	12	9	15	13	3	8	7	7	11	12	8	3
JA, MEHRMALS	20	5	6	16	15	16	19	12	29	34	30	29	27	17
NEIN	66	83	78	68	65	59	74	75	58	58	55	57	62	76
KEINE ANGABE	5	5	5	7	5	11	4	5	7	2	4	2	3	4
SUMME	100	100	101	100	100	99	100	100	101	101	100	100	100	100

FRAGE 40: HABEN SIE PERSOENLICH SCHON MAL VERSUCHT, SICH NACH SOLCHEN VORSCHLAGEN, DIAEITFORMEN ODER ANDEREN VORGEHENSWEISEN ZU RICHTEN?

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERM.		ER- WACH- SENE KIND. -29J
	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	VAE- TER	BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE	6-14 JAHRE	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	0-59J UE.	
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283
JA, EINMAL	9	10	8	14	16	9	15	7	12	9	14	13	5	6
JA, MEHRMALS	20	22	28	15	19	20	14	30	22	35	16	21	22	10
NEIN	66	63	59	67	56	66	67	59	61	51	66	61	69	80
KEINE ANGABE	5	5	5	5	9	6	5	4	5	4	5	5	4	5
SUMME	100	100	100	101	100	101	101	100	100	99	101	100	100	101

FRAGE 41: SEIT EINIGER ZEIT GIBT ES AUCH KURSE, IN DENEN MAN LERNEN KANN, WIE MAN SICH BESSER ERNAEHREN UND WIE MAN SEIN UEBERGEWICHT VERMINDERN KANN. IN DIESEN KURSEN WIRD GELERNT, WIE MAN DURCH EIGENE KONTROLLE NUR SOVIEL ISST UND TRINKT, WIE MAN WIRKLICH BRAUCHT. DIESE KURSE DAUERN MEHRERE WOCHEN UND MUESSEN REGELMAESSIG BESUCHT WERDEN. WENN EIN SOLCHER KURS AN IHREM WOHNRORT ANGEBO- TEN WUERDE, Z.B. VON DER VOLKSHOCHSCHULE, EINER KRANKENKASSE ODER EINER STAEDTISCHEN EINRICHTUNG, WIE GROSS WAERE IHR INTERESSE AN EINER TEILNAHME?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	* GESCHLECHT *		* A L T E R *							
	GESAMT	MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-8	S-8	S-8	S-8	S-8	S-8	S-8	S-8	S-8	S-8
BASIS (GEWICHTET)	1998	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
ICH WUERDE EINEN SOLCHEN KURS AUF JEDEN FALL BESUCHEN	9	5	12	3	8	13	13	10	7	2
ICH WUERDE EINEN SOLCHEN KURS NUR DANN BESUCHEN, WENN DER ERFOLG AUCH SICHER WAERE.	9	7	10	11	14	10	7	10	5	2
ICH WUERDE EINEN SOLCHEN KURS WAHRSCHEINLICH NICHT BESUCHEN	24	21	26	28	27	28	18	25	24	15
ICH WUERDE EINEN SOLCHEN KURS AUF KEINEN FALL BESUCHEN	56	64	50	55	49	47	59	53	61	79
KEINE ANGABE	2	3	2	3	2	2	2	2	3	3
SUMME	100	100	100	100	100	100	99	100	100	101

FRAGE 41: SEIT EINIGER ZEIT GIBT ES AUCH KURSE, IN DENEN MAN LERNEN KANN, WIE MAN SICH BESSER ERNAEHREN UND WIE MAN SEIN UEBERGEWICHT VERMINDERN KANN. IN DILSEN KURSEN WIRD GELEHRT, WIE MAN DURCH EIGENE KONTROLLE NUR SOVIEL ISST UND TRINKT, WIE MAN WIRKLICH BRAUCHT. DIESE KURSE DAUERN MEHRERE WOCHEN UND MUESSEN REGELMAESSIG BESUCHT WERDEN. WENN EIN SOLCHER KURS AN IHREM WOHNORT ANGEBO TEN WUERDE, Z.B. VON DER VOLKSHOCHSCHULE, EINER KRANKENKASSE ODER EINER STAEDTISCHEN EINRICHTUNG, WIE GROSS WAE R E IHR INTERESSE AN EINER TEILNAHME?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A L N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2
BASIS (GLWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
ICH WUERDE EINEN SOLCHEN KURS AUF JEDEN FALL BESUCHEN	9	0	4	9	8	5	2	7	11	18	18	13	9	2
ICH WUERDE EINEN SOLCHEN KURS NUR DANN BESUCHEN, WENN DER ERFOLG AUCH SICHER WAER E	9	7	11	6	7	9	4	15	17	14	8	11	5	1
ICH WUERDE EINEN SOLCHEN KURS WAHRSCHEINLICH NICHT BESUCHEN	24	24	19	27	14	28	21	32	35	29	23	23	23	14
ICH WUERDE EINEN SOLCHEN KURS AUF KEINEN FALL BESUCHEN	56	67	64	56	71	54	69	41	35	39	48	52	60	79
KEINE ANGABE	2	2	2	3	1	5	3	4	3	0	3	0	2	3
SUMME	100	100	100	101	101	101	99	99	101	100	100	99	99	99

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

LANGSSCHNITT

Meinungen und Einstellung zu Themen mit Gesundheitsbezug

	1976 %	1978 %	1980 %
Ich stimme dieser Aussage <u>voll und ganz</u> zu:			
Viele Leute lassen keine Vorsorgeuntersuchung durchführen, weil sie Angst vor Krankheiten haben, die dabei entdeckt werden könnten	35	39	26
Ich finde, daß man den Leuten, die im Fernsehen auftreten, das Rauchen ganz verbieten sollte	x	x	28
Wenn man jemandem eine Zigarette anbieten kann, kommt man darüber schneller mit ihm ins Gespräch	x	x	16
Während der Arbeitszeit rauche ich mehr als sonst, weil ich da ziemlich angespannt bin	x	x	13
Wenn man die neuen leichten Zigaretten raucht, ist das gesundheitliche Risiko entscheidend herabgesetzt	10	11	17
Über die Gefahren des Rauchens wird soviel Widersprüchliches gesagt und geschrieben, daß man nicht mehr weiß, ob Rauchen wirklich gefährlich ist	14	16	24
In meinem Bekanntenkreis beginnen immer mehr Frauen mit dem Rauchen	15	17	30
In meinem Bekanntenkreis beginnen immer mehr Jugendliche mit dem Rauchen	x	24	37
Praktisch alle Leute, die Übergewicht haben, sind selbst daran schuld	24	21	31
Ich finde, daß ich zu dick bin	11	12	18
Ohne Schlaf- und Beruhigungsmittel könnte ich nicht mehr auskommen	2	3	6

Fragentext: Ich habe hier eine Reihe von Meinungen und Aussagen zu Fragen, die mit der Gesundheit zusammenhängen. Bitte sagen Sie mir anhand dieser Skala, in welchem Maße Sie jeder Aussage zustimmen.

GRUNDGESAMTHEIT

Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

LANGSSCHNITT

Meinungen und Einstellungen zu Themen mit Gesundheitsbezug

Forts.	1976 %	1978 %	1980 %
Ich stimme dieser Aussage <u>voll und ganz</u> zu:			
Ich würde gerne weniger Medikamente einnehmen, wenn ich nur wüßte, was ich anderes gegen meine Beschwerden tun kann	x	14	21
Wenn ich bei der Arbeit Kopfschmerzen habe oder mich nicht besonders wohlfühle, nehme ich meistens eine Tablette	x	x	11
Um leistungsfähig zu sein, brauche ich hin und wieder ein Arzneimittel	8	6	9
Ich nehme Medikamente und Arzneimittel grundsätzlich nur auf Verordnung des Arztes	64	61	69
Eigentlich ist jede Einnahme von Medikamenten ein Eingriff in den Körper, der nur sehr selten und nur dann, wenn man wirklich krank ist, vorgenommen werden sollte	x	x	75
In meiner Umgebung gibt es nicht genug Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung	x	18	20
Ich hätte gerne mehr Kontakt mit neuen Freunden, Bekannten oder netten Nachbarn	9	9	17
Wenn man dabei gut Geld verdient, kann man auch einen Beruf ausüben, der auf Dauer der Gesundheit schaden könnte	x	x	8

Fragentext: Ich habe hier eine Reihe von Meinungen und Aussagen zu Fragen, die mit der Gesundheit zusammenhängen. Bitte sagen Sie mir anhand dieser Skala, in welchem Maße Sie jeder Aussage zustimmen.

GRUNDGESAMTHEIT Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

FRAGE 20: ICH HABE HIER EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHÄNGEN. AUF DIESEN KÄRTECHEN STEHEN EINIGE AUSSAGEN ZU DIESEM THEMA. SIE HABEN HIER EIN SORTIERBLATT MIT FÄLDERN VON 1 BIS 4. *1* HEISST: STIMME GAR NICHT ZU, *4* HEISST: STIMME VOLL UND GANZ ZU. LEGEN SIE BITTE DIE KARTEN AUF DAS FELD, DAS AM EHESTEN ZUTRIFFT.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *							
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER	
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201	
H. PRAKTISCH ALLE LEUTE, DIE UEBERGLICHT HABEN, SIND SELBST DARAN SCHULD											
STIMME GAR NICHT ZU	=1	21	20	22	26	24	25	15	18	21	21
	=2	21	23	20	23	22	23	19	23	21	18
	=3	25	24	26	26	27	21	30	23	20	25
STIMME VOLL UND GANZ ZU	=4	31	30	31	24	26	30	34	33	35	32
KEINE ANGABE		2	2	2	2	0	1	1	3	4	4
SUMME		100	99	101	101	99	100	99	100	101	100
J. ICH FINDE, DASS ICH ZU DICK BIN											
STIMME GAR NICHT ZU	=1	54	57	51	64	62	56	49	44	47	61
	=2	14	12	16	14	11	12	16	13	20	14
	=3	13	13	12	13	12	10	14	15	12	13
STIMME VOLL UND GANZ ZU	=4	16	16	19	7	15	22	21	25	17	9
KEINE ANGABE		2	2	2	2	0	1	1	2	4	2
SUMME		101	100	100	100	100	101	101	99	100	99

FRAGE 20: ICH HABE HIER EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHÄNGEN. AUF DIESEN KÄRTCHEN STEHEN FINIGE AUSSAGEN ZU DIESEM THEMA. SIE HABEN HIER EIN SORTIERBLATT MIT FELDERN VON 1 BIS 4. *1* HEISST: STIMME GAR NICHT ZU, *4* HEISST: STIMME VOLL UND GANZ ZU. LEGEN SIE MITTE DIE KÄRTEN AUF DAS FELD, DAS AM EHESTEN ZUTRIFFT.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WLST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *							
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.	
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	
	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	190	175	146	130	
H. PRAKTISCH ALLE LEUTE, DIE UEBERGEWICHT HABEN, SIND SELBST DARAN SCHULD															
STIMME GAR NICHT ZU	=1	21	24	21	23	13	23	21	28	27	26	17	15	21	22
	=2	21	18	31	24	23	27	17	28	15	22	16	20	20	21
	=3	25	27	24	23	27	23	21	25	29	20	34	23	23	24
STIMME VOLL UND GANZ ZU	=4	31	29	24	20	35	26	37	19	29	32	34	38	32	29
KEINE ANGABE		2	2	1	2	2	1	4	1	0	1	0	4	4	4
SUMME		100	100	101	100	100	100	100	101	100	101	101	100	100	100
J. ICH FINDE, DASS ICH ZU DICK BIN															
STIMME GAR NICHT ZU	=1	54	70	69	55	56	44	50	57	55	56	42	45	50	62
	=2	14	9	7	15	11	14	16	20	15	10	20	12	19	16
	=3	13	13	10	10	16	16	13	13	13	10	12	14	12	13
STIMME VOLL UND GANZ ZU	=4	18	6	12	21	17	23	17	9	18	23	24	27	16	6
KEINE ANGABE		2	2	1	0	1	4	4	1	0	1	1	2	3	3
SUMME		101	100	99	101	101	101	100	100	101	100	99	100	100	100

FRAGE 20: ICH HABE HIER EINE REIHE VON MEINUNGEN UND AUSSAGEN ZU FRAGEN, DIE MIT DER GESUNDHEIT ZUSAMMENHÄNGEN. AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN EINIGE AUSSAGEN ZU DIESEM THEMA. SIE HABEN HIER EIN SORTIERBLATT MIT FELDERN VON 1 BIS 4. '1' HEISST: STIMME GAR NICHT ZU, '4' HEISST: STIMME VOLL UND GANZ ZU. LEGEN SIE BITTE DIE KARTEN AUF DAS FELD, DAS AM BESTEN ZUTRIFFT.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- MACH- SENE KIND. -29J S-X			
	INS- GESAMT		MUEY- TER		BIS 2 JAHRE		3-5 JAHRE		6-14 JAHRE		6-14 JAHRE	INS- GESAMT	MUEY- TER		VAE- TER	20-59 JAHRE	0.VERH UE.59J
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X		S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283			

H. PRAKTISCH ALLE LEUTE, DIE UEBERGEWICHT HABEN, SIND SELBST DARAN SCHULD

STIMME GAR NICHT ZU	=1	21	21	23	19	20	22	19	27	20	21	19	17	20	27
	=2	21	20	16	24	21	15	25	16	23	20	25	23	20	26
	=3	25	28	29	27	26	25	29	27	28	32	26	26	21	21
STIMME VOLL UND GANZ ZU	=4	31	30	31	29	33	37	26	29	28	27	28	33	35	25
KEINE ANGABE		2	1	1	1	0	1	1	1	1	0	1	1	4	1
SUMME		100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	99	100	100	100

J. ICH FINDE, DASS ICH ZU DICK BIN

STIMME GAR NICHT ZU	=1	54	54	53	55	54	54	57	50	53	52	54	48	53	65
	=2	14	13	15	11	12	13	10	16	12	12	12	13	17	14
	=3	13	12	10	15	13	11	16	10	13	9	15	13	13	10
STIMME VOLL UND GANZ ZU	=4	18	20	21	18	20	22	15	23	21	26	19	24	14	10
KEINE ANGABE		2	1	1	1	0	0	1	1	1	1	0	2	3	1
SUMME		101	100	100	100	99	100	99	100	100	100	100	100	100	100

ERNÄHRUNG

INHALT

Seite

3. ZUSTANDSMERKMALE (OBJ. GEGEBENHEITEN
VON PERSONEN UND UMWELT)

3.1 Körpergröße und Körpergewicht	39
3.1.1 Körpergröße	40
3.1.2 Körpergewicht	43
3.1.3 Index Übergewicht	46

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

LANGSSCHNITT

Körpergröße und -gewicht¹⁾

		1974	1975	1976	1978	1980
		%	%	%	%	%
Körpergewicht:	bis 59 kg	20	24	23	24	21
	60 bis 69 kg	27	28	29	28	28
	70 bis 79 kg	29	25	28	28	26
	mehr als 79 kg	22	20	20	18	20
Körpergröße:	bis 164 cm	26	31	30	27	26
	165 bis 169 cm	24	23	23	23	23
	170 bis 174 cm	21	17	20	21	19
	größer als 174 cm	27	28	26	29	26
Übergewicht	bis 5 kg	x	19	19	21	18
	6 bis 10 kg	x	19	22	14	14
	11 bis 15 kg	x	16	16	10	10
	mehr als 15 kg	x	22	20	12	11

1) Fragentext: Wieviel Kilogramm wiegen Sie ohne Bekleidung?
Und wie groß sind Sie ohne Schuhe?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

FRAGE 301: WIE GROSS SIND SIE (OHNE SCHUHE)?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (UND BERLIN (WEST))

	* GESCHLECHT *			* A L T E R *						
	GESAMT	MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. AELTER
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
BIS 139 CM	1	1	0	0	1	0	2	0	0	1
140 - 144 CM	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
145 - 149 CM	0	0	0	1	0	0	0	1	0	0
150 - 154 CM	2	0	3	1	1	1	2	2	2	6
155 - 159 CM	6	1	11	3	4	5	4	7	12	12
160 - 164 CM	17	5	28	21	10	13	17	19	21	24
165 - 169 CM	23	12	32	21	24	15	20	24	29	20
170 - 174 CM	19	25	14	21	18	21	17	19	16	18
175 - 179 CM	13	25	3	12	16	10	13	10	10	7
180 - 184 CM	8	18	0	7	11	14	8	6	4	5
185 - 189 CM	3	6	0	6	6	2	2	3	1	0
190 - 194 CM	1	1	0	0	1	2	0	0	0	0
195 CM U. MEHR	1	1	1	0	1	0	2	1	2	1
KEINE ANGABE	6	5	7	5	8	7	6	7	4	5
SUMME	100	100	99	98	101	99	101	99	101	99
DURCHSCHNITTLICHE KOERPER- GRUESSE IN CM	173	180	167	170	172	174	174	169	174	168

FRAGE 38: WIE GROSS SIND SIE (OHNE SCHUHE)?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
BIS 139 CM	1	0	2	0	3	0	0	0	0	0	0	1	0	2
140 - 144 CM	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
145 - 149 CM	0	2	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0
150 - 154 CM	2	1	0	0	0	0	1	1	3	1	3	4	3	8
155 - 159 CM	6	1	0	0	0	2	1	6	7	11	8	11	19	18
160 - 164 CM	17	10	0	2	2	6	12	33	20	24	31	30	27	30
165 - 169 CM	23	8	6	2	19	15	19	35	40	28	35	30	35	22
170 - 174 CM	19	28	19	22	23	27	29	15	16	20	12	13	9	10
175 - 179 CM	13	17	30	34	24	22	20	6	3	4	2	1	0	2
180 - 184 CM	8	15	22	28	16	15	12	0	0	1	0	0	0	0
185 - 189 CM	3	11	12	5	4	5	1	0	0	0	0	1	0	0
190 - 194 CM	1	1	2	4	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0
195 CM U. MEHR	1	1	1	1	4	0	1	0	1	0	0	1	2	1
KEINE ANGABE	6	5	6	3	4	5	4	4	9	10	8	6	3	6
SUMME	100	100	100	101	100	100	100	100	100	100	99	99	98	99
DURCHSCHNITTLICHE KOERPER- GROSSE IN CM	173	174	177	181	197	174	174	166	168	168	164	166	176	163

FRAGE 38: WIE GROSS SIND SIE (OHNE SCHMUE)?

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

BASIS (GEWICHTET)	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 10 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 10 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 10 J.		ER- WACH- SENE KIND. -29J S-2
	INS- GESAMT S-2	MUET- TER S-2	VAE- TER S-2	VAE- TER S-2	BIS 2 JAHRE S-2	3-5 JAHRE S-2	6-14 JAHRE VAETER S-2	6-14 JAHRE MUET. S-2	INS- GESAMT S-2	MUET- TER S-2	VAE- TER S-2	VERH. 20-59 JAHRE S-2	O.VERH. O.59J S-2	
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	119	159	227	272	477	157	320	328	417	283
BIS 139 CM	1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	1	2	1	1
140 - 144 CM	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
145 - 149 CM	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
150 - 154 CM	2	1	3	0	4	3	0	2	1	4	0	2	4	1
155 - 159 CM	6	5	9	0	12	1	0	11	2	6	0	6	13	1
160 - 164 CM	17	15	26	3	9	12	4	26	11	27	3	19	22	18
165 - 169 CM	23	25	34	14	26	24	16	32	21	36	14	21	25	19
170 - 174 CM	19	18	16	21	11	21	19	16	18	12	21	19	16	19
175 - 179 CM	13	14	2	28	9	12	30	1	21	3	29	12	9	15
180 - 184 CM	8	9	0	20	14	14	15	0	13	1	19	9	4	10
185 - 189 CM	3	3	0	6	3	4	5	0	4	0	7	2	0	7
190 - 194 CM	1	1	0	2	1	1	2	0	1	0	2	0	0	1
195 CM U. MEHR	1	1	0	2	0	1	3	1	2	1	2	0	1	1
KEINE ANGABE	6	6	9	3	10	7	4	9	4	10	2	8	5	6
SUMME	100	98	99	100	101	101	98	98	99	100	100	101	100	100

FRAGE 37: WIEVIEL KG WIEGEN SIE (OHNE BEKLEIDUNG)?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	* GESCHLECHT *			* A L T E R *						
	GESAMT	MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. AELTER
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
BIS 39 KG	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0
40 - 44 KG	0	0	1	1	1	0	0	0	0	1
45 - 49 KG	2	1	3	5	1	2	0	1	2	2
50 - 54 KG	8	2	13	23	12	7	5	5	3	4
55 - 59 KG	11	4	18	20	16	10	9	5	9	13
60 - 64 KG	15	8	20	18	15	13	12	14	14	19
65 - 69 KG	13	12	14	13	16	10	12	14	16	12
70 - 74 KG	14	10	11	6	16	13	15	15	16	17
75 - 79 KG	12	10	7	5	8	13	15	14	15	11
80 - 84 KG	9	16	3	1	5	13	13	12	11	7
85 - 89 KG	4	7	2	1	3	5	5	5	5	3
90 - 94 KG	3	5	2	0	3	4	3	6	3	4
95 - 99 KG	1	2	0	0	1	1	2	1	1	1
100 - 104 KG	1	2	0	0	0	1	2	2	1	1
105 - 109 KG	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
110 - 114 KG	1	1	0	0	0	2	0	0	0	0
115 KG U. MEHR	1	1	1	0	0	0	1	0	1	1
KEINE ANGABE	4	3	5	6	4	5	3	6	2	4
SUMME	99	100	100	100	101	99	99	100	99	100
DURCHSCHNITT IN KG	72	77	67	59	67	74	75	73	76	72

FRAGE 37: WIEVIEL KG WIEGEN SIE (OHNE BEKLEIDUNG)?

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

044

	GESAMT	* M A E N N E N A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
	S-1	S-2	S-3	S-4	S-5	S-6	S-7	S-8	S-9	S-10	S-11	S-12	S-13	
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
15 - 39 KG	0	0	0	1	2	0	0	1	0	0	0	0	0	0
40 - 44 KG	0	2	0	0	0	0	0	1	1	1	1	0	0	1
45 - 49 KG	2	3	0	0	0	0	1	0	2	3	0	1	3	3
50 - 54 KG	8	13	0	1	1	0	0	33	23	13	10	8	5	5
55 - 59 KG	11	13	3	1	2	2	2	27	20	17	16	7	15	18
60 - 64 KG	15	21	9	3	6	7	5	15	21	22	19	19	22	24
65 - 69 KG	13	21	21	9	8	6	11	5	11	10	17	19	20	11
70 - 74 KG	15	12	29	12	14	15	22	1	4	14	15	15	15	13
75 - 79 KG	12	9	14	20	21	19	20	0	2	7	9	10	9	8
80 - 84 KG	9	2	8	26	23	20	17	0	2	2	4	6	3	5
85 - 89 KG	8	1	6	10	7	9	8	0	1	1	5	2	3	1
90 - 94 KG	3	0	6	8	4	7	6	0	0	0	3	5	1	2
95 - 99 KG	1	0	1	3	3	1	2	0	0	0	0	2	0	1
100 - 104 KG	1	0	0	1	4	2	1	0	0	1	0	1	0	0
105 - 109 KG	0	0	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0
110 - 114 KG	1	0	0	5	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0
115 KG U. MEHR	1	0	0	1	1	1	1	0	1	0	0	0	2	1
KEINE ANGABE	4	4	3	1	3	9	3	9	6	8	4	4	1	5
SUMME	99	101	101	102	101	99	99	100	102	99	102	100	99	98
DURCHSCHNITT IN KG	72	63	73	83	84	78	78	55	62	66	66	69	76	69

FRAGE 37: WIEVIEL KG WIEGEN SIE (OHNE BEKLEIDUNG)?

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J S-2
	INS- GESAMT S-2	MUET- TER S-2	VAE- TER S-2	VAE- TER S-2	BIS 2 JAHRE S-2	3-5 JAHRE S-2	6-14 JAHRE VAETER S-2	6-14 JAHRE MUET. S-2	INS- GESAMT S-2	MUET- TER S-2	VAE- TER S-2	20-59 JAHRE S-2	0.VERH 50-59J S-2	
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283
BIS 39 KG	0	1	0	1	1	0	1	1	1	0	1	0	0	0
40 - 44 KG	0	1	1	0	1	1	0	1	0	1	0	0	0	1
45 - 49 KG	2	1	2	0	3	2	0	2	1	2	0	0	3	5
50 - 54 KG	8	7	13	1	10	9	1	9	5	15	0	7	3	18
55 - 59 KG	11	9	16	1	10	10	1	18	8	21	1	8	12	18
60 - 64 KG	15	15	23	6	21	10	7	22	10	17	6	9	16	19
65 - 69 KG	13	11	12	10	10	8	10	12	10	14	9	15	13	13
70 - 74 KG	14	14	12	17	4	10	17	14	15	15	16	16	16	9
75 - 79 KG	12	13	7	20	10	13	22	9	16	4	21	12	14	5
80 - 84 KG	9	12	3	23	11	17	20	3	17	3	24	9	9	3
85 - 89 KG	4	5	2	8	2	5	8	2	6	3	8	5	5	1
90 - 94 KG	3	3	1	5	2	3	4	0	3	0	4	7	3	2
95 - 99 KG	1	1	0	3	1	1	3	0	2	0	3	2	1	0
100 - 104 KG	1	1	0	2	1	1	2	1	1	0	2	2	1	0
105 - 109 KG	0	0	0	1	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0
110 - 114 KG	1	1	0	2	4	4	0	0	1	0	2	1	0	0
115 KG U. MEHR	1	1	0	1	0	1	1	1	1	1	1	0	1	0
KEINE ANGABE	4	4	6	2	8	5	3	7	3	5	1	6	3	5
SUMME	99	100	98	103	99	100	101	102	100	101	100	99	100	99

AUSFRAGE 37 UND 38: INDEX UEBER-, UNTER-, IDEALGEWICHT

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IM DEN BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	* GESCHLECHT *			* A L T E R *						
	GESAMT	MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1000	242	311	299	306	311	244	203
UEBERGEWICHT										
BIS 5 KG	18	16	19	10	13	24	20	19	18	18
6 - 10 KG	19	12	16	2	9	13	16	16	23	21
11 - 15 KG	10	7	12	1	3	7	13	17	15	12
16 - 20 KG	5	4	6	1	1	4	5	7	10	7
21 - 25 KG	2	1	4	0	0	1	3	4	3	6
26 - 30 KG	1	1	1	0	0	1	1	2	1	2
31 KG U. MEHR	3	2	3	0	2	3	4	4	2	3
UNTERGEWICHT										
BIS 5 KG	16	17	15	18	24	18	17	13	9	10
6 KG U. MEHR	19	28	12	58	34	16	10	3	8	10
NORMALGEWICHT-IDEALGEWICHT										
	5	6	4	3	5	6	4	6	4	5
KEINE ANGABE ZU GEWICHT UND/ODER GRÖSSE										
	7	5	8	7	8	7	6	8	5	5
SUMME	100	99	100	100	99	100	99	99	98	99

AUS FRAGE 37 UND 38: INDEX UEBER-, UNTER-, IDEALGEWICHT

♦ ♦ G R U N D G E S A M T H E I T ♦ ♦ PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	♦ M A E N N E R A L T E R ♦							♦ F R A U E N A L T E R ♦						
	GESAMT	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2
BASIS (GEWICHT)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
UEBERGEWICHT														
BIS 5 KG	18	2	4	26	23	18	23	19	22	22	17	20	15	17
6 - 10 KG	14	2	8	14	14	16	16	2	11	13	17	17	26	25
11 - 15 KG	10	1	3	4	11	12	9	0	2	10	16	21	18	14
16 - 20 KG	5	1	0	2	3	6	10	0	2	6	8	7	9	8
21 - 25 KG	2	1	0	1	1	1	2	0	0	2	5	7	5	7
26 - 30 KG	1	0	1	2	1	1	1	0	0	0	1	3	2	3
31 KG U. MEHR	3	0	2	3	5	1	1	0	2	2	3	6	4	4
UNTERGEWICHT														
BIS 5 KG	16	9	23	21	19	19	13	27	25	16	16	8	8	8
6 KG U. MEHR	19	77	48	17	15	5	17	39	22	15	5	2	4	5
NORMALGEWICHT-IDEALGEWICHT														
	5	2	5	6	6	11	5	4	5	5	3	2	6	3
KEINE ANGABE ZU GEWICHT UND/ODER GROESSE														
	7	5	7	3	4	10	4	9	9	10	8	7	3	6
SUMME	100	100	101	99	102	100	101	100	100	101	99	100	100	100

AUS FRAGE 37 UND 38: INDEX UEBER-, UNTER-, IDEALGEWICHT

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

048

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J.		ER- WACH- SENE KIND- -29J S-X	
	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	VAE- TER S-X	BIS 2 JAHRE S-X	3-5 JAHRE S-X	6-14 JAHRE VAETER S-X	6-14 JAHRE MUET. S-X	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	20-59 JAHRE S-X	0.VERH. UE.59J S-X		
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283	
UEBERGEWICHT															
BIS 5 KG	18	21	21	22	21	23	20	19	22	20	23	18	19	9	
6 - 10 KG	19	19	15	19	10	9	15	10	15	16	14	15	21	4	
11 - 15 KG	10	10	12	9	7	8	11	14	10	11	9	12	14	0	
16 - 20 KG	5	4	5	3	1	3	1	5	3	5	3	6	9	1	
21 - 25 KG	2	2	4	0	1	0	0	5	1	2	1	3	4	0	
26 - 30 KG	1	1	1	2	1	2	2	0	1	0	2	3	2	0	
31 KG U. MEHR	3	2	2	3	3	6	1	2	2	1	3	6	3	1	
UNTERGEWICHT															
BIS 5 KG	16	18	16	21	19	19	22	16	20	19	21	16	10	16	
6 KG U. MEHR	19	15	12	18	20	16	17	10	14	13	17	8	8	59	
NORMALGEWICHT-IDEALGEWICHT															
	5	4	3	5	5	8	6	2	5	3	6	5	5	3	
KEINE ANGABE ZU GEWICHT UND/ODER GROESSE															
	7	7	10	4	10	7	5	9	5	10	3	8	5	7	
SUMME	100	98	101	101	98	101	100	100	100	101	102	100	100	100	

ERNÄHRUNG

INHALT

Seite4. VORBILD - Verhalten und Bewußtheit

4.1 Bewußtheit der Vorbildwirkung als Eltern und konkretes Verhalten von Eltern bei Mißbrauchsverhalten 49

4.1.1 Bewußtheit der Vorbildwirkung als Eltern bei Ernährungsfragen 50

4.1.2 Vorbildverhalten der Eltern bei der Ernährung laut Aussagen von 14-18jährigen 53

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

UBERBLICK

Bewußtheit der Vorbildfunktion als Eltern
in verschiedenen Bereichen¹⁾

Eltern mit Kind(ern) unter 18 Jahren

%

%

Jugendliche von 14-18 Jahren

Dieser Aussage stimme ich voll und ganz
zuDieser Aussage stimme ich voll und ganz
zuWenn ich von meinem Kind verlange,
daß es nicht raucht, muß ich selbst
mit gutem Beispiel vorangehen

60

11

Meine Eltern verbieten mir das Rauchen,
rauchen aber selbstIch glaube nicht, daß das Rauchen
der Eltern einen Einfluß darauf hat,
ob ihr Kind mit dem Rauchen beginnt

25

10

Ich glaube nicht, daß das Rauchen von
Eltern einen Einfluß darauf hat, ob ihr
Kind mit dem Rauchen beginntRauchende Eltern sollten sich nicht
wundern, wenn ihr Kind auch mit
dem Rauchen beginnt

55

49

Rauchende Eltern sollten sich nicht wun-
dern, wenn ihr Kind auch mit dem Rau-
chen beginntIch schicke mein Kind oft zum Zi-
garettensholen

8

13

Meine Eltern schicken mich oft zum Zi-
garettensholenOb mein Kind später einmal viel oder
wenig Alkohol trinkt, hängt damit zu-
sammen, ob ich selbst viel oder wenig
Alkohol trinke

40

19

Ob Jugendliche später einmal viel oder
wenig Alkohol trinken, hängt damit zu-
sammen, ob ihre Eltern viel oder wenig
Alkohol trinkenWenn ich meinem Kind das Alkohol-
trinken verbiete, darf ich selbst
auch keinen Alkohol trinken

29

6

Meine Eltern verbieten mir das Alkohol-
trinken, trinken aber selbst AlkoholWenn ich einen kleinen Schwips habe,
verberge ich das nicht vor meinem
Kind

33

31

Meine Eltern haben das bisher nicht vor
mir verborgen, wenn sie schon mal einen
kleinen Schwips habenWenn ich schon mal ein Medikament
nehmen muß, dann versuche ich,
das meinem Kind zu erklären

50

31

Wenn mein Vater oder meine Mutter schon
mal ein Medikament einnehmen, dann haben
sie es mir bisher meistens erklärtIch versuche, es zu vermeiden, in
Anwesenheit meines Kindes Arznei-
mittel oder Medikamenten zu nehmen

19

6

Ich kann mich kaum erinnern, daß mein
Vater oder meine Mutter in meiner Anwe-
senheit schon mal Arzneimittel oder Medi-
kamente genommen habenIch versuche, mein Kind so zu er-
ziehen, daß es ohne jedes Arnei-
mittel auskommt, es sei denn, daß
es wirklich krank ist

74

64

Meine Eltern haben mich immer so erzo-
gen, daß ich ohne Arzneimittel auskomme;
es sei denn, daß ich wirklich mal ernst-
haft krank warMedikamente werden in unserer Fa-
milie an einem bestimmten Ort ver-
schlossen aufbewahrt

8

33

Medikamente werden in unserer Familie an
einem bestimmten Ort verschlossen aufbe-
wahrtWenn ich mein Kind bitten nicht zu-
viel von etwas zu essen, insbeson-
dere bei Süßigkeiten, dann tue ich
das selbst auch nicht

58

25

Wenn mich meine Eltern gebeten haben,
nicht zuviel von etwas zu essen, insbeson-
dere Süßigkeiten, dann haben sie selbst
auch darauf verzichtetWenn Kinder übermäßig viel essen,
liegt das meistens daran, daß die
Eltern ebenfalls zuviel essen

27

12

Wenn Kinder übermäßig viel essen, liegt
das meistens daran, daß die Eltern eben-
falls zuviel essen

Fragentext: Es gibt ja unterschiedliche Meinungen darüber, ob die Kinder, wenn sie erwachsen werden oder später erwachsen sind, genau das tun, was sie bei ihren Eltern oft gesehen haben. Auf diesen Kärtchen stehen einige Meinungen zu diesem Thema. Sagen Sie mir bitte anhand dieser Skala jeweils, (Eltern): wie Sie persönlich dazu stehen (Jugendliche): wie dies in Ihrer Familie gehandhabt wird.

GRUNDGESAMTHEIT

Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

FRAGE 15: ES GIBT JA UNTERSCHIEDLICHE MEINUNGEN DARUEBER, OB DIE KINDER, WENN SIE ERWACHSEN SIND, SICH AUCH SO VERHALTEN, WIE SIE ES BEI IHREN ELTERN OFT Gesehen HABEN. AUF DIESEN KARTCHEN STEHEN EINIGE AUSSAGEN ZU DIESEM THEMA. SIE HABEN HIER EIN SORTIERBLATT MIT FELDERN VON 1 BIS 4. 1. HEISST: TRIFFT UEBERHAUPT NICHT ZU, 4. HEISST: TRIFFT VOLL UND GANZ ZU. LEGEN SIE BITTE DIE KARTEN AUF DAS FELD, DAS AM BESTEN ZUTRIFFT.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** (ELTERN MIT KINDERN) BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAEUVEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. AELTER
BASIS (GEWICHTET)	743	336	407	*	129	230	281	67	7	18
E. WENN ICH MEIN KIND BITTE, NICHT ZUVIEL VON ETWAS ZU ESSEN, INSBES. BEI SUESSIGKEITEN, DANN VERSUCHE ICH, DAS MEINEM KIND ZU ERKLAEREN										
TRIFFT UEBERHAUPT NICHT ZU	=1 10	10	11	0	12	7	13	10	18	0
	=2 9	9	0	26	11	7	11	3	8	0
	=3 16	18	15	0	17	18	16	17	0	0
TRIFFT VOLL UND GANZ ZU =4	58	57	59	35	57	69	56	61	25	0
KEINE ANGABE	7	7	0	39	3	4	4	9	48	100
SUMME	100	101	100	100	100	100	100	100	99	100
H. WENN KINDER UEBERHAESSIG VIEL ESSEN, LIEGT DAS MEISTENS DARAN, DASS DIE ELTERN EBENFALLS ZUVIEL ESSEN.										
TRIFFT UEBERHAUPT NICHT ZU	=1 29	30	29	0	30	29	33	23	18	0
	=2 19	20	17	0	17	20	17	26	21	0
	=3 17	16	18	26	25	16	16	16	5	0
TRIFFT VOLL UND GANZ ZU =4	27	27	28	35	24	31	29	22	8	0
KEINE ANGABE	8	7	8	39	4	4	4	12	48	100
SUMME	100	100	100	100	100	100	99	99	100	100

FRAGE 15: ES GIBT JA UNTERSCHIEDLICHE MEINUNGEN DARÜBER, OB DIE KINDER, WENN SIE ERWACHSEN SIND, SICH AUCH SO VERHALTEN, WIE SIE ES BEI IHREN ELTERN OFT Gesehen HABEN. AUF DIESEN KARTCHEN STEHEN EINIGE AUSSAGEN ZU DIESEM THEMA. SIE HABEN HIER EIN SORTIERBLATT MIT FELDERN VON 1 BIS 4. "1" HEISST: TRIFFT ÜBERHAUPT NICHT ZU, "4" HEISST: TRIFFT VOLL UND GANZ ZU. LEGEN SIE BITTE DIE KARTEN AUF DAS FELD, DAS AM EHESTEN ZUTRIFFT.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** ELTERN MIT KINDERN BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *							
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	
BASIS (GEWICHTET)	743	1	37	105	144	37	12	3	91	132	137	30	1	12	
E. WENN ICH MEIN KIND BITTE, NICHT ZUVIEL VON ETWAS ZU ESSEN, INSBES. BEI SÜESSIGKEITEN, DANN VERSUCHE ICH, DAS MEINEM KIND ZU ERKLÄREN															
TRIFFT ÜBERHAUPT NICHT ZU	=1	10	0	6	3	16	11	11	0	14	11	10	9	0	0
	=2	9	0	16	8	9	5	0	32	9	5	12	2	64	0
	=3	16	0	11	21	19	15	8	0	20	15	13	19	0	0
TRIFFT VOLL UND GANZ ZU	=4	58	100	63	60	55	65	13	20	55	67	58	55	36	0
KEINE ANGABE	7	0	4	7	2	4	76	48	2	2	7	16	0	100	
SUMME	100	100	100	99	101	100	100	100	100	100	100	101	100	100	
H. WENN KINDER ÜBERMAESSIG VIEL ESSEN, LIEGT DAS MEISTENS DARAN, DASS DIE ELTERN EBENFALLS ZUVIEL ESSEN															
TRIFFT ÜBERHAUPT NICHT ZU	=1	29	0	19	33	34	25	11	0	34	26	33	21	0	0
	=2	19	0	17	20	20	28	8	0	17	21	14	25	64	0
	=3	17	0	24	16	14	20	0	32	26	16	19	12	36	0
TRIFFT VOLL UND GANZ ZU	=4	27	100	33	25	29	19	5	20	20	36	29	26	0	0
KEINE ANGABE	8	0	7	7	2	9	76	48	3	1	6	16	0	100	
SUMME	100	100	100	101	99	101	100	100	100	100	100	101	100	100	

FRAGE 15: ES GIBT JA UNTERSCHIEDLICHE MEINUNGEN DARUEBER, OB DIE KINDER, WEAN SIE ERWACHSEN SIND, SICH AUCH SO VERHALTEN, WIE SIE ES BEI IHREN ELTERN OFT GESEHEN HABEN. AUF DIESEN KAERTCHEN STEHEN EINIGE AUSSAGEN ZU DIESEM THEMA. SIE HABEN HIER EIN SORTIERBLATT MIT FELDERN VON 1 BIS 4. "1" HEISST: TRIFFT UEBERHAUPT NICHT ZU, "4" HEISST: TRIFFT VOLL UND GANZ ZU. LEGEN SIE BITTE DIESE KARTEN AUF DAS FELD, DAS AM EHESTEN ZUTRIFFT.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** ELTERN MIT KINDERN BIS 17 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 10 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 10 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH. 20-59 O.VERM		ER- WACH- SENE KIND. -29J -5-3	
	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	VAE- TER	BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE	6-14 JAHRE	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	O.VERM 59J		
	5-3	5-3	5-3	5-3	5-3	5-3	5-3	5-3	5-3	5-3	5-3	5-3	5-3		
BASIS (GEWICHTET)	743	793	407	336	139	159	227	272	977	157	320	0	0	0	
E. WENN ICH MEIN KIND BITTE, NICHT ZUVIEL VON ETWAS ZU ESSEN, INSBES. BEI SUESSIGKEITEN; DANN VERSUCHE ICH, DAS MEINEM KIND ZU ERKLAEREN															
TRIFFT UEBERHAUPT NICHT ZU	=1	10	10	11	10	11	16	8	11	10	11	10	0	0	0
	=2	9	9	8	9	11	5	8	6	9	10	9	0	0	0
	=3	16	16	15	18	22	13	19	14	16	13	18	0	0	0
TRIFFT VOLL UND GANZ ZU =4		58	58	58	57	54	69	57	62	59	61	58	0	100	0
KEINE ANGABE		7	7	8	7	2	2	8	8	4	5	4	0	0	0
SUMME		100	100	100	101	100	100	100	101	98	100	99	0	100	0
H. WENN KINDER UEBERMAESSIG VIEL ESSEN, LIEGT DAS MEISTENS DARAN, DASS DIE ELTERN EBENFALLS ZUVIEL ESSEN															
TRIFFT UEBERHAUPT NICHT ZU	=1	29	29	29	30	28	29	32	29	30	28	30	0	0	0
	=2	19	19	17	20	19	11	21	18	20	19	21	0	0	0
	=3	17	17	18	16	22	24	16	17	17	19	16	0	100	0
TRIFFT VOLL UND GANZ ZU =4		27	27	28	27	28	34	24	28	28	29	28	0	0	0
KEINE ANGABE		8	8	8	7	3	2	7	8	5	5	5	0	0	0
SUMME		100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	0	100	0

FRAGE 10: ES GIBT JA UNTERSCHIEDLICHE MEINUNGEN DARÜBER, OB DIE KINDER, WENN SIE ERWACHSEN SIND, SICH AUCH SO VERHALTEN, WIE SIE ES BEI IHREN ELTERN ODER GEGENEN HABEN. AUF DIESEN KARTCHEN STEHEN EINIGE AUSSAGEN ZU DIESEM THEMA. SIE HABEN HIER EIN SORTIERBLATT MIT FELDERN VON 1 BIS 4. '1' HEISST: TRIFFT ÜBERHAUPT NICHT ZU, '4' HEISST: TRIFFT VOLL UND GANZ ZU. LEGEN SIE BITTE DIE KARTEN AUF DAS FELD, DAS AM EHESTEN ZUTRIFFT.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** JUGENDLICHE VON 14 - 18 JAHREN IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS (GEWICHTET)	190	94	96	190	0	0	0	0	0	0
E. WENN MICH MEINE ELTERN GEBETEN HABEN, NICHT ZUVIEL VON ETWAS ZU ESSEN, INSBES. SÜESSIGKEITEN, DANN HABEN SIE SELBST AUCH DARAUF VERZICHTET										
TRIFFT GAR NICHT ZU =1	24	23	24	24	0	0	0	0	0	0
=2	12	17	6	12	0	0	0	0	0	0
=3	23	20	25	23	0	0	0	0	0	0
TRIFFT VOLL UND GANZ ZU =4	25	23	26	25	0	0	0	0	0	0
KEINE ANGABE	16	17	15	16	0	0	0	0	0	0
SUMME	100	100	100	100	0	0	0	0	0	0
H. WENN KINDER ÜBERMAESSIG ESSEN, LIEGT DAS MEISTENS DARAN, DASS DIE ELTERN EBENFALLS ZUVIEL ESSEN										
TRIFFT GAR NICHT ZU =1	28	29	28	28	0	0	0	0	0	0
=2	26	28	28	28	0	0	0	0	0	0
=3	16	17	15	16	0	0	0	0	0	0
TRIFFT VOLL UND GANZ ZU =4	12	10	14	12	0	0	0	0	0	0
KEINE ANGABE	15	16	15	15	0	0	0	0	0	0
SUMME	99	100	100	99	0	0	0	0	0	0

FRAGE 16: ES GIBT JA UNTERSCHIEDLICHE MEINUNGEN DARÜBER, OB DIE KINDER, WENN SIE ERWACHSEN SIND, SICH AUCH SO VERHALTEN, WIE SIE ES BEI IHREN ELTERN OFT GESEHEN HABEN. AUF DIESEN KARTCHEN SIND EINIGE AUSSAGEN ZU DIESEM THEMA. SIE HABEN HIER EIN SORTIERBLATT MIT FELDERN VON 1 BIS 4. '1' HEISST: TRIFFT ÜBERHAUPT NICHT ZU, '4' HEISST: TRIFFT VOLL UND GANZ ZU. LEGEN SIE BITTE DIE KARTEN AUF DAS FELD, DAS AM EHESTEN ZUTRIFFT.

• G R U N D G E S A M T M E I S T • JUGENDLICHE VON 14 - 18 JAHREN IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
	GESAMT	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z
BASIS (GEWICHTET)	190	95	0	0	0	0	0	96	0	0	0	0	0	0
E. WENN MICH MEINE ELTERN GEBETEN HABEN, NICHT ZUVIEL VON ETWAS ZU ESSEN, INSBES. SUCCESKLITEN, DANN HABEN SIE SELBST AUCH DARAUf VERZICHTET														
TRIFFT GAR NICHT ZU =1	24	23	0	0	0	0	0	24	0	0	0	0	0	0
=2	12	17	0	0	0	0	0	8	0	0	0	0	0	0
=3	23	20	0	0	0	0	0	25	0	0	0	0	0	0
TRIFFT VOLL UND GANZ ZU =4	25	23	0	0	0	0	0	28	0	0	0	0	0	0
KEINE ANGABE	16	17	0	0	0	0	0	15	0	0	0	0	0	0
SUMME	100	100	0	0	0	0	0	100	0	0	0	0	0	0
H. WENN KINDER ÜBERMÄSSIG ESSEN, LIEGT DAS MEISTENS DARAN, DASS DIE ELTERN EBENFALLS ZUVIEL ESSEN														
TRIFFT GAR NICHT ZU =1	28	29	0	0	0	0	0	28	0	0	0	0	0	0
=2	20	28	0	0	0	0	0	28	0	0	0	0	0	0
=3	16	17	0	0	0	0	0	15	0	0	0	0	0	0
TRIFFT VOLL UND GANZ ZU =4	12	10	0	0	0	0	0	14	0	0	0	0	0	0
KEINE ANGABE	15	16	0	0	0	0	0	15	0	0	0	0	0	0
SUMME	99	100	0	0	0	0	0	100	0	0	0	0	0	0

ERNÄHRUNG

INHALT

Seite

5. ERZIEHUNG - Meinungen, Einstellungen
und Verhalten

5.1 Erziehungsstil und konkretes
Erziehungsverhalten von Eltern in
verschiedenen Mißbrauchsbereichen 55

5.1.1 Erziehungsstil von Eltern bei
Ernährungsfragen 56

5.1.2 Erziehungsverhalten von Eltern
bei der Ernährung laut Aussagen
von 14-18jährigen 59

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

UBERBLICK

Erziehung von Kindern im Ernährungsbereich¹⁾

Eltern von Kindern unter 18 Jahren	1980		Jugendliche bis 18 Jahre
	%	%	
Mein Kind darf selbst bestimmen, wieviel es essen will	41	41	Ich durfte immer selbst bestimmen, wieviel ich essen wollte
Wenn mein Kind nicht essen will, darf es den Rest stehenlassen	55	44	Ich durfte immer den Rest stehenlassen
Mein Kind weiß noch nicht so recht, was für es richtig ist, deshalb bestimmen wir als Eltern, was und wieviel es isst	17	15	Meine Eltern haben weitgehend bestimmt, was und wieviel ich essen sollte
Darüber, was und wann das Kind isst, gibt es in unserer Familie zwischen Eltern und Kind häufiger schon mal Streit	6	10	In unserer Familie gab es schon mal häufiger Streit darüber, was und wann ich essen sollte
Wir lassen das Kind essen, wann und was es will	13	23	Meine Eltern haben mich immer schon essen lassen, was und wann ich wollte
Keine Angabe	7	20	Keine Angabe

1) Fragentext:

Wann und wie Kinder essen, wird in den Familien ja unterschiedlich gehandhabt. Bitte sagen Sie mir anhand der folgenden Äußerungen, wie das in Ihrer Familie gehandhabt wird (bei Jugendlichen: ... wie das in Ihrer Familie gehandhabt wurde, als Sie noch jünger waren).

GRUNDGESAMTHEIT

Eltern von Kindern unter 18 Jahren und Jugendliche von 14-18 Jahren

FRAGE 42: WANN UND WIE KINDER ESSEN, WIRD IN DEN FAMILIEN UNTERSCHIEDLICH GEHANDHABT, BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DER KARTE, WIE DAS IN IHRER FAMILIE GEHANDHABT WIRD.

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• ELTERN MIT KINDERN BIS 14 JAHREN IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	• GESCHLECHT •		• A L T E R •						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3	S-3
BASIS (GEWICHTEI.)	634	295	340	3	126	227	216	40	6	16
A. MEIN KIND DARF SELBST BE- STIMMEN, WIEVIEL ES ESSEN WILL	41	42	40	47	21	49	50	58	10	0
B. WENN MEIN KIND NICHT ES- SEN WILL, DARF ES DEN REST STICHLASSEN	55	53	57	47	53	59	57	52	28	0
C. MEIN KIND WEISS NOCH NICHT SO RECHT, WAS FUER ES RICHTIG IST, DESHALB BESTIM- MEN WIR ALS ELTERN, WAS UND WIEVIEL ES ISST	17	17	17	0	23	20	11	5	28	23
D. DARUEBER, WAS UND WANN DAS KIND ISST, GIBT ES IN UNSERER FAMILIE ZWISCHEN ELTERN UND KIND HAEUFIGER SCHON MAL STREIT	6	6	6	0	9	6	5	5	0	0
E. WIR LASSEN DAS KIND ES- SEN, WANN UND WIEVIEL ES WILL	13	13	13	0	16	11	13	15	28	0
KEINE ANGABE	7	5	8	53	3	9	5	7	33	77
SUMME	139	136	141	197	125	196	191	192	127	100

FRAGE 42: WANN UND WIE KINDER ESSEN, WIRD IN DEN FAMILIEN UNTERSCHIEDLICH GEHANDHAHT. BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DER KARTE, WIE DAS IN IHRER FAMILIE GEHANDHAHT WIRD.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** ELTERN MIT KIND(ERN) BIS 14 JAHREN IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
BASIS (GEWICHTET)	634	1	37	99	122	25	11	2	89	128	94	15	1	11
A. MEIN KIND DARF SELBST BESTIMMEN, WIEVIEL ES ESSEN WILL	41	100	31	40	51	41	0	29	17	48	48	86	64	0
B. WENN MEIN KIND NICHT ESSEN WILL, DARF ES DEN REST STILHN LASSEN	55	100	54	52	56	55	13	29	53	65	50	46	36	0
C. MEIN KIND WEISS NOCH NICHT SO RECHT, WAS FUER ES RICHTIG IST, DESHALB BESTIMMEN WIR ALS ELTERN, WAS UND WIEVIEL ES ISST	17	0	28	24	7	4	51	0	22	17	16	7	0	0
D. DARUEBER, WAS UND WANN DAS KIND ISST, GIBT ES IN UNSERER FAMILIE ZWISCHEN ELTERN UND KIND HAEUFIGER SCHON MAL STREIT	6	0	10	3	8	7	0	0	8	8	2	0	0	0
E. WIR LASSEN DAS KIND ESSEN, WANN UND WIEVIEL ES WILL	13	0	15	11	14	15	16	0	17	11	12	16	0	0
KEINE ANGABE	7	0	3	3	3	11	37	71	2	9	8	0	0	100
SUMME	139	200	141	133	139	133	117	129	119	153	144	155	100	100

FRAGE #2: WANN UND WIE KINDER ESSEN, WIRD IN DEN FAMILIEN UNTERSCHIEDLICH GEHANDHART, BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DER KARTE, WIE DAS IN IHRER FAMILIE GEHANDHART WIRD.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** ELTERN MIT KINDERN BIS 14 JAHREN IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 10 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSVAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 10 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J.		ER- WACH- SENE KIND. -29J S-3
	INS- GESAMT S-3	MUET- TER S-3	VAE- TER S-3	VAE- TER S-3	BIS 2 JAHRE S-3	3-5 JAHRE S-3	6-14 JAHRE S-3	6-14 JAHRE S-3	INS- GESAMT S-3	MUET- TER S-3	VAE- TER S-3	20-59 JAHRE S-3	0.VERW. UE.59J S-3	
BASIS (GEWICHTET)	634	639	340	295	139	159	227	272	407	126	201	0	0	0
A. MEIN KIND DARF SELBST BE- STIMMEN, WIEVIEL ES ESSEN WILL	41	41	40	42	26	32	45	43	46	52	43	0	0	0
B. WENN MEIN KIND NICHT ES- SEN WILL, DARF ES DEN REST STEHENLASSEN	55	55	57	53	40	59	53	50	57	63	55	0	100	0
C. MEIN KIND WEISS NOCH NICHT SO RECHT, WAS FUER ES RICHTIG IST, DESHALB BESTIM- MEN WIR ALS ELTERN, WAS UND WIEVIEL ES ISST	17	17	17	17	29	20	12	19	15	15	15	0	0	0
D. DARUEBER, WAS UND WANN DAS KIND ISST, GIBT ES IN UNSERER FAMILIE ZWISCHEN ELTERN UND KIND HAEUFIGER SCHON MAL STREIT	6	6	6	6	13	5	6	5	5	2	6	0	0	0
E. WIR LASSEN DAS KIND ES- SEN, WANN UND WIEVIEL ES WILL	13	13	13	13	11	14	13	14	12	8	13	0	0	0
KEINE ANGABE	7	7	8	5	3	3	6	9	4	3	4	0	0	0
SUMME	139	139	141	136	130	133	135	143	132	142	136	0	100	0

FRAGE 43: WANN UND WIE KINDER ESSEN, WIRD IN DEN FAMILIEN JA UNTERSCHIEDLICH GEHANDHART. BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DER FOLGENDEN AUSSERUNGEN, WIE DAS IN IHRER FAMILIE GEHANDHART WURDE ALS SIE NOCH JUENGER WAREN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** JUGENDLICHE VON 14 BIS 18 JAHREN IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	* GESCHLECHT *		* A L T E R *							
	GESAMT	MAENNER	FRAUEN	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 JAHRE
				JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.AELTER
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS (GEWICHTET)	190	94	96	190	0	0	0	0	0	0
A. ICH DURFTE IMMER SELBST BESTIMMEN, WIEVIEL ICH ESSEN WOLLTE.	41	40	42	41	0	0	0	0	0	0
B. ICH DURFTE IMMER DEN REST STEHENLASSEN.	44	38	49	44	0	0	0	0	0	0
C. MEINE ELTERN HABEN WEITGEHEND BESTIMMT, WAS UND WIEVIEL ICH ESSEN SOLLTE	15	17	12	15	0	0	0	0	0	0
D. IN UNSERER FAMILIE GAB ES SCHON MAL HAEUFIGER STREIT DARUEBER, WAS UND WANN ICH ESSEN SOLLTE.	10	11	10	10	0	0	0	0	0	0
E. MEINE ELTERN HABEN MICH IMMER SCHON ESSEN LASSEN, WAS UND WANN ICH WOLLTE	23	25	22	23	0	0	0	0	0	0
KEINE ANGABE.	20	20	19	20	0	0	0	0	0	0
SUMME.	153	151	154	153	0	0	0	0	0	0

FRAGE 43: WANN UND WIE KINDER ESSEN, WIRD IN DEN FAMILIEN JA UNTERSCHIEDLICH GEHANDHAUT. BITTE SAGEN SIE MIR ANHAND DER FOLGENDEN AUSSERUNGEN, WIE DAS IN IHRER FAMILIE GEHANDHAUT WURDE ALS SIE NOCH JÜNGER WAREN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** JUGENDLICHE VON 14 BIS 16 JAHREN IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS (GERICHTET)	190	94	0	0	0	0	0	96	0	0	0	0	0	0
A. ICH DURFTE IMMER SELBST BESTIMMEN, WIEVIEL ICH ESSEN WOLLTE	91	40	0	0	0	0	0	42	0	0	0	0	0	0
B. ICH DURFTE IMMER DEN REST STEHENLASSEN	44	38	0	0	0	0	0	49	0	0	0	0	0	0
C. MEINE ELTERN HABEN WEIT- GEHEND BESTIMMT, WAS UND WIEVIEL ICH ESSEN SOLLTE	15	17	0	0	0	0	0	12	0	0	0	0	0	0
D. IN UNSERER FAMILIE GAB ES SCHON MAL HAEUFIGEN STREIT DARUEBER, WAS UND WANN ICH ESSEN SOLLTE	10	11	0	0	0	0	0	10	0	0	0	0	0	0
E. MEINE ELTERN HABEN MICH IMMER SCHON ESSEN LASSEN, WAS UND WANN ICH WOLLTE	23	25	0	0	0	0	0	22	0	0	0	0	0	0
KEINE ANGABE	20	20	0	0	0	0	0	19	0	0	0	0	0	0
SUMME	153	151	0	0	0	0	0	154	0	0	0	0	0	0

ERNÄHRUNG

INHALT

Seite

6. ERNÄHRUNG ALS FORM DES
BEWÄLTIGUNGSHANDELNS

6.1 Mißbrauchsverhalten als Ersatz-
oder Bewältigungshandeln bei ver-
schiedenartigen Problemen 61

6.1.1 Ernährung als Ersatz- oder
Bewältigungshandeln bei ver-
schiedenartigen Problemen 63

FRAGE 18: ICH HABE JETZT EINE SEHR PERSOENLICHE FRAGE; SIE SEHEN HIER AUF DIESER LISTE EINE REIHE VON PROBLEMEN UND GEFUEHLN, DIE JEDER SCHON MAL MEHR ODER WENIGER OFT HAT, UND ES GIBT VERSCHIEDENE MOEGlichkeiten, WAS MAN DANN SPONTAN TUT. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESEM BLATT GANZ EHRlich UND OFFEN AN, WOZU SIE IN DIESEN SITUATIONEN NEIGEN. SIE KOENNEN AUCH BEI EINER SITUATION MEHRERE MOEGlichkeiten ANKREUZEN, WENN SIE MEHRERE DIESEr DINGE SPONTAN TUN ODER WENN ES VON DER SITUATION ABHAE NGT. WENN FUER SIE KEINE DER GENANNTEn REAKTIONEN IN EINER SITUATION ZUTRIFFT, DANN KREUZEN SIE NICHTS AN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

G E S A M T

	ALKOHOL TRINKEN	ZIGARETTEN RAUCHEN	MDIKAMEN EINNEHMEN	ESSEN	KEINE ANGABE
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	1994	1994	1994	1994	1994
ICH BIN NERVOES UND UNRUHTG	4	18	8	13	58
ICH FUEHLE DAS BEDUERFNIS, MICH ZU ENTSPANNEN	9	9	1	8	73
ICH MOLCHTE MAL RICHTIG ABSCHALTEN UND ALLES UM MICH HERUM VERGESSLN	10	6	1	4	79
MICH HAT ETWAS SEHR GETROF- FEN UND IST MIR AUF DEN MAGEN GESCHLAGEN	10	5	2	4	79
ICH HABE MICH SO SEHR AUF- GENEGT, DASS ICH VOR NUT PLATZEN KOENNTE	5	0	0	4	91
MIR IST MAL WIEDER ALLES SCHIEF GEGANGEN	5	9	1	3	82
ICH FUEHLE MICH SEHR EINSAM UND ALLEIN GELASSEN	5	5	1	5	84
ICH FUEHLE MICH BEI MEINER ARBEIT SEHR UNTER DRUCK GESETZT	2	9	1	3	85
ICH LANGWEILE MICH MOMENTAN SEHR UND WEISS NICHT SO RECHT, WAS ICH TUN SOLL	3	6	0	9	81
ICH KANN SCHLECHT EIN- SCHLAFEN ODER WACHE HAEUFIG AUF	5	2	13	3	77
ZWISCHENSUMME	58	69	28	56	789

FRAGE 18: ICH HABE JETZT EINE SEHR PERSOENLICHE FRAGE: SIE SEHEN HIER AUF DIESER LISTE EINE REIHE VON PROBLEMEN UND GEFUEHLEN, DIE JEDER SCHON MAL WENIG ODER WENIGER OFT HAT. UND ES SIND VERSCHIEDENE MOEGLICHKEITEN, WAS MAN DANN SPONTAN TUT. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESEM BLATT GANZ ENTLICH UND OFFEN AN, WOZU SIE IN DIESEN SITUATIONEN NEIGEN. SIE KOENNEN AUCH BEI EINER SITUATION MEHRERE MOEGLICHKEITEN ANKREUZEN, WENN SIE MEHRERE DIESER DINGE SPONTAN TUN ODER WENN ES VON DER SITUATION ABHAENGT. WENN FUER SIE KEINE DER GENANNTE REAKTIONEN IN EINER SITUATION ZUTRIFFT, DANN KREUZEN SIE NICHTS AN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	G E S A M T				
	ALKOHOL TRINKEN	ZIGARETTEN RAUCHEN	MEDIKAMENTE EINNEHMEN	ESSEN	KEINE ANGABE
	5-8	5-8	5-9	5-8	5-8
BASIS (GEWICHTET)	1994	1994	1994	1994	1994
ICH FUEHLE MICH DEPRIMIERT UND NIEDERGESCHLAGEN	5	5	3	3	84
ICH BIN IN EINER SITUATION, DER ICH NICHT GEWACHSEN FUEHLE	2	6	1	2	89
ICH FUEHLE MICH MUED UND ABGESpanNT	4	6	4	5	81
MAN VERLANGT MEHR VON MIR, ALS ICH IM MOMENT LEISTEN KANN	2	4	1	2	92
ICH HABE EIN PERSOENLICHES PROBLEM, FUER DAS ICH KEINE LOESUNG WEISS	4	6	1	2	88
ICH HABE DAUERND AERGER AUF DER ARBEIT	2	4	0	1	93
ICH BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN, FINGE ABER KEINEN KONTAKT ZU IHNEN	2	4	0	1	93
ICH BIN ZERFAHREN UND HABE KONZENTRATIONSSCHWIERIG- KEITEN	2	5	3	2	89
ICH FUEHLE MICH UNSICHER	3	7	1	1	89
ICH BIN SEHR EINGESpanNT UND MUSS VIEL LEISTEN	3	7	1	4	85
ICH HABE ANGST	2	3	2	2	90
SUMME	189	126	95	81	1762

FRAGE 18: ICH HABE JETZT EINE SEHR PERSÖNLICHE FRAGE: SIE SEHEN HIER AUF DIESER LISTE EINE REIHE VON PROBLEMEN UND GEFÜHLEN, DIE JEDER SCHON MAL MEHR ODER WENIGER OFT HAT. UND ES GIBT VERSCHIEDENE MÖGLICHKEITEN, WAS MAN DANN SPONTAN TUT. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESEM BLATT GANZ EHRLICH UND OFFEN AN, WZU SIE IN DIESEN SITUATIONEN NEIGEN. SIE KÖNNEN AUCH BEI EINER SITUATION MEHRERE MÖGLICHKEITEN ANKREUZEN, WENN SIE MEHRERE DIESER DINGE SPONTAN TUN ODER WENN ES VON DER SITUATION ABHÄNGT. WENN FÜR SIE KEINE DER GENANNTEN REAKTIONEN IN EINER SITUATION ZUTRIFFT, DANN KREUZEN SIE NICHTS AN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNLER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
ICH BIN NERVOES UND UNRUHTG										
ALKOHOL TRINKEN	4	6	2	1	4	5	5	4	4	6
ZIGARETTEN RAUCHEN	18	23	14	15	31	25	22	12	8	4
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	8	3	11	0	3	3	6	10	17	18
ETWAS ESSEN	13	8	16	22	13	10	14	14	10	3
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	56	59	56	62	49	57	53	60	60	68
SUMME	101	99	99	100	100	100	100	100	99	99
ICH FUEHLE DAS BEDUERFNIS, MICH ZU ENTSPANNEN										
ALKOHOL TRINKEN	9	14	4	4	9	9	9	12	9	7
ZIGARETTEN RAUCHEN	9	11	8	5	13	14	14	4	6	4
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	1	0	2	0	1	0	1	1	4	2
ETWAS ESSEN	8	6	9	13	5	6	6	9	9	5
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	73	69	77	78	73	71	69	74	72	82
SUMME	100	100	100	100	101	100	99	100	100	100

FRAGE 18: ICH HABE JETZT EINE SEHR PERSOENLICHE FRAGE: SIE SEHEN HIER AUF DIESER LISTE EINE REIHE VON PROBLEMEN UND GEFUEHLEN, DIE JEDER SCHON MAL MEHR ODER WENIGER OFT HAT, UND ES GIBT VERSCHIEDENE MOEGlichkeiten, WAS MAN DANN SPONTAN TUT. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESEM BLATT GANZ ENNLICH UND OFFEN AN, Wozu SIE IN DIESEN SITUATIONEN NEIGEN, SIE KOENNEN AUCH BEI EINER SITUATION MEHRERE MOEGlichkeiten ANKREUZEN, WENN SIE MEHRERE DIESER DINGE SPONTAN TUN ODER WENN ES VON DER SITUATION ABHAENGT. WENN FUER SIE KEINE DER GENANNTEN REAKTIONEN IN EINER SITUATION ZUTRIFFT, DANN KREUZEN SIE NICHTS AN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	* GESCHLECHT *			* A L T E R *						
	GESAMT	MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. AELTER
	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
ICH MOECHTE MAL RICHTIG ABSCHALTEN UND ALLES UM MICH HERUM VERGESSEN										
ALKOHOL TRINKEN	10	16	4	4	12	16	9	9	10	5
ZIGARETTEN RAUCHEN	6	6	6	5	9	11	6	3	4	2
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	1	1	1	0	0	1	0	2	3	1
ETWAS ESSEN	4	3	5	5	4	3	4	7	5	3
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	79	73	83	86	75	68	81	79	79	88
SUMME	100	99	99	100	100	99	100	100	101	99
MICH HAT ETWAS SEHR GETROFFEN UND IST MIR AUF DEN MAGEN GESCHLAGEN										
ALKOHOL TRINKEN	10	14	7	4	15	13	11	8	12	8
ZIGARETTEN RAUCHEN	5	5	4	6	8	6	5	4	2	1
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	2	1	2	0	0	1	1	2	5	3
ETWAS ESSEN	4	3	4	7	3	4	2	5	4	3
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	79	76	82	83	73	77	81	82	78	85
SUMME	100	99	99	100	99	101	100	101	101	100

FRAGE 10: ICH HABE JETZT EINE SEHR PERSOENLICHE FRAGE; SIE SEHEN HIER AUF DIESER LISTE EINE REIHE VON PROBLEMEN UND GEFUEHLEN, DIE JEDER SCHON MAL MEHR ODER WENIGER OFT HAT, UND ES GIBT VERSCHIEDENE MOEGlichkeiten, WAS MAN DANN SPONTAN TUT. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESEM BLATT GANZ EHRlich UND OFFEN AN, Wozu SIE IN DIESEN SITUATIONEN NEIGEN. SIE KOENNEN AUCh BEI EINER SITUATION MEHRERE MOEGlichkeiten ANKREUZEN, WENN SIE MEHRERE DIESEr DINGE SPONTAN TUN ODER WENN ES VON DER SITUATION ABHAENGT. WENN FUER SIE KEINE DER GENANNTEn REAKTIONEN IN EINER SITUATION ZUTRIFFt, DANN KREUZEN SIE NICHTS AN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	* GESCHLECHT *			* A L T E R *						
	GESAMT	MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. AELTER
	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
ICH HABE MICH SO SEHR AUFGEREGET, DASS ICH VOR WUT PLATZEN KOENNTE										
ALKOHOL TRINKEN	5	8	3	3	10	6	6	4	4	4
ZIGARETTEN RAUCHEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ETWAS ESSEN	4	2	4	6	4	1	3	5	4	2
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	91	89	93	91	86	93	91	91	92	94
SUMME	100	99	100	100	100	100	100	100	100	100
MIR IST MAL WIEDER ALLES SCHIEF GEGANGEN										
ALKOHOL TRINKEN	5	8	2	6	7	7	5	5	4	3
ZIGARETTEN RAUCHEN	9	11	7	9	15	13	11	7	9	1
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	1	1	1	1	1	1	1	1	2	1
ETWAS ESSEN	3	2	3	4	3	1	3	4	3	1
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	82	78	86	80	75	78	81	83	88	96
SUMME	100	100	99	100	101	100	101	100	101	102

FRAGE 18: ICH HABE JETZT EINE SEHR PERSÖNLICHE FRAGE: SIE SEHEN HIER AUF DIESER LISTE EINE REIHE VON PROBLEMEN UND GEFÜHLEN, DIE JEDER SCHON MAL MEHR ODER WENIGER OFT HAT, UND ES GIBT VERSCHIEDENE MOGLICHKEITEN, WAS MAN DANN SPONTAN TUT. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESEM BLATT GANZ ENTLICH UND OFFEN AN, Wozu SIE IN DIESEN SITUATIONEN NEIGEN. SIE KÖNNEN AUCH BEI EINER SITUATION MEHRERE MOGLICHKEITEN ANKREUZEN, WENN SIE MEHRERE DIESER DINGE SPONTAN TUN ODER WENN ES VON DER SITUATION ABHÄNGT. WENN FÜR SIE KEINE DER GENANNTEN REAKTIONEN IN EINER SITUATION ZUTRIFFT, DANN KREUZEN SIE NICHTS AN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (UND BERLIN (WEST))

	* GESCHLECHT *			* A L T E R *						
	GESAMT	MÄNNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. ÄLTER
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS (GLWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	306	311	244	201
ICH FÜHLE MICH SEHR EINSAM UND ALLEIN GELASSEN										
ALKOHOL TRINKEN	5	7	4	3	8	5	4	4	5	5
ZIGARETTEN RAUCHEN	5	5	5	5	7	9	8	2	2	1
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	1	0	1	1	0	1	0	0	2	2
ETWAS ESSEN	5	4	6	9	7	6	2	5	4	4
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	84	83	84	81	78	79	86	88	86	89
SUMME	100	99	100	99	100	100	100	99	99	101
ICH FÜHLE MICH BEI MEINER ARBEIT SEHR UNTER DRUCK GESETZT										
ALKOHOL TRINKEN	2	3	1	2	1	3	2	2	1	0
ZIGARETTEN RAUCHEN	9	13	6	8	17	18	12	8	2	0
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	1	1	1	2	1	0	1	2	2	0
ETWAS ESSEN	3	2	3	1	4	2	3	5	2	1
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	85	81	89	87	77	81	83	84	93	98
SUMME	100	100	100	100	100	100	101	101	100	99

FRAGE 10: ICH HABE JETZT EINE SEHR PERSÖNLICHE FRAGE: SIE SEHEN HIER AUF DIESER LISTE EINE REIHE VON PROBLEMEN UND GEFÜHLEN, DIE JEDER SCHON MAL MEHR ODER WENIGER OFT HAT. UND ES GIBT VERSCHIEDENE MOGLICHKEITEN, WAS MAN DANN SPONTAN TUT. BITTL KREUZEN SIE AUF DIESEM BLATT GANZ EHRlich UND OFFEN AN, WOZU SIE IN DIESEN SITUATIONEN NEIGEN. SIE KÖNNEN AUCH BEI EINER SITUATION MEHRERE MOGLICHKEITEN ANKREUZEN, WENN SIE MEHRERE DIESER DINGE SPONTAN TUN ODER WENN ES VON DER SITUATION ABHÄNGT. WENN FUER SIE KEINE DER GENANNTEN REAKTIONEN IN EINER SITUATION ZUTRIFFT, DANN KREUZEN SIE NICHTS AN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
ICH LANGWEILE MICH MOMENTAN SEHR UND WEISS NICHT SO RECHT, WAS ICH TUN SOLL										
ALKOHOL TRINKEN	3	4	2	2	4	2	3	3	3	4
ZIGARETTEN RAUCHEN	6	8	4	5	11	9	6	6	2	2
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0
ETWAS ESSEN	9	8	11	25	9	10	7	6	7	5
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	81	79	83	68	76	78	84	84	88	89
SUMME	99	99	100	100	100	99	100	100	100	100
ICH KANN SCHLECHT EIN-SCHLAFEN ODER WACHE HÄUFIG AUF										
ALKOHOL TRINKEN	5	6	3	3	6	4	5	5	4	4
ZIGARETTEN RAUCHEN	2	3	2	2	3	3	3	2	2	0
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	13	9	17	5	8	9	9	18	26	22
ETWAS ESSEN	3	3	3	4	4	2	3	4	2	2
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	77	78	75	67	78	82	80	71	66	71
SUMME	100	99	100	101	99	100	100	100	100	99

FRAGE 18: ICH HABE JETZT EINE SEHR PERSOENLICHE FRAGE! SIE SEHEN HIER AUF DIESER LISTE FINE MEINE VON PROBLEMEN UND GEFUEHLEN, DIE JEDER SCHON MAL MEHR ODER WENIGER OFT HAT. UND ES GIBT VERSCHIEDENE MOEGlichkeiten, WAS MAN DANN SPONTAN TUT. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESEM BLATT GANZ ENTLICH UND OFFEN AN, WOZU SIE IN DIESEN SITUATIONEN NEIGEN, SIE KOENNEN AUCH BEI EINER SITUATION MEHRERE MOEGlichkeiten ANKREUZEN, WENN SIE MEHRERE DIESER DINGLE SPONTAN TUN ODER WENN ES VON DER SITUATION ABHAENGT. WENN FUER SIE KEINE DER GENANNTE REAKTIONEN IN EINER SITUATION ZUTRIFFT, DANN KREUZEN SIE NICHTS AN.

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	* GESCHLECHT *			* A L T E R *						
	GESAMT	MAENNERN	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. AELTER
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	306	311	244	201
ICH FUEHLE MICH DEPRIMIERT UND NIEDERGESCHLAGEN										
ALCOHOL TRINKEN	5	6	3	4	9	6	5	5	5	1
ZIGARETTEN RAUCHEN	5	5	5	7	8	5	5	3	3	2
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	3	1	4	2	2	3	2	3	6	6
ETWAS ESSEN	3	2	3	5	3	2	2	4	2	1
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	84	89	84	82	78	89	87	84	84	90
SUMME	100	100	99	100	100	100	101	99	100	100
ICH BIN IN EINER SITUATION, DER ICH MICH NICHT GEWACHSEN FUEHLE										
ALCOHOL TRINKEN	2	3	2	2	3	2	2	1	3	1
ZIGARETTEN RAUCHEN	6	6	6	7	11	9	6	3	3	1
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	1	1	2	0	2	1	1	2	3	1
ETWAS ESSEN	2	1	2	4	1	1	1	2	1	0
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	89	88	89	87	83	86	90	91	91	97
SUMME	100	99	101	100	100	99	100	99	101	100

FRAGE 18: ICH HABE JETZT EINE SEHR PERSOENLICHE FRAGE: SIE SIEHM HIER AUF DIESER LISTE EINE REIHE VON PROBLEMEN UND GEFUEHLEN, DIE JEDER SCHON MAL MEHR ODER WENIGER OFT HAT. UND ES GIBT VERSCHIEDENE MOEGlichkeiten, WAS MAN DANN SPONTAN TUT. BITTL KREUZEN SIE AUF DIESEM BLATT GANZ EHRlich UND OFFEN AN, Wozu SIE IN DIESEN SITUATIONEN NEIGEN. SIE KOENNEN AUCh BEI EINER SITUATION MEHRERE MOEGlichkeiten ANKREUZEN, WENN SIE MEHRERE DIESEr DINGE SPONTAN TUN ODER WENN ES VON DER SITUATION ABHANGT. WENN FUER SIE KEINE DER GENANNTEn REAKTIONEN IN EINER SITUATION ZUTRIFFT, GANN KREUZEN SIE NICHTS AN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	* GESCHLECHT *			* A L T E R *						
	GESAMT	MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.AELTER
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
ICH FUEHLE MICH MUEDE UND ARGESpanNT										
ALKOHOL TRINKEN	4	4	3	1	3	5	5	4	3	3
ZIGARETTEN RAUCHEN	6	8	5	5	12	7	8	5	3	1
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	4	3	5	1	3	3	2	3	10	12
ETWAS ESSEN	5	5	5	11	3	4	5	6	4	1
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	81	80	82	82	79	81	80	82	81	83
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	101	100
MAN VERLANGT MEHR VON MIR ALS ICH IM MOMENT LEISTEN KANN										
ALKOHOL TRINKEN	2	2	1	2	1	2	2	1	1	1
ZIGARETTEN RAUCHEN	4	6	3	3	10	7	4	3	1	0
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1
ETWAS ESSEN	2	1	2	4	0	0	1	4	1	0
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	92	90	93	90	87	91	91	92	95	98
SUMME	101	100	100	100	100	101	99	101	99	100

FRAGE 10: ICH HABE JETZT EINE SEHR PERSOENLICHE FRAGE: SIE SEHEN HIER AUF DIESER LISTE EINE REIHE VON PROBLEMEN UND GEFUEHLEN, DIE JEDER SCHON MAL MEHR ODER WENIGER OFT HAT. UND ES GIBT VERSCHIEDENE MOEGlichkeiten, WAS MAN DANN SPONTAN TUT. BITTE ANKREUZEN SIE AUF DIESEM BLATT GANZ EHRlich UND OFFEN AN, Wozu SIE IN DIESEN SITUATIONEN NEIGEN. SIE KOENNEN AUCh OFI EINER SITUATION MEHRERE MOEGlichkeiten ANKREUZEN, LENN SIE MEHRERE DIESEr DINGE SPONTAN TUN ODER WENN ES VON DER SITUATION ABHAENGT. WENN FUER SIE KEINE DER GENANNTEn REAKTIONEN IN EINER SITUATION ZUTRIFFT, DANN KREUZEN SIE NICHTS AN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* GESCHLECHT *		* A L T E R *						
		MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U. AELTER
	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x	S-x
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
ICH BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN, FINDE ABLR KEINEN KONTAKT ZU IHNEN.										
ALKOHOL TRINKEN	2	3	2	2	3	3	3	2	2	1
ZIGARETTEN RAUCHEN	4	4	4	4	5	6	5	2	1	0
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Etwas Essen	1	1	1	2	0	0	1	3	1	0
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	93	92	93	91	91	90	92	92	96	99
SUMME	100	100	100	99	99	100	101	99	100	100
ICH BIN ZERFAHREN UND HABE KONZENTRATIONSSCHWIERIGKEITEN										
ALKOHOL TRINKEN	2	2	1	1	2	1	2	2	1	1
ZIGARETTEN RAUCHEN	5	7	4	7	9	9	5	1	2	1
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	3	2	4	1	1	2	1	4	6	5
Etwas Essen	2	1	2	6	2	1	1	2	1	0
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	89	88	89	86	86	87	91	90	89	92
SUMME	101	100	100	101	100	100	100	99	99	99

FRAGE 18: ICH HABE JETZT EINE SEHR PERSOENLICHE FRAGE: SIE SEHEN HIER AUF DIESER LISTE EINE REIHE VON PROBLEMEN UND GEFUEHLEN, DIE JEDER SCHON MAL MEHR ODER WENIGER OFT HAT, UND ES GIBT VERSCHIEDENE MOEGlichkeiten, WAS MAN DANN SPONTAN TUT. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESEM BLATT GANZ EHRlich UND OFFEN AN, Wozu SIE IN DIESEN SITUATIONEN NEIGEN. SIE KOENNEN AUCH BEI EINER SITUATION MEHRERE MOEGlichkeiten ANKREUZEN, WENN SIE MEHRERE DIESE DINGE SPONTAN TUN ODER WENN ES VON DER SITUATION ABHAENGT, WENN FUER SIE KEINE DER GENANNTEn REAKTIONEN IN EINER SITUATION ZUTRIFFT, DANN KREUZEN SIE NICHTS AN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	* GESCHLECHT *			* A L T E R *						
	GESAMT	MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
ICH FUEHLE MICH UNSICHER										
ALKOHOL TRINKEN	3	3	2	2	4	3	3	2	2	1
ZIGARETTEN RAUCHEN	7	8	7	9	11	11	7	5	2	1
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	1	1	1	0	0	1	1	1	1	0
ETWAS ESSEN	1	1	1	1	1	0	1	2	2	1
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	89	88	90	87	84	86	88	90	93	97
SUMME	101	101	101	99	100	101	100	100	100	100
ICH BIN SEHR EINGESPANNT UND MUSS VIEL LEISTEN										
ALKOHOL TRINKEN	3	3	2	1	3	3	3	3	3	1
ZIGARETTEN RAUCHEN	7	10	5	6	13	10	8	6	1	1
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	1	1	2	2	1	1	1	2	3	0
ETWAS ESSEN	4	4	4	7	5	5	4	5	3	1
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	85	81	88	84	78	81	84	84	90	97
SUMME	100	99	101	100	100	101	100	100	100	100

FRAGE 18: ICH HABE JETZT EINE SEHR PERSOENLICHE FRAGE: SIE SEHEN HIER AUF DIESER LISTE EINE REIHE VON PROBLEMEN UND GEFUEHLEN, DIE JEDER SCHON MAL MEHR ODER WENIGER OFT HAT, UND ES GIBT VERSCHIEDENE MOEGLICHKEITEN, WAS MAN DANN SPONTAN TUT. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESEM BLATT GANZ EHRlich UND OFFEN AN, Wozu SIE IN DIESEN SITUATIONEN NEIGEN. SIE KOENNEN AUCH BEI EINER SITUATION MEHRERE MOEGLICHKEITEN ANKREUZEN, WENN SIE MEHRERE DIESEN DINCE SPONTAN TUN ODER WENN ES VON DER SITUATION ABHAENGT. WENN FUER SIE KEINE DER GENANNTEN REAKTIONEN IN EINER SITUATION ZUTRIFFT, DANN KREUZEN SIE NICHTS AN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	* GESCHLECHT *			* A L T E R *						
	GESAMT	MAENNER	FRAUEN	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 JAHRE U.ÄLTER
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	1994	914	1080	242	311	299	386	311	244	201
ICH HABE ANGST										
ALCOHOL TRINKEN	2	3	2	1	5	4	2	1	2	1
ZIGARETTEN RAUCHEN	3	4	3	5	5	5	3	1	2	1
MDIKAMENTE EINNEHMEN	2	1	3	0	3	1	1	1	9	1
ETWAS ESSEN	2	1	2	9	2	1	2	2	2	1
KEINE ANGABE	90	91	89	89	86	88	92	94	86	96
SUMME	99	100	99	99	101	99	100	99	101	100
MINDESTENS EINE ZUSTIMMUNG ZU:										
ALCOHOL TRINKEN	29	42	18	17	34	37	33	28	25	20
ZIGARETTEN RAUCHEN	26	32	20	21	41	37	30	19	14	9
MDIKAMENTE EINNEHMEN	21	14	27	9	14	14	17	29	37	35
ETWAS ESSEN	33	27	38	53	33	34	31	30	31	20
BEFRAGTE(R) MACHT ZU ALLEN SITUATIONEN KEINE ANGABE	31	28	34	32	25	31	28	32	33	41
SUMME	150	193	137	132	147	153	139	138	190	125

FRAGE 18: ICH HABE JETZT EINE SEHR PERSOENLICHE FRAGE: SIE SEHEN HIER AUF DIESER LISTE EINE REIHE VON PROBLEHEN UND GEFUEHLEN, DIE JEDER SCHON MAL WENN ODER WENIGER OFT HAT, UND ES GIBT VERSCHIEDENE MOEGlichkeiten, WAS MAN DANN SPONTAN TUT, BITTE KREUZEN SIE AUF DIESEM BLATT GANZ ENDLICH UND OFFEN AN, WOZU SIE IN DIESEN SITUATIONEN NEIGEN, SIE KOENNEN AUCH BEI EINER SITUATION MEHRERE MOEGlichkeiten ANKREUZEN, WENN SIE MEHRERE DIESEN DINGE SPONTAN TUN ODER WENN ES VON DER SITUATION ABHAENGT. WENN FUER SIE KEINE DER GENANNTEN REAKTIONEN IN EINER SITUATION ZUTRIFFT, DANN KREUZEN SIE NICHTS AN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E N A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS (GLWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
ICH BIN NERVOES UND UNRUHTIG														
ALKOHOL TRINKEN	4	2	6	8	8	2	10	0	2	3	2	5	2	2
ZIGARETTEN RAUCHEN	18	14	36	27	27	24	10	17	27	23	18	3	6	2
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	8	0	1	2	5	4	7	0	6	4	7	15	23	25
Etwas ESSEN	13	19	9	8	5	8	4	24	16	13	23	19	13	3
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	58	65	49	56	66	63	69	59	49	58	50	58	56	67
SUMME	101	100	101	101	101	101	100	100	100	101	100	100	100	99
ICH FUEHLE DAS BEDUERFNIS, MICH ZU ENTSPANNEN														
ALKOHOL TRINKEN	9	6	14	15	16	18	13	2	4	4	3	7	6	4
ZIGARETTEN RAUCHEN	9	4	13	13	17	7	7	5	12	14	11	3	5	2
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	1	0	0	0	1	0	1	0	1	1	2	1	6	3
Etwas ESSEN	8	10	6	5	4	7	4	17	4	7	8	11	11	8
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	73	80	67	67	62	68	74	77	78	74	75	78	73	84
SUMME	100	100	100	100	100	100	99	101	99	100	99	100	101	101

FRAGE 18: ICH HABE JETZT EINE SEHR PERSÖNLICHE FRAGE: SIE SIND HIER AUF DIESER LISTE EINE REIHE VON PROBLEMEN UND GEFÜHLEN, DIE JEDER SCHON MAL MEHR ODER WENIGER OFT HAT, UND ES GIBT VERSCHIEDENE MOGLICHKEITEN, WAS MAN DANN SPONTAN TUT. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESEM BLATT GANZ EHRlich UND OFFEN AN, Wozu SIE IN DIESEN SITUATIONEN NEIGEN, SIE KÖNNEN AUCH BEI EINER SITUATION MEHRERE MOGLICHKEITEN ANKREUZEN, WENN SIE MEHRERE DIESEN DINGE SPONTAN TUN ODER WENN ES VON DER SITUATION ABHÄNGT. WENN FÜR SIE KEINE DER GENANNTE REAKTIONEN IN EINER SITUATION ZUTRIFFT, DANN KREUZEN SIE NICHTS AN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z	S-z
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
ICH WÜRDTE MAL RICHTIG ARSCHALTEN UND ALLES UM MICH HIRUM VERGESSEN														
ALKOHOL TRINKEN	10	7	19	28	14	14	14	0	6	6	4	5	4	3
ZIGARETTEN RAUCHEN	6	6	9	12	4	4	3	5	9	11	9	2	4	2
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	1	0	0	0	0	2	2	0	0	2	0	2	3	2
ETWAS ESSEN	4	3	2	2	3	7	4	7	6	4	4	7	4	4
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	79	84	71	58	78	72	77	89	79	78	83	84	84	89
SUMME	100	100	101	100	99	99	100	101	100	101	100	100	99	100
MICH HAT ETWAS SEHR GETROFFEN UND IST MIR AUF DEN MAGEN GESCHLAGEN														
ALKOHOL TRINKEN	10	5	22	18	15	10	12	3	8	8	7	7	12	5
ZIGARETTEN RAUCHEN	5	6	8	6	5	6	2	6	9	6	5	2	1	2
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	2	1	0	1	1	2	3	0	1	1	2	1	6	3
ETWAS ESSEN	4	6	1	1	1	6	5	8	5	6	3	4	3	3
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	79	83	69	74	78	77	79	83	77	80	84	86	78	87
SUMME	100	101	100	100	100	101	101	100	100	101	101	100	100	100

FRAGE 18: ICH HABE JETZT EINE SEHR PERSÖNLICHE FRAGE: SIE SCHAU HIER AUF DIESER LISTE EINE REIHE VON PROBLEMEN UND GEFÜHLEN, DIE JEDER SCHON MAL MEHR ODER WENIGER OFT HAT. UND ES GIBT VERSCHIEDENE MOGLICHKEITEN, WAS MAN DANN SPONTAN TUT. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESEM BLATT GANZ ENTLICH UND OFFEN AN, Wozu SIE IN DIESEN SITUATIONEN NEIGEN. SIE KÖNNEN AUCH BEI EINER SITUATION MEHRERE MOGLICHKEITEN ANKREUZEN, WENN SIE MEHRERE DIESER DINGE SPONTAN TUN ODER WENN ES VON DER SITUATION ABHÄNGT. WENN FÜR SIE KEINE DER GENANNTE REAKTIONEN IN EINER SITUATION ZUTRIFFT, DANN KREUZEN SIE NICHTS AN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
	GESAMT	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1	S-1
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
ICH HAUE MICH SO SEHR AUF-GEREGT, DASS ICH VOR WUT PLATZEN KÖNNTE														
ALKOHOLO TRINKEN	5	5	15	9	10	6	5	1	5	2	2	2	4	3
ZIGARETTEN RAUCHEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ETWAS ESSEN	4	7	2	1	2	3	1	5	7	2	3	6	5	2
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	91	88	83	90	88	91	94	94	89	96	95	91	91	95
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	101	100	100	99	100	100
MIR IST MAL WIEDER ALLES SCHLIEF GEGANGEN														
ALKOHOLO TRINKEN	5	9	10	13	6	7	6	2	3	2	4	3	2	1
ZIGARETTEN RAUCHEN	9	9	16	13	13	12	3	8	14	13	9	3	4	0
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	1	2	1	0	1	2	1	0	0	1	0	1	3	1
ETWAS ESSEN	3	5	2	1	0	5	0	4	3	2	5	4	4	1
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	82	75	71	73	79	74	90	86	79	82	83	90	88	97
SUMME	100	100	100	100	99	100	100	100	99	100	101	101	101	100

FRAGL 18: ICH HABE JETZT EINE SEHR PERSÖNLICHE FRAGE: SIE SEHEN HIER AUF DIESER LISTE EINE REIHE VON PROBLEMEN UND GEFÜHLEN, DIE JEDER SCHON MAL MEHR ODER WENIGER OFT HAT. UND ES GIBT VERSCHIEDENE MOGLICHKEITEN, WAS MAN DANN SPONTAN TUT. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESEM BLATT GANZ EHRLICH UND OFFEN AN, WOZU SIE IN DIESEN SITUATIONEN NEIGEN. SIE KÖNNEN AUCH BEI EINER SITUATION MEHRERE MOGLICHKEITEN ANKREUZEN, WENN SIE MEHRERE DIESE DINGE SPONTAN TUN ODER WENN ES VON DER SITUATION ABHÄNGT. WENN FUER SIE KEINE DER GENANNTEN REAKTIONEN IN EINER SITUATION ZUTRIFFT, DANN KREUZEN SIE NICHTS AN.

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *									
		BIS 19		20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.		BIS 19		20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X		
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130			
ICH FUEHLE MICH SEHR EINSAM UND ALLEIN GELASSEN																	
ALKOHOL TRINKEN	5	5	12	8	4	6	7	2	5	3	4	3	5	3			
ZIGARETTEN RAUCHEN	5	6	7	9	7	4	1	4	6	8	9	1	2	1			
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	1	1	0	0	0	0	0	1	1	2	0	0	3	3			
ETWAS ESSEN	5	10	4	2	1	6	3	9	9	10	4	4	5	5			
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	84	78	77	81	88	84	89	84	79	77	84	92	84	88			
SUMME	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	101	100	99	100			
ICH FUEHLE MICH BEI MEINER ARBEIT SEHR UNTER DRUCK GEGSETZT																	
ALKOHOL TRINKEN	2	2	1	6	4	2	1	1	1	1	0	3	1	0			
ZIGARETTEN RAUCHEN	9	10	23	17	14	14	2	7	11	12	10	2	1	0			
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	1	2	0	1	1	3	2	2	2	0	0	1	1	0			
ETWAS ESSEN	3	3	4	1	1	4	1	0	4	3	4	5	2	1			
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	85	84	73	74	81	77	94	91	81	85	86	89	95	99			
SUMME	100	101	101	101	101	100	100	101	99	101	100	100	100	100			

FRAGE 10: ICH HABE JETZT EINE SEHR PERSÖNLICHE FRAGE: SIE SEHEN HIER AUF DIESER LISTE EINE REIHE VON PROBLEMEN UND GEFÜHLEN, DIE JEDER SCHON MAL MEHR ODER WENIGER OFT HAT. UND ES GIBT VERSCHIEDENE MÖGLICHKEITEN, WAS MAN DANN SPONTAN TUT. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESEM BLATT GANZ ENDLICH UND OFFEN AN, Wozu SIE IN DIESEN SITUATIONEN NEIGEN. SIE KÖNNEN AUCH BEI EINER SITUATION MEHRERE MÖGLICHKEITEN ANKREUZEN, WENN SIE MEHRERE DIESER DINGE SPONTAN TUN ODER WENN ES VON DER SITUATION ABHÄNGT. WENN FÜR SIE KEINE DER GENANNTEN REAKTIONEN IN EINER SITUATION ZUTRIFFT, DANN KREUZEN SIE NICHTS AN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
ICH LANGWEILE MICH MOMENTAN SEHR UND WISS NICHT SO RECHT, WAS ICH TUN SOLL.														
ALKOHOL TRINKEN	3	3	5	3	4	4	4	0	3	1	1	2	2	3
ZIGARETTEN RAUCHEN	6	3	14	12	8	12	3	7	8	7	5	1	2	1
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	0	0	0	0	0	1	1	0	0	1	0	1	0	0
ETWAS ESSEN	9	27	3	9	4	6	2	24	14	11	9	6	9	7
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	81	68	78	75	83	77	90	69	75	80	85	90	87	89
SUMME	99	101	100	99	99	100	100	100	100	100	100	100	100	100
ICH KANN SCHLECHT EIN-SCHLAFEN ODER WACHE HÄUFIG AUF														
ALKOHOL TRINKEN	5	4	11	4	7	6	7	2	2	3	4	4	2	3
ZIGARETTEN RAUCHEN	2	2	3	4	2	3	1	1	3	2	4	1	2	0
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	13	3	2	7	7	18	19	7	14	10	11	19	30	25
ETWAS ESSEN	3	5	5	4	1	4	2	2	3	8	4	5	2	3
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	77	85	80	80	83	70	71	88	77	84	77	72	64	68
SUMME	100	99	101	99	100	101	100	100	99	99	100	101	100	99

FRAGE 10: ICH HABE JETZT EINE SEHR PERSÖNLICHE FRAGE: SIE SEHEN HIER AUF DIESER LISTE EINE REIHE VON PROBLEMEN UND GEFÜHLEN, DIE JEDER SCHON MAL MEHR ODER WENIGER OFT HAT. UND ES GIBT VERSCHIEDENE MÖGLICHKEITEN, WAS MAN DANN SPONTAN TUT. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESEM BLATT GANZ EHRlich UND OFFEN AN, Wozu SIE IN DIESEN SITUATIONEN NEIGEN. SIE KÖNNEN AUCH BEI EINER SITUATION MEHRERE MÖGLICHKEITEN ANKREUZEN, WENN SIE MEHRERE DIESEN DINGE SPONTAN TUN ODER WENN ES VON DER SITUATION ABHÄNGT. GENN FUER SIE KEINE DER GENANNTE REAKTIONEN IN EINER SITUATION ZUTRIFFT, DANN KREUZEN SIE NICHTS AN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *							
	GESAMT	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.	
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130	
ICH FÜHLE MICH DEPRIMIERT UND NIEDERGESCHLAGEN															
ALKOHOL TRINKEN	5	6	14	8	7	7	4	2	4	5	3	4	4	1	
ZIGARETTEN RAUCHEN	5	4	6	4	4	6	4	10	9	5	6	2	3	0	
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	3	1	1	2	1	2	2	3	2	4	2	3	9	8	
ETWAS ESSEN	3	7	1	1	1	3	1	2	5	2	2	6	4	1	
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	84	82	77	85	87	83	89	83	79	84	86	86	81	89	
SUMME	100	100	99	100	100	101	100	100	99	100	99	101	101	99	
ICH BIN IN EINER SITUATION, ODER ICH NICHT GEGÄRSSEN FÜHLE															
ALKOHOL TRINKEN	2	3	4	3	1	2	2	0	3	1	2	1	2	1	
ZIGARETTEN RAUCHEN	6	4	13	10	5	3	3	10	10	9	7	2	2	0	
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	1	1	0	1	1	3	1	0	3	2	0	2	3	2	
ETWAS ESSEN	2	5	0	1	0	3	1	4	2	1	3	1	1	0	
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	89	87	83	85	93	89	92	86	82	87	88	94	91	97	
SUMME	100	100	100	100	100	100	99	100	100	100	100	100	99	100	

FRAGE 18: ICH HABE JETZT EINE SEHR PERSÖNLICHE FRAGE: SIE SEHEN HIER AUF DIESER LISTE EINE REIHE VON PROBLEMEN UND GEFÜHLEN, DIE JEDER SCHON MAL MEHR ODER WENIGER OFT HAT, UND ES GIBT VERSCHIEDENE MOEGlichkeiten, WAS MAN DANN SPONTAN TUT. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESEM BLATT GANZ ENDLICH UND OFFEN AN, Wozu SIE IN DIESEN SITUATIONEN NEIGEN. SIE KOENNEN AUCH BEI EINER SITUATION MEHRERE MOEGlichkeiten ANKREUZEN, WENN SIE MEHRERE DIESER DINGE SPONTAN TUN ODER WENN ES VON DER SITUATION ABHAENGT. WENN FUER SIE KEINE DER GENANNTEn REAKTIONEN IN EINER SITUATION ZUTRIFFT, DANN KREUZEN SIE NICHTS AN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	* M A E N N E R A L T E R *							* F R A U E N A L T E R *						
	GESAMT	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
	S-X	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	109	136	170	118	159	155	198	175	146	130
ICH FÜHLE MICH MÜDE UND ABGESpanNT														
ALKOHOL TRINKEN	4	1	3	5	6	3	4	0	4	5	3	6	2	3
ZIGARETTEN RAUCHEN	6	7	14	7	9	9	4	2	10	7	7	2	3	0
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	4	2	0	4	3	3	7	0	6	2	1	4	11	15
ETWAS ESSEN	5	12	2	4	6	4	1	10	3	5	5	6	5	1
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	81	78	81	80	76	81	85	87	78	82	83	82	79	81
SUMME	100	100	100	100	100	100	101	99	101	101	99	100	100	100
MAN VERLANGT MEHR VON MIR, ALS ICH IM MOMENT LEISTEN KANN														
ALKOHOL TRINKEN	2	3	2	3	2	1	1	1	1	1	2	2	2	1
ZIGARETTEN RAUCHEN	4	3	14	6	5	4	1	3	6	7	3	2	1	0
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	1	0	0	0	2	1	1	2	3	2	1	0	1	1
ETWAS ESSEN	2	6	0	0	0	3	1	2	0	0	2	4	1	0
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	92	88	89	91	91	92	95	92	90	90	91	92	95	99
SUMME	101	100	100	100	100	101	99	100	100	100	99	100	100	101

FRAGE 18: ICH HABE JETZT EINE SEHR PERSOENLICHE FRAGE: SIE SEHEN HIER AUF DIESER LISTE EINE REIHE VON PROBLEMEN UND GEFUEHLEN, DIE JEDEM SCHON MAL MEHR ODER WENIGER O.F.T. HAT. UND ES GIBT VERSCHIEDENE MOEGlichkeiten, WAS MAN DANN SPONTAN TUT. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESEM BLATT GANZ EHRlich UND OFFEN AN, WOZU SIE IN DIESEN SITUATIONEN NEIGEN. SIE KOENNEN AUCH BEI EINER SITUATION MEHRERE MOEGlichkeiten ANKREUZEN, WENN SIE MEHRERE DIESER DINGE SPONTAN TUN ODER WENN ES VON DER SITUATION ABHAENGT, WENN FUER SIE KEINE DER GEMANNTEn REAKTIONEN IN EINER SITUATION ZUTRIFFT, DANN KREUZEN SIE NICHTS AN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2	S-2
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
ICH HABE EIN PERSOENLICHES PROBLEM, FUER DAS ICH KEINE LOESUNG WEISS														
ALKOHOL TRINKEN	4	3	10	6	4	4	2	2	1	5	3	2	4	1
ZIGARETTEN RAUCHEN	6	8	10	8	6	6	1	6	9	8	7	3	3	0
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	1	1	0	0	0	0	2	2	1	0	1	1	1	1
ETWAS ESSEN	2	5	0	1	0	3	2	2	2	2	2	3	4	0
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	88	84	80	85	89	88	94	90	87	84	87	91	87	98
SUMME	101	101	100	100	99	101	101	102	100	99	100	100	99	100
ICH HABE DAUERND AERGER AUF DER ARBEIT														
ALKOHOL TRINKEN	2	4	3	3	2	1	2	3	1	1	0	1	1	1
ZIGARETTEN RAUCHEN	4	7	8	8	5	5	1	8	7	4	2	0	1	0
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	0	0	0	0	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0
ETWAS ESSEN	1	3	2	0	1	3	0	0	1	1	3	2	1	0
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	93	86	87	89	93	91	96	89	91	93	95	97	97	99
SUMME	100	100	100	100	101	101	100	100	101	100	100	100	100	100

FRAGE 18: ICH HABE JETZT EINE SEHR PERSÖNLICHE FRAGE; SIE SEHEN HIER AUF DIESER LISTE EINE REIHE VON PROBLEMEN UND GEFÜHLEN, DIE JEDER SCHON MAL MEHR ODER WENIGER OFT HAT, UND ES GIBT VERSCHIEDENE MÖGLICHKEITEN, WAS MAN DANN SPONTAN TUT. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESEM BLATT GANZ ENTLICH UND OFFEN AN, WOZU SIE IN DILSEN SITUATIONEN NEIGEN. SIE KÖNNEN AUCH BEI EINER SITUATION MEHRERE MÖGLICHKEITEN ANKREUZEN, WENN SIE MEHRERE DIESER DINGE SPONTAN TUN ODER WENN ES VON DER SITUATION ABHÄNGT. WENN FUER SIE KEINE DER GENANNTEN REAKTIONEN IN EINER SITUATION ZUTRIFFT, DANN KREUZEN SIE NICHTS AN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N E R A L T E R *						* F R A U E N A L T E R *						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	158	198	175	146	130
ICH BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN, FINDE ABER KEINEN KONTAKT ZU IHNEN														
ALKOHOL TRINKEN	2	3	5	4	2	4	2	2	2	1	3	1	1	1
ZIGARETTEN RAUCHEN	4	3	5	5	4	3	1	4	5	8	5	2	1	0
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	0	1	0	1	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0
ETWAS ESSEN	1	4	0	0	0	4	1	0	1	0	1	2	1	0
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	93	88	90	90	94	90	96	94	92	89	90	94	96	99
SUMME	100	99	100	100	100	101	100	100	108	99	99	100	99	100
ICH BIN ZERFAHREN UND HABE KONZENTRATIONSSCHWIERIGKEITEN														
ALKOHOL TRINKEN	2	1	3	2	3	3	1	0	1	1	1	1	2	2
ZIGARETTEN RAUCHEN	5	9	10	12	4	3	2	4	8	7	6	0	2	0
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	3	1	1	0	1	4	4	0	2	4	2	5	7	7
ETWAS ESSEN	2	5	1	1	0	3	0	7	2	1	2	1	1	0
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	89	84	86	86	92	87	93	88	86	88	89	93	88	91
SUMME	101	100	101	101	100	100	100	99	99	101	100	100	100	100

FRAGE 18: ICH HABE JETZT EINE SEHR PERSÖNLICHE FRAGE: SIE SEHEN HIER AUF DIESER LISTE EINE REIHE VON PROBLEMEN UND GEFÜHLEN, DIE JEDER SCHON MAL MEHR ODER WENIGER OFT HAT, UND ES GIBT VERSCHIEDENE MOEGLICHKEITEN, WAS MAN DANN SPONTAN TUT. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESEM BLATT GANZ EHRLICH UND OFFEN AN, Wozu SIE IN DIESEN SITUATIONEN NEIGEN. SIE KÖNNEN AUCH BEI EINER SITUATION MEHRERE MOEGLICHKEITEN ANKREUZEN, WENN SIE MEHRERE DIESE DINGE SPONTAN TUN ODER WENN ES VON DER SITUATION ABHÄNGT. WENN FUER SIE KEINE DER GENANNTE REAKTIONEN IN EINER SITUATION ZUTRIFFT, DANN KREUZEN SIE NICHTS AN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N L I C H E R * A L T E R *						* F R A U E N * A L T E R *						
		BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60 J.	BIS 19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70 J.
		JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	JAHRE	U.A.
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
ICH FÜHLE MICH UNSICHER														
ALKOHOL TRINKEN	3	3	4	3	3	2	2	2	3	2	4	2	2	1
ZIGARETTEN RAUCHEN	7	11	9	10	8	6	2	7	13	12	6	4	3	1
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	1	1	0	0	0	2	1	0	0	1	1	1	1	0
ETWAS ESSEN	1	3	1	0	0	3	0	0	1	0	1	1	3	1
KLEINE ANGABE/NICHTS DAVON	89	82	86	86	88	87	95	91	82	85	88	92	92	98
SUMME	101	100	100	99	99	100	100	100	99	100	100	100	101	101
ICH BIN SEHR EINGESPANNT UND MUSS VIEL LEISTEN														
ALKOHOL TRINKEN	3	1	4	4	5	2	3	1	2	1	2	3	1	1
ZIGARETTEN RAUCHEN	7	6	18	12	13	11	2	6	8	9	4	3	0	1
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	1	1	0	0	1	2	1	3	1	1	1	2	4	1
ETWAS ESSEN	4	9	5	4	4	6	0	6	5	6	4	5	4	1
KLEINE ANGABE/NICHTS DAVON	85	83	73	79	77	80	93	84	83	83	90	87	90	96
SUMME	100	100	100	99	100	101	99	100	99	100	101	100	99	100

FRAGE 18: ICH HABE JETZT EINE SEHR PERSOENLICHE FRAGE: SIE SEHEN HIER AUF DIESER LISTE EINE REIHE VON PROBLEMEN UND GEFUEHLEN, DIE JEDER SCHON MAL MEHR ODER WENIGER OFT HAT. UND ES GIBT VERSCHIEDENE MOEGlichkeiten, WAS MAN DAMN SPONTAN TUT. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESEM BLATT GANZ EHRlich UND OFFEN AN, Wozu SIE IN DIESEN SITUATIONEN NEIGEN. SIE KOENNEN AUCH BEI EINER SITUATION MEHRERE MOEGlichkeiten ANKREUZEN, WENN SIE MEHRERE DIESEr DINGE SPONTAN TUN ODER WENN ES VON DER SITUATION ABHAENGT. WENN FUER SIE KEINE DER GENANNTEn REAKTIONEN IN EINER SITUATION ZUTRIFFT, DANN KREUZEN SIE NICHTS AN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT	* M A E N N L I C H E R * A L T E R *						* F R A U E N * A L T E R *						
		BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60 J. U.A.	BIS 19 JAHRE	20-29 JAHRE	30-39 JAHRE	40-49 JAHRE	50-59 JAHRE	60-69 JAHRE	70 J. U.A.
	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z	S-Z
BASIS (GEWICHTET)	1994	124	152	144	189	136	170	118	159	155	198	175	146	130
ICH HABE ANGST														
ALKOHOl TRINKEN	2	2	7	5	3	0	1	1	3	4	1	1	2	1
ZIGARETTEN RAUCHEN	3	6	5	4	4	2	1	5	5	6	3	1	2	1
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	2	1	0	1	1	2	4	0	6	2	2	1	11	2
ETWAS ESSEN	2	4	0	1	0	3	0	3	3	1	4	1	3	0
KEINE ANGABE	90	88	88	89	92	93	94	91	84	87	91	96	82	96
SUMME	99	101	100	100	100	100	100	100	101	100	101	100	100	100
MINDESTENS EINE ZUSTIMMUNG ZU:														
ALKOHOl TRINKEN	29	27	50	51	44	40	38	6	20	23	23	19	16	11
ZIGARETTEN RAUCHEN	26	22	45	42	38	31	16	20	37	32	23	10	12	6
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	21	6	4	11	14	23	26	12	23	16	19	33	44	41
ETWAS ESSEN	33	48	27	29	23	25	17	59	38	37	38	34	38	24
BEFRAGT(E)R) MACHT ZU ALLEN SITUATIONEN KEINE ANGABE	31	32	21	26	24	27	36	32	28	35	32	35	33	41
SUMME	140	135	147	159	143	146	133	129	146	143	135	131	143	123

FRAGE 10: ICH HABE JETZT EINE SEHR PERSOENLICHE FRAGE: SIE SEHEN HIER AUF DIESER LISTE EINE REIHE VON PROBLEMEN UND GEFUEHLEN, DIE JEDER SCHON MAL MEHR ODER WENIGER OFT HAT, UND ES GIBT VERSCHIEDENE MOEGlichkeiten, WAS MAN DANN SPONTAN TUT. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESEM BLATT GANZ EHRlich UND OFFEN AN, Wozu SIE IN DIESEN SITUATIONEN NEIGEN. SIE KOENNEN AUCH BEI EINER SITUATION MEHRERE MOEGlichkeiten ANKREUZEN, WENN SIE MEHRERE DIESER DINGE SPONTAN TUN ODER WENN ES VON DER SITUATION ABHAENGT. WENN FUER SIE KEINE DER GENANNTEN REAKTIONEN IN EINER SITUATION ZUTRIFFT, DANN KREUZEN SIE NICHTS AN.

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUADESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

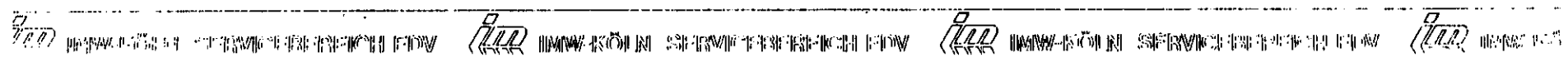
BASIS (GEWICHTET)	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J -29J
	INS- GESAMT		MUE- TER		BIS 2	3-5	6-14	6-14	INS- GESAMT	MUE- TER	VAE- TER	20-59	0-59J	
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	VAETER MUE- TER	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	
	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283

ICH BIN NERVOES UND UNRUHIG

ALKOHOL TRINKEN	4	4	2	7	3	3	7	2	5	2	7	3	5	2
ZIGARETTEN RAUCHEN	18	22	18	27	19	23	26	20	26	24	27	16	7	23
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	8	6	9	2	7	6	2	11	3	4	2	9	17	0
ETWAS ESSEN	13	11	15	6	11	19	3	15	8	13	6	15	7	19
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	58	57	56	58	61	49	62	52	57	57	58	57	64	56
SUMME	101	100	100	100	101	100	100	100	99	100	100	100	100	100

ICH FUEHLE DAS BEDUERFNIS,
MICH ZU ENTSPANNEN

ALKOHOL TRINKEN	9	9	3	17	6	9	18	3	13	4	18	9	8	6
ZIGARETTEN RAUCHEN	9	12	12	13	8	16	15	12	14	15	13	5	5	7
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	1	1	2	1	2	0	0	1	1	0	1	1	3	0
ETWAS ESSEN	8	7	8	5	9	7	5	8	5	4	5	7	7	9
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	73	70	75	64	75	67	62	75	68	77	64	78	76	79
SUMME	100	99	100	100	100	99	100	99	101	100	101	100	99	101



FRAGE 18: ICH HABE JETZT EINE SEHR PERSOENLICHE FRAGE: SIE SEHEN HIER AUF DIESER LISTE EINE REIHE VON PROBLEMEN UND GEFUEHLEN, DIE JEDER SCHON MAL MEHR ODER WENIGER OFT HAT. UND ES GIBT VERSCHIEDENE MOEGlichkeiten, WAS MAN DANN SPONTAN TUT. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESEM BLATT GANZ EHRlich UND OFFEN AN, Wozu SIE IN DIESEN SITUATIONEN NEIGEN. SIE KOENNEN AUCh BEI EINER SITUATION MEHRERE MOEGlichkeiten ANKREUZEN, WENN SIE MEHRERE DIESEr DINGE SPONTAN TUN ODER WENN ES VON DER SITUATION ABHANGT. WENN FUER SIE KEINE DER GENANNTEn REAKTIONEN IN EINER SITUATION ZUTRIFFT, DANN KREUZEN SIE NICHTS AN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J
	INS- GESAMT		MUET- TER		3-5 JAHRE		6-14 JAHRE		INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	O.VERH. UE.59J	
	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	S-%	
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283
ICH MOECHTE MAL RICHTIG ABSCHALTEN UND ALLES UM MICH HERUM VERGESSEN														
ALKOHOl TRINKEN	10	11	6	10	20	13	16	6	15	9	18	10	8	5
ZIGARETTEN RAUCHEN	6	8	9	7	4	8	8	10	8	12	7	4	3	5
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	1	1	1	0	0	0	0	1	1	1	0	2	2	0
ETWAS ESSEN	4	4	4	4	2	3	4	4	4	5	4	5	4	3
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	79	76	80	72	74	76	72	80	72	73	71	80	82	86
SUMME	100	100	100	101	100	100	100	101	100	100	100	101	99	99

MICH HAT ETWAS SEHR GETROF-
FEN UND IST MIR AUF DEN
MAGEN GESCHLAGEN

ALKOHOl TRINKEN	10	11	7	16	10	13	13	6	14	8	16	11	10	7
ZIGARETTEN RAUCHEN	5	5	5	5	5	5	5	5	6	7	5	5	2	6
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	2	1	1	1	1	1	1	1	1	0	1	1	4	0
ETWAS ESSEN	4	3	5	1	2	6	1	5	3	6	1	3	4	4
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	79	79	81	77	82	75	80	83	77	78	76	80	80	82
SUMME	100	99	99	100	100	100	100	100	101	99	99	100	100	99

FRAGE 10: ICH HABE JETZT EINE SEHR PERSÖNLICHE FRAGE: SIE SEHEN HIER AUF DIESER LISTE EINE REIHE VON PROBLEMEN UND GEFÜHLEN, DIE JEDER SCHON MAL MEHR ODER WENIGER OFT HAT, UND ES GIBT VERSCHIEDENE MOEGLICHKEITEN, WAS MAN DANN SPONTAN TUT. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESEM BLATT GANZ EHRLICH UND OFFEN AN, WAZU SIE IN DIESEN SITUATIONEN NEIGEN. SIE KOENNEN AUCH BEI EINER SITUATION MEHRERE MOEGLICHKEITEN ANKREUZEN, WENN SIE MEHRERE DIESE DINGE SPONTAN TUN ODER WEAN ES VON DER SITUATION ABHAENGT. WENN FUER SIE KEINE DER GENANNTEN REAKTIONEN IN EINER SITUATION ZUTRIFFT, DANN KREUZEN SIE NICHTS AN.

♦♦ G R U N D G E S A M T H E I T ♦♦ PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 10 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 10 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 10 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J	
	INS- GESAMT		MUE- TER		3-5 JAHRE		6-14 JAHRE		INS- GESAMT		MUE- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE		0.VERH. UE.59J
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X		S-X
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	320	417	203	
ICH HABE MICH SO SEHR AUFGEREGT, DASS ICH VOR WUT PLATZEN KOENNTE															
ALKOHOL TRINKEN	5	5	2	8	5	5	8	2	7	2	9	7	4	5	
ZIGARETTEN RAUCHEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
ETWAS ESSEN	4	2	2	2	3	4	2	2	2	2	2	4	3	5	
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	91	93	95	89	93	92	90	96	91	96	89	89	93	90	
SUMME	100	100	99	99	101	101	100	100	100	100	100	100	100	100	
MIR IST MAL WIEDER ALLES SCHIEF GEGANGEN															
ALKOHOL TRINKEN	5	5	3	7	5	5	6	3	6	3	7	6	3	6	
ZIGARETTEN RAUCHEN	9	12	10	14	11	12	14	11	15	16	14	8	3	9	
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	1	1	0	1	0	0	0	0	1	0	1	1	1	1	
ETWAS ESSEN	3	2	3	1	1	2	1	2	1	3	1	4	2	4	
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	82	81	83	77	83	81	79	84	78	79	77	82	91	80	
SUMME	100	101	99	100	100	100	100	100	101	101	100	101	100	100	

FRAGE 18: ICH HABE JETZT EINE SEHR PERSOENLICHE FRAGE: SIE SEHEN HIER AUF DIESER LISTE EINE REIHE VON PROBLEMEN UND GEFUEHLEN, DIE JEDER SCHON MAL MEHR ODER WENIGER OFT HAT. UND ES GIBT VERSCHIEDENE MOEGlichkeiten, WAS MAN DANN SPONTAN TUT. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESEM BLATT GANZ EHRlich UND OFFEN AN, Wozu SIE IN DIESEN SITUATIONEN NEIGEN. SIE KOENNEN AUCH BEI EINER SITUATION MEHRERE MOEGlichkeiten ANKREUZEN, WENN SIE MEHRERE DIESER DINGE SPONTAN TUN ODER WENN ES VON DER SITUATION ABHAENGT. WENN FUER SIE KEINE DER GENANNTEn REAKTIONEN IN EINER SITUATION ZUTRIFFT, DANN KREUZEN SIE NICHTS AN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J S-X
	INS- GESAMT		MUET- TER	VAE- TER	BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE	6-14 JAHRE VAETER MUET.	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	0.VERW UE.59J	
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283
ICH FUEHLE MICH SEHR EINSAM UND ALLEIN GELASSEN														
ALKOHOL TRINKEN	5	4	3	4	4	5	3	4	4	3	4	5	5	4
ZIGARETTEN RAUCHEN	5	7	7	7	5	7	7	7	9	12	7	3	2	7
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	1	1	1	0	1	2	0	1	0	0	0	0	2	0
ETWAS ESSEN	5	4	6	2	7	6	2	3	3	6	2	4	5	9
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	84	85	83	87	83	81	89	84	84	79	87	88	86	79
SUMME	100	101	100	100	100	101	101	99	100	100	100	100	100	99
ICH FUEHLE MICH BEI MEINER ARBEIT SEHR UNTER DRUCK GESETZT														
ALKOHOL TRINKEN	2	2	1	4	3	6	4	1	4	2	4	1	1	1
ZIGARETTEN RAUCHEN	9	12	9	15	9	12	16	10	15	15	15	11	1	10
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	1	1	0	1	1	1	0	0	1	0	1	1	1	2
ETWAS ESSEN	3	2	4	1	3	1	1	3	1	1	0	4	1	1
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	85	83	86	80	84	80	79	86	80	82	80	83	96	86
SUMME	100	100	100	101	100	100	100	100	101	100	100	100	100	100

FRAGE 10: ICH HABE JETZT EINE SEHR PERSOENLICHE FRAGE: SIE SEHEN HIER AUF DIESER LISTE EINE REIHE VON PROBLEMEN UND GEFUEHLEN, DIE JEDER SCHON MAL MEHR ODER WENIGER OFT HAT. UND ES GIBT VERSCHIEDENE MOEGlichkeiten, WAS MAN DANN SPONTAN TUT. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESEM BLATT GANZ EHRlich UND OFFEN AN, Wozu SIE IN DIESEN SITUATIONEN NEIGEN. SIE KOENNEN AUCH BEI EINER SITUATION MEHRERE MOEGlichkeiten ANKREUZEN, WENN SIE MEHRERE DIESEr DINGE SPONTAN TUN ODER WENN ES VON DER SITUATION ABHANGT. WENN FUER SIE KEINE DER GENANNTEn REAKTIONEN IN EINER SITUATION ZUTRIFFT, DANN KREUZEN SIE NICHTS AN.

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERM. 20-59 O.VERM JAHRE UE-59J		ER- MACH- SENE KIND. -29J	
	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	VAE- TER	BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE	6-14 JAHRE	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	5-8 JAHRE	5-8 JAHRE	5-8 JAHRE	
	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8	5-8	
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283	
ICH LANGWEILE MICH MOMENTAN SEHR UND WEISS NICHT SO RECHT, WAS ICH TUN SOLL															
ALKOHOl TRINKEN	3	2	1	3	1	2	3	1	3	3	4	3	3	2	
ZIGARETTEN RAUCHEN	6	8	5	11	10	9	10	5	9	5	11	6	2	7	
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	
ETWAS ESSEN	9	7	9	5	7	10	4	9	6	9	5	7	6	21	
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	81	82	84	80	83	79	83	85	81	84	80	84	88	70	
SUMME	99	99	100	99	101	100	100	100	99	101	100	101	99	100	
ICH KANN SCHLECHT EIN- SCHLAFEN ODER WACHE HAEUEFIG AUF															
ALKOHOl TRINKEN	5	5	4	6	4	3	6	4	5	3	6	3	4	4	
ZIGARETTEN RAUCHEN	2	3	3	2	3	4	3	2	3	3	3	2	1	2	
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	13	10	13	6	7	7	5	12	7	11	5	15	26	4	
ETWAS ESSEN	3	2	2	2	1	4	2	1	1	1	1	5	2	3	
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	77	61	78	84	85	82	85	80	84	81	85	75	67	88	
SUMME	100	101	100	100	100	100	101	99	100	99	100	100	100	101	

FRAGE 18: ICH HABE JETZT EINE SEHR PERSOENLICHE FRAGE: SIE SEHEN HIER AUF DIESER LISTE EINE REIHE VON PROBLEMEN UND GEFUEHLEN, DIE JEDER SCHON MAL MEHR ODER WENIGER OFT HAT. UND ES GIBT VERSCHIEDENE MOEGlichkeiten, WAS MAN DANN SPONTAN TUT. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESEM BLATT GANZ EHRlich UND OFFEN AN, WOZU SIE IN DIESEN SITUATIONEN NEIGEN. SIE KOENNEN AUCH BEI EINER SITUATION MEHRERE MOEGlichkeiten ANKREUZEN, WENN SIE MEHRERE DIESER DINGE SPONTAN TUN ODER WENN ES VON DER SITUATION ABHAENGT. WENN FUER SIE KEINE DER GENANNTEN REAKTIONEN IN EINER SITUATION ZUTRIFFT, DANN KREUZEN SIE NICHTS AN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J
	INS- GESAMT		MUE- TER		3-5 JAHRE		6-14 JAHRE		INS- GESAMT	MUE- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	0.VERM UE.59J	
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283
ICH FUEHLE MICH DEPRIMIERT UND NIEDERGESCHLAGEN														
ALKOHOL TRINKEN	5	6	4	8	6	6	7	5	8	8	8	4	3	5
ZIGARETTEN RAUCHEN	5	5	5	5	7	9	4	5	6	7	5	4	3	7
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	3	2	4	0	4	2	0	3	1	3	0	2	6	1
ETWAS ESSEN	3	2	3	0	1	1	0	4	1	3	0	4	2	3
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	84	85	84	86	83	81	89	84	84	79	87	86	86	84
SUMME	100	100	100	99	101	99	100	101	100	100	100	100	100	100
ICH BIN IN EINER SITUATION, DER ICH MICH NICHT GEWACHSEN FUEHLE														
ALKOHOL TRINKEN	2	2	2	2	3	3	2	2	2	2	2	1	2	2
ZIGARETTEN RAUCHEN	6	6	6	6	5	9	6	6	7	9	6	5	2	9
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	1	1	2	1	0	1	1	2	1	3	1	1	2	0
ETWAS ESSEN	2	1	2	0	1	1	0	1	0	1	0	2	1	2
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	89	89	88	91	90	86	91	89	89	86	90	91	93	87
SUMME	100	99	100	100	99	100	100	100	99	101	99	100	100	100

060

FRAGE 10: ICH HABE JETZT EINE SEHR PERSOENLICHE FRAGE: SIE SEHEN HIER AUF DIESER LISTE EINE REIHE VON PROBLEMEN UND GEFUEHLEN, DIE JEDER SCHON MAL MEHR ODER WENIGER OFT HAT. UND ES GIBT VERSCHIEDENE MOEGlichkeiten, WAS MAN DANN SPONTAN TUT. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESEM BLATT GANZ EHRlich UND OFFEN AN, WozU SIE IN DIESEN SITUATIONEN NEIGEN. SIE KOENNEN AUCH BEI EINER SITUATION MEHRERE MOEGlichkeiten ANKREUZEN, WENN SIE MEHRERE DIESER DINGE SPONTAN ILM ODER WENN ES VON DER SITUATION ABHAENGT. WENN FUER SIE KEINE DER GENANNTEn REAKTIONEN IN EINER SITUATION ZUTRIFFT, DANN KREUZEN SIE NICHTS AN.

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 10 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 10 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 10 J. VERH. VERH.		ER- NACH- SENE KIND. -29J S-X	
	INS- GESAMT		MUE- TER		VAE- TER				INS- GESAMT		MUE- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE		0.VERH UE.59J
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X		S-X
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	320	417	283	
ICH FUEHLE MICH MUEDE UND ABGESPANNT															
ALKOHOL TRINKEN	4	5	5	5	6	6	3	5	6	7	5	3	3	0	
ZIGARETTEN RAUCHEN	6	8	8	8	7	11	8	7	8	10	8	6	2	4	
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	4	3	3	3	4	2	3	3	3	4	3	2	11	1	
ETWAS ESSEN	5	4	4	5	3	6	5	4	4	3	5	5	3	7	
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	81	80	80	80	79	75	82	81	78	76	79	84	81	87	
SUMME	100	100	100	101	99	100	101	100	99	100	100	100	100	99	
MAN VERLANGT MEHR VON MIR, ALS ICH IM MOMENT LEISTEN KANN															
ALKOHOL TRINKEN	2	1	1	1	0	1	1	1	1	1	1	2	1	2	
ZIGARETTEN RAUCHEN	4	4	4	5	6	8	4	3	5	7	5	4	1	4	
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	1	2	2	1	2	2	0	2	1	2	1	0	1	0	
ETWAS ESSEN	2	1	2	0	1	0	0	1	0	1	0	3	1	2	
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	92	92	91	93	91	89	95	93	92	89	93	91	96	92	
SUMME	101	100	100	100	100	100	100	100	99	100	100	100	100	100	

FRAGE 18: ICH HABE JETZT EINE SEHR PERSOENLICHE FRAGE: SIE SEHEN HIER AUF DIESER LISTE EINE REIHE VON PROBLEMEN UND GEFUEHLEN, DIE JEDER SCHON MAL MEHR ODER WENIGER OFT HAT. UND ES GIBT VERSCHIEDENE MOEGlichkeiten, WAS MAN DANN SPONTAN TUT. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESEM BLATT GANZ EHRlich UND OFFEN AN, Wozu SIE IN DIESEN SITUATIONEN NEIGEN, SIE KOENNEN AUCh BEI EINER SITUATION MEHRERE MOEGlichkeiten ANKREUZEN, WENN SIE MEHRERE DIESEr DINGE SPONTAN TLN ODER WENN ES VON DER SITUATION ABHANGT. WENN FUER SIE KEINE DER GENANNTEn REAKTIONEN IN EINER SITUATION ZUTRIFFT, DANN KREUZEN SIE NICHTS AN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J	
	INS- GESAMT		MUET- TER	VAE- TER	BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE	6-14 JAHRE	INS- GESAMT		MUET- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE		0.VERH. UE.59J
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X		S-X
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283	

ICH HABE EIN PERSOENLICHES
PROBLEM, FUER DAS ICH
KEINE LOESUNG WEISS

ALKOHOL TRINKEN	4	4	3	5	5	2	4	4	5	5	5	4	2	2
ZIGARETTEN RAUCHEN	6	6	7	5	5	7	4	6	6	8	5	5	2	6
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	1	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	1	1	1
ETWAS ESSEN	2	1	2	0	1	1	1	2	1	3	1	2	2	2
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	88	89	88	89	89	89	91	87	88	85	89	88	93	89
SUMME	101	100	101	99	100	99	100	100	100	101	100	100	100	100

ICH HABE DAUERND AERGER
AUF DER ARBEIT

ALKOHOL TRINKEN	2	1	1	2	4	1	1	1	2	1	2	0	1	3
ZIGARETTEN RAUCHEN	4	4	3	4	3	5	4	2	5	5	4	5	1	6
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	0	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0
ETWAS ESSEN	1	1	1	0	0	0	0	0	1	1	0	2	1	1
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	93	94	94	93	93	93	94	96	93	93	93	93	97	90
SUMME	100	100	100	99	100	99	99	100	101	100	99	100	100	100

FRAGE 18: ICH HABE JETZT EINE SEHR PERSOENLICHE FRAGE: SIE SEHEN HIER AUF DIESER LISTE EINE REIHE VON PROBLEMEN UND GEFUEHLEN, DIE JEDER SCHON MAL MEHR ODER WENIGER OFT HAT. UND ES GIBT VERSCHIEDENE MOEGLICHKEITEN, WAS MAN DANN SPONTAN TUT. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESEM BLATT GANZ EHRLICH UND OFFEN AN, Wozu SIE IN DIESEN SITUATIONEN NEIGEN. SIE KOENNEN AUCH BEI EINER SITUATION MEHRERE MOEGLICHKEITEN ANKREUZEN, WENN SIE MEHRERE DIESER DINGE SPONTAN TUN ODER WENN ES VON DER SITUATION ABHAENGT. WENN FUER SIE KEINE DER GENANNTEN REAKTIONEN IN EINER SITUATION ZUTRIFFT, DANN KREUZEN SIE NICHTS AN.

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J S-R
	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	VAE- TER	BIS 2 JAHRE	3-5 JAHRE	6-14 JAHRE	6-14 JAHRE	INS- GESAMT	MUET- TER	VAE- TER	20-59 JAHRE	0.VERH. UE.59J S-R	
	S-R	S-R	S-R	S-R	S-R	S-R	S-R	S-R	S-R	S-R	S-R	S-R	S-R	
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283
ICH BIN MIT ANDEREN ZUSAMMEN, FINDE ABER KEINEN KONTAKT ZU IHNEN														
ALKOHOL TRINKEN	2	3	2	3	2	4	2	2	3	1	4	2	1	3
ZIGARETTEN RAUCHEN	4	5	5	5	2	6	5	6	6	9	4	2	1	4
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ETWAS ESSEN	1	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	2	1	1
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	93	92	91	92	95	89	93	91	92	90	92	94	97	92
SUMME	100	100	98	100	99	99	100	100	101	100	100	100	100	100
ICH BIN ZERFAHREN UND HABE KONZENTRATIONSSCHWIERIG- KEITEN														
ALKOHOL TRINKEN	2	1	1	2	0	0	2	1	1	1	2	1	1	1
ZIGARETTEN RAUCHEN	5	6	6	6	7	11	7	5	6	8	6	2	2	7
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	3	2	3	1	2	3	1	3	1	2	1	3	6	1
ETWAS ESSEN	2	1	2	0	0	0	0	2	1	2	0	2	1	4
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	89	89	88	90	91	85	90	89	90	88	91	91	90	87
SUMME	101	99	100	99	100	99	100	100	99	101	100	99	100	100

FRAGE 18: ICH HABE JETZT EINE SEHR PERSOENLICHE FRAGE: SIE SEHEN HIER AUF DIESER LISTE EINE REIHE VON PROBLEMEN UND GEFUEHLEN, DIE JEDER SCHON MAL MEHR ODER WENIGER OFT HAT, UND ES GIBT VERSCHIEDENE MOEGlichkeiten, WAS MAN DANN SPONTAN TUT. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESEM BLATT GANZ EHRlich UND OFFEN AN, Wozu SIE IN DIESEN SITUATIONEN NEIGEN. SIE KOENNEN AUCH BEI EINER SITUATION MEHRERE MOEGlichkeiten ANKREUZEN, WENN SIE MEHRERE DIESER DINGE SPONTAN TUN ODER WENN ES VON DER SITUATION ABHAENGT. WENN SIE KEINE DER GENANNTEN REAKTIONEN IN EINER SITUATION ZUTRIFFT, DANN KREUZEN SIE NICHTS AN.

** G R U N D G E S A M T H E I T ** PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAETIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J					
	INS- GESAMT		MUE- TER		VAE- TER		VAE- TER		INS- GESAMT		MUE- TER		VAE- TER		20-59 JAHRE		0-59J		
	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X	S-X		S-X	S-X	S-X	S-X	S-X
BASIS (GEWICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	283					
ICH FUEHLE MICH UNSICHER																			
ALKOHOL TRINKEN	3	3	3	2	1	4	2	2	3	3	3	1	2	3					
ZIGARETTEN RAUCHEN	7	8	8	8	6	11	8	9	10	13	8	6	2	9					
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	1	1	1	0	0	0	0	1	0	1	0	1	1	0					
ETWAS ESSEN	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	0					
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	89	89	88	90	93	85	90	87	87	83	90	89	94	87					
SUMME	101	101	100	100	100	100	100	99	100	100	101	99	100	99					
ICH BIN SEHR EINGESPANNT UND MUSS VIEL LEISTEN																			
ALKOHOL TRINKEN	3	3	2	5	1	5	5	2	4	3	5	3	2	1					
ZIGARETTEN RAUCHEN	7	9	6	13	12	11	15	5	13	12	13	6	1	7					
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	1	1	1	1	1	0	0	1	0	0	1	1	2	2					
ETWAS ESSEN	4	5	6	4	2	4	4	7	4	4	4	4	2	6					
KEINE ANGABE/NICHTS DAVON	85	82	85	78	84	80	76	84	78	81	77	86	93	84					
SUMME	100	100	100	101	100	100	100	99	99	100	100	100	100	100					

FRAGE 18: ICH HABE JETZT EINE SEHR PERSOENLICHE FRAGE: SIE SEHEN HIER AUF DIESER LISTE EINE REIHE VON PROBLEMEN UND GEFUEHLEN, DIE JEDER SCHON MAL MEHR ODER WENIGER OFT HAT. UND ES GIBT VERSCHIEDENE MOEGlichkeiten, WAS MAN DANN SPONTAN TUT. BITTE KREUZEN SIE AUF DIESEM BLATT GANZ EHRlich UND OFFEN AN, Wozu SIE IN DIESEN SITUATIONEN NEIGEN. SIE KOENNEN AUCH BEI EINER SITUATION MEHRERE MOEGlichkeiten ANKREUZEN, WENN SIE MEHRERE DIESER DINGE SPONTAN TUN ODER WENN ES VON DER SITUATION ABHAENGT. WENN FUER SIE KEINE DER GENANNTEn REAKTIONEN IN EINER SITUATION ZUTRIFFT, DANN KREUZEN SIE NICHTS AN.

•• G R U N D G E S A M T H E I T •• PERSONEN AB 14 JAHRE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND UND BERLIN (WEST)

	GESAMT ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE				ELTERN VON KINDERN IM ALTER VON				BERUFSTAEITIGE ELTERN VON KINDERN BIS UNTER 18 JAHRE			PERS.O.KIND UNTER 18 J. VERH. VERH.		ER- WACH- SENE KIND. -29J S-X
	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	VAE- TER S-X	BIS 2 JAHRE S-X	3-5 JAHRE S-X	6-14 JAHRE S-X	6-14 JAHRE S-X	INS- GESAMT S-X	MUET- TER S-X	VAE- TER S-X	20-59 JAHRE S-X	0.VERH. UE.59J S-X	
BASIS (GEMICHTET)	1994	743	407	336	139	159	227	272	477	157	320	328	417	203
ICH HABE ANGST														
ALKOHOL TRINKEN	2	2	2	3	4	1	3	2	3	2	3	1	2	2
ZIGARETTEN RAUCHEN	3	3	4	3	1	5	3	3	4	6	3	2	1	5
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	2	2	3	1	5	5	0	3	1	0	1	1	6	0
ETWAS ESSEN	2	1	2	0	1	0	0	1	0	0	0	2	1	3
KEINE ANGABE	90	91	89	93	89	89	93	91	92	91	93	93	90	90
SUMME	99	99	100	100	100	100	99	100	100	99	100	99	100	100
MINDESTENS EINE ZUSTIMMUNG ZU:														
ALKOHOL TRINKEN	29	33	21	47	33	33	46	21	41	26	48	30	23	21
ZIGARETTEN RAUCHEN	26	30	24	36	25	31	37	26	35	31	37	24	13	28
MEDIKAMENTE EINNEHMEN	21	17	22	11	16	15	10	23	12	16	11	24	36	8
ETWAS ESSEN	33	32	37	26	31	43	24	37	29	36	26	30	27	47
BEFRAGTE(R) MACHT ZU ALLEN SITUATIONEN KEINE ANGABE	31	31	35	27	38	29	29	33	29	34	26	32	36	30
SUMME	140	143	139	147	143	151	146	140	146	143	148	140	135	134

ERNÄHRUNG

INHALT

Seite7. ALLGEMEINE DATEN ZUR PERSON

7.1	Gesundheitliche Beschwerden in den letzten 3 Monaten	97
7.2	Belastung durch Probleme	99
7.3	Ausgewählte statistische Merkmale:	
7.3.1	Geschlecht, Alter, Familienstand, Religionszugehörigkeit	100
7.3.2	Haushalt und Familie (Anzahl und Aufteilung der Personen im Haushalt nach Alter und Geschlecht)	101
7.3.3	Berufstätigkeit und Beruf	102
7.3.4	Bildung und Ausbildung (Schulbildung, Teilnahme an Weiterbildungskursen)	104
7.3.5	Berufliches oder privates Engagement im gesundheitlichen Bereich	105
7.3.6	Einkommen und Besitz (Anzahl verdienender Haushaltsmitglieder, Haushaltsnettoeinkommen, Haushaltsnettoeinkommen nach Abzug der Miete, Telefonbesitz)	106
7.3.7	Wohnverhältnisse (Miete/Eigentum, Anzahl Wohnräume, Zufriedenheit mit der Wohnungsgröße, Zugang zu privatem Garten, Beeinträchtigung der Wohngegend durch Umweltbelastungen, Wohntage, Existenz eines Aufzuges, Haustyp, Wohnlage)	108
7.3.8	Regionale Aufteilung (Bundesland, Regierungsbezirk)	111

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

LANGSSCHNITT

Gesundheitliche Beschwerden in den letzten
3 Monaten

<u>GESUNDHEITLICHE BESCHWERDEN</u>	1976 %	1978 %	1980 %
Darminfektionen oder Durchfallkrankheiten	8	8	5
Verdauungsbeschwerden oder Verstopfung	14	14	8
Magenbeschwerden	15	13	13
Leber- und Gallebeschwerden	8	7	5
INDEX "VERDAUUNGSSYSTEM"	31	29	24
Neue Zahnschäden, Zahnschmerzen	17	15	12
Grippe	20	28	23
Lungenentzündung	0	1	0
Bronchitis	7	8	6
Asthma	2	2	2
Hartnäckiger Husten	9	10	9
INDEX "ATMUNGSORGANE"	29	37	33
Nierenbeschwerden	4	4	4
Blasenentzündung, Harnröhrenentzündung	4	3	2
Unterleibsbeschwerden	4	4	4
INDEX "HARN- UND GESCHLECHTSORGANE"	10	10	9
Allergien	6	5	4
Hautleiden wie Ekzeme, Furunkel und Flechten	5	5	4
INDEX "HAUTLEIDEN"	10	9	7
Rheumatismus oder Gelenkentzündung	15	15	11
Bandscheibenbeschwerden	14	15	15
INDEX "SKELETT, MUSKELN"	24	25	22

Forts.

Fragentext: Auf diesen Kärtchen stehen verschiedene Krankheiten und Beschwerden. Bitte sehen Sie sich die Kärtchen nacheinander durch und sagen Sie mir, welche dieser Krankheiten und Beschwerden Sie in den letzten drei Monaten hatten.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

LÄNGSSCHNITT

Gesundheitliche Beschwerden in den letzten
3 Monaten

Forts.	1976 %	1978 %	1980 %
Herzbeschwerden	15	16	12
Kreislaufbeschwerden	27	26	21
Zu hoher Blutdruck	12	12	12
Zu niedriger Blutdruck	x	x	12
Krankheiten der Arterien (wie Arteriosklerose)	2	2	3
Hämorrhoiden, Krampfadern oder andere Venenleiden	11	11	9
INDEX "HERZ-/KREISLAUFBESCHWERDEN"	46	40	40
Diabetes (Zuckerkrankheit)	3	5	3
Stoffwechselkrankheiten	2	3	2
Drüsenstörungen	2	2	1
INDEX "DRÜSEN BESCHWERDEN"	7	8	6
Nervenbeschwerden	6	7	6
Blutkrankheiten wie Anämie	1	1	1
Häufige Kopfschmerzen	17	17	12
Hartnäckige Schlafstörungen	10	10	7
Nervöse Unruhe	17	18	13
Abgespanntheit oder Konzentrationsstörungen	15	17	13
Erschöpfungs- und Schwächezustände	9	10	9
Häufige Übelkeit	3	3	2
Beschwerden aufgrund von Wetterveränderungen	21	21	19
INDEX "MANGELHAFT BEZEICHNETE KRANKHEITEN"	45	44	40
Krankheiten oder Knochenbrüche aufgrund von Unfällen	2	3	3
Krankheiten oder Beschwerden aufgrund von Vergiftungen	0	0	-
Augenkrankheiten	7	7	5
Ohrenkrankheiten	3	3	2
Krebserkrankungen	0	1	0
Mindestens eine Beschwerde genannt	x	82	81
Keine Beschwerde genannt	x	18	19

Fragentext: Auf diesen Kärtchen stehen verschiedene Krankheiten und Beschwerden. Bitte sehen Sie sich die Kärtchen nacheinander durch und sagen Sie mir, welche dieser Krankheiten und Beschwerden Sie in den letzten drei Monaten hatten.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

LÄNGSSCHNITT

Belastung durch Probleme

<u>PROBLEME</u>	1976 %	1978 %	1980 %
<u>Dieses Problem beunruhigt mich sehr stark</u>			
Fehlende Harmonie in der Familie	10	16	7
Schwierigkeiten in Liebe oder Ehe	8	13	7
Erziehung und Ausbildung der Kinder	8	12	6
Streit oder Ärger mit den Nachbarn	x	7	2
Gefühl, in der Familie nicht gerecht behandelt zu werden	x	8	3
Belastung durch zu viele Aufgaben in der Familie	x	6	3
Sicherheit des Arbeitsplatzes	10	12	5
Probleme und Belastungen in der täglichen Arbeit/Schule/Ausbildung	7	8	6
Hetze und Stress im Alltag	10	12	7
Mangel an guten Freunden und Bekannten	3	5	4
Mangel an Hilfe bei persönlichen Problemen und Notfällen	5	6	5
Angst vor Einsamkeit und Isolation	7	10	8
Gefühl, irgendwie überflüssig zu sein und keine Aufgabe mehr zu haben	5	8	5
Nicht genug Erfolg im Leben zu haben	3	4	3
Eintönigkeit des täglichen Lebens	4	7	6
Unsicherheit, wie es in der eigenen Zukunft überhaupt weitergeht	7	9	8
Probleme mit dem Älterwerden	4	5	5
Gesundheitliche Probleme	11	13	12
Angst, auf andere angewiesen zu sein	12	12	13
Finanzielle Probleme	5	7	7
Angst, den an mich gestellten Anforderungen nicht mehr gewachsen zu sein	4	6	6
Angst, daß meine Kinder oder Angehörige von mir, drogenabhängig werden könnten	x	x	5
Kaum Aufstiegsmöglichkeiten im Beruf	x	x	3
Nicht ausreichender Lohn/Gehalt	x	x	6

Fragentext: Niemand lebt ohne Probleme. Bitte kreuzen Sie bei jedem der folgenden Probleme an, wie stark sie Sie persönlich beunruhigen.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

DEMOGRAFISCHE
STRUKTURGESCHLECHT, ALTER, FAMILIENSTAND,
RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT

		1975	1976	1978	1980
		%	%	%	%
<u>GESCHLECHT DES (DER) BEFRAGTEN:</u>	männlich	47	47	47	46
	weiblich	53	53	53	54
<u>ALTER:</u>	-19 Jahre	11	11	11	13
	20-29 Jahre	17	17	17	16
	30-39 Jahre	19	19	18	15
	40-49 Jahre	15	16	16	19
	50-59 Jahre	12	12	13	16
	60-69 Jahre	14	14	13	12
	70 Jahre und älter	11	11	12	10
<u>FAMILIENSTAND:</u>	ledig	22	21	22	22
	verheiratet	65	67	65	62
	verwitwet	10	9	10	11
	geschieden/getrennt lebend	2	3	3	4
	keine Angabe	1	0	1	1
<u>KIND(ER):</u>	ja, ein Kind	X	X	X	19
	ja, mehrere Kinder	X	X	X	41
	nein, keine Kinder	X	X	X	35
	keine Angabe	X	X	X	5
<u>RELIGIONS- ZUGEHÖRIGKEIT</u>	evangelisch	51	51	50	50
	katholisch	41	41	43	41
	andere/keine Konfession	7	7	7	7
	keine Angabe	1	1	1	2

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

DEMOGRAFISCHE
STRUKTUR

HAUSHALT UND FAMILIE

		1976	1978	1980		
		%	%	%		
<u>ANZAHL PERSONEN IM HAUSHALT:</u>	eine Person	11	11	12		
	zwei Personen	27	29	25		
	drei Personen	23	20	23		
	vier Personen	23	23	20		
	fünf Personen und mehr	10	10	21		
<u>AUFTEILUNG DER PERSONEN IM HAUSHALT NACH ALTER</u>		M	W	M	W	
	Kinder unter einem Jahr	1	1	2	2	3
	Kinder von 1 - 2 Jahren	2	2	3	3	5
	Kinder von 3 - 5 Jahren	5	5	5	5	9
	Kinder von 6 - 9 Jahren	8	9	8	9	13
	Kinder von 10 - 14 Jahren	14	14	14	15	24
	Kinder/Erwachsene von 15 - 17 Jahren	13	13	14	17	22
	Erwachsene von 18 - 24 Jahren	13	12	14	16	29
	Erwachsene von 25 - 39 Jahren	29	31	34	32	36
	Erwachsene von 40 - 59 Jahren	38	35	45	45	58
Erwachsene von 60 - 74 Jahren	19	16	17	15	22	
Erwachsene älter als 74 Jahre	6	5	5	4	11	
<u>ANZAHL PERSONEN IM HAUSHALT ÜBER 14 JAHRE (AUSGENOMMEN EIN-PERSONEN- HAUSHALTE):</u>	zwei Personen	62	56	X		
	drei Personen	20	21	X		
	vier Personen	13	14	X		
	fünf Personen	4	6	X		
	sechs Personen und mehr	2	2	X		

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

DEMOGRAFISCHE
STRUKTUR

BERUFSTÄTIGKEIT UND BERUF

		1975 %	1976 %	1978 %	1980 %
<u>BERUFSTÄTIGKEIT DES (DER) BEFRAGTEN:</u>	ja, voll berufstätig	39	39	37	40
	ja, nur teilweise berufstätig in fremdem Betrieb (ohne Lehrlinge)	5	7	6	6
	ja, nur teilweise berufstätig in eigenem Betrieb (ohne Lehrlinge; mithelfender (Familienangehöriger)	2	1	2	2
	vorübergehend arbeitslos	1	1	2	1
	nein, nicht berufstätige Rentner, Pensionäre, im Ruhestand	16	17	18	15
	nein, in Berufsausbildung einschließlich Fachschulen für gewerbliche Berufe und Lehrlinge	1	2	3	3
	nein, in Schulausbildung einschließlich Universität, Hochschule, Akademie	10	8	10	9
	nein, nicht berufstätig, z. B. Hausfrauen ohne Berufsausübung	24	25	23	23
	<u>BERUF:</u>				
<u>SELBSTÄNDIGE</u>	6	5	6	7	
Kleinere Selbständige	5	4	5	5	
Mittlere Selbständige	1	1	1	2	
Größere Selbständige	0	0	0		
<u>ANGESTELLTE</u>	30	30	34	25	
Ausführende Angestellte	14	14	15	11	
Qualifizierte Angestellte	12	13	14	10	
Leitende Angestellte	4	3	5	4	
<u>BEAMTE</u>	8	7	6	6	
Untere Beamte	2	3	1	3	
Mittlere Beamte	4	3	4	2	
Höhere Beamte	2	1	1	1	

Forts.

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

DEMOGRAFISCHE
STRUKTUR

BERUFSTÄTIGKEIT UND BERUF

Forts.	1975 %	1976 %	1978 %	1980 %
<u>ARBEITER</u> (auch landwirtschaftliche Arbeiter)	25	30	25	22
Ungelernte Arbeiter	5	5	5	3
Angelernte Arbeiter	9	10	7	8
Gewöhnliche Facharbeiter	9	11	10	7
Höchstqualifizierte Facharbeiter	2	4	3	4
<u>SELBSTÄNDIGE LANDWIRTE</u>	2	2	0	4
Freie Berufe, selbständige Akademiker	1	1	1	1
In Berufsausbildung	6	6	5	5
Nicht berufstätig, und noch nie berufstätig gewesen	18	15	16	25
Keine Angabe	5	5	5	7

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

DEMOGRAFISCHE
STRUKTUR

BILDUNG UND AUSBILDUNG

		Längsschnitt			
		1975	1976	1978	1980
		%	%	%	%
<u>SCHULBILDUNG DES (DER) BEFRAGTEN:</u>	Volksschule ohne abgeschlossene Lehre oder Berufsausbildung	26	26	28	18
	Volksschule mit abgeschlossener Lehre oder Berufsausbildung	39	43	37	52
	Mittelschule, Oberschule ohne Abitur, Fach-, Handelsschule	24	24	25	19
	Abitur	4	3	5	2
	Hochschule, Universität	5	4	4	7
	KA	2	1	1	2
<u>TEILNAHME AN KURSEN ODER WEITERBILDUNGS- VERANSTALTUNGEN IM LETZTEN JAHR:</u>	Volkshochschule	x	6	8	7
	Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände oder Berufsverbände	x	3	3	2
	Bürgerinitiativen, Parteien oder ähnliche Institutionen	x	1	2	1
	Bildungsakademien, Stiftungen oder ähn- liche Institutionen	x	3	2	1
	Fachschulen, Fachhochschulen	x	3	4	3
	Betriebliche Fortbildung	x	x	x	7
	Wissenschaftliche Institutionen und Organisationen	x	2	2	1
	Caritative Institutionen wie Rotes Kreuz, Johanniter, Malteser usw.	x	2	2	1
	Kirche oder Gemeinde	x	4	4	4
	Öffentliche Institutionen von Bund, Land oder Stadt	x	3	2	1
	Andere Vereine/Verbände	x	3	4	5
	Fernlehrgang	x	1	0	0
	Fernseh- oder Rundfunkkurs	x	1	0	1
Nein, keine Teilnahme	x	x	75	72	

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

OBERBLICK

Berufliches oder privates Engagement im gesundheitlichen Bereich ¹⁾1980
§

ja 7

nein 93

A. Berufliche TätigkeitLehrtätigkeit in Schulen, Hochschulen,
Fachschulen usw. 8Lehrtätigkeit im Bereich der Erwachsenen-
bildung (z.B. Volkshochschule) 2

Arztberufe

Nicht-ärztliche Heil- oder sonstige
Gesundheitsberufe (z.B. Krankenpflege,
Hebamme, Orthopäde, Masseur, Apotheker
usw.) 10

Sozialarbeit, soziale Dienste, Beratung 15

Sonstige berufliche Tätigkeit, die mit
gesundheitlichen oder sozialen Problemen
zu tun hat 16B. Ehrenamtliche Tätigkeiten, Privatinitiative,
Selbsthilfe, usw.Mitarbeit in der freien Wohlfahrtspflege,
kirchlich organisierte Gruppen, ähnlichen
Verbänden und Vereinen 36Mitarbeit in privaten Initiativen, Selbst-
hilfegruppen, usw. 3Sonstige ehrenamtliche Tätigkeit, Privatini-
tiative, Selbsthilfe usw., die mit gesund-
heitlichen oder sozialen Problemen zu tun hat 14

Keine Angaben 1

1) Fragentext: Haben Sie in Ihrem Beruf oder auch ehrenamtlich z.B. in caritativen Vereinigungen, privaten Initiativen, Selbsthilfegruppen o.ä. mit gesundheitlichen und sozialen Problemen zu tun?

Und um welche Tätigkeit handelt es sich dabei?

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

DEMOGRAFISCHE
STRUKTUR

EINKOMMEN UND BESITZ

		<u>Längsschnitt</u>			
		1975	1976	1978	1980
		%	%	%	%
<u>ANZAHL VERDIENENDER HAUSHALTS- MITGLIEDER</u>	eine Person	47	48	47	40
	zwei Personen	37	38	38	40
	drei und mehr Personen	16	14	15	14
	keine Angabe	-	-	-	15
<u>HAUSHALTS- NETTOEINKOMMEN:</u>	bis unter 600 DM	3	3	1	1
	600 bis unter 800 DM	4	3	3	1
	800 bis unter 1.000 DM	5	4	4	2
	1.000 bis unter 1.250 DM	10	6	5	5
	1.250 bis unter 1.500 DM	10	11	9	5
	1.500 bis unter 1.750 DM	11	11	8	7
	1.750 bis unter 2.000 DM	13	14	12	10
	2.000 bis unter 2.250 DM	10	12	10	11
	2.250 bis unter 2.500 DM	11	9	10	9
	2.500 bis unter 3.000 DM	9	11	13	15
	3.000 bis unter 3.500 DM				12
	3.500 bis unter 4.000 DM		13	22	6
4.000 DM und mehr				10	
keine Angabe	-	2	3	4	

Forts.

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

DEMOGRAFISCHE
STRUKTUR

EINKOMMEN UND BESITZ

Forts.		1976	1978	1980
		%	%	%
<u>HAUSHALTS-</u> <u>NETTO-</u> <u>EINKOMMEN</u> <u>NACH ABZUG</u> <u>DER MIETE:</u>	unter 400 DM	9	7	8
	400 bis unter 600 DM	6	4	6
	600 bis unter 800 DM	6	6	7
	800 bis unter 1.000 DM	8	7	9
	1.000 bis unter 1.250 DM	11	8	11
	1.250 bis unter 1.500 DM	12	9	11
	1.500 bis unter 1.750 DM	9	10	10
	1.750 bis unter 2.000 DM	9	8	10
	2.000 bis unter 2.250 DM	5	8	7
	2.250 bis unter 2.500 DM	6	6	6
	2.500 bis unter 3.000 DM	5	7	6
	3.000 DM und mehr	3	7	8
Keine Angabe	10	12	1	
<u>TELEFON-</u> <u>BESITZ:</u>	Ja	62	71	76
	Nein	38	28	20
	Keine Angabe	1	1	4

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

DEMOGRAFISCHE
STRUKTUR

WOHNVERHALTNISSE

		1976 %	1978 %	1980 %	
<u>MIETE/EIGENTUM:</u>	zur Miete, Untermiete	55	51	45	
	Eigentum	44	46	53	
	keine Angabe	1	3	2	
<u>ANZAHL WOHNRAUME:</u>	ein Raum	3	4	1	
	zwei Räume	14	13	10	
	drei Räume	30	27	23	
	vier Räume	20	22	18	
	fünf Räume	15	15	15	
	sechs Räume	9	10	9	
	mehr als sechs Räume	8	9	13	
<u>BEURTEILUNG DER WOHNUNGSGROSSE:</u>	zufriedenstellend	79	76	81	
	lieber größere Wohnung	19	21	12	
	lieber kleinere Wohnung	2	3	3	
	keine Angabe	-	1	3	
<u>ZUGANG ZU PRIVATEM GARTEN:</u>	ja	62	65	64	
	nein	37	34	33	
	keine Angabe	1	1	3	
<u>BEEINTRÄCHTIGUNG DER WOHNGEGEND:</u>	... durch Lärm von außen	sehr stark	x	x	10
		stark	x	x	15
		weniger stark	x	x	40
		überhaupt nicht	x	x	35
	... durch Autoabgase	sehr stark	x	x	9
		stark	x	x	14
		weniger stark	x	x	42
		überhaupt nicht	x	x	35

GRUNDGESAMTHEIT:

Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

DEMOGRAFISCHE
STRUKTUR

WOHNVERHÄLTNISSE

Forts.		1976 %	1978 %	1980 %
... durch Luftverschmutzung	sehr stark	x	x	7
	stark	x	x	15
	weniger stark	x	x	42
	überhaupt nicht	x	x	36
... durch Klima, Wetter	sehr stark	x	x	2
	stark	x	x	12
	weniger stark	x	x	46
	überhaupt nicht	x	x	38
<u>WOHNUNGSETAGE:</u>	Einfamilienhaus	33	33	37
	Tiefgeschoß, Erdgeschoß	21	23	17
	1. Etage	25	24	20
	2. Etage	12	12	12
	3. Etage	6	7	6
	4. Etage und höher	3	3	5
	keine Angabe	1	1	3
<u>AUFZUG VORHANDEN:</u>	ja	3	4	6
	nein	94	93	92
	keine Angabe	2	3	2
<u>HAUSTYP:</u>	Hochhaus, größerer Wohnblock	6	8	8
	Mehrfamilienhaus	41	37	33
	Zwei- und Einfamilienhaus	51	54	57
	keine Angabe	2	1	2

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

DEMOGRAFISCHE
STRUKTUR

WOHNVERHALTNISSE

Forts.		1976 %	1978 %	1980 %
<u>WOHNLAGE/STANDORT DES HAUSES:</u>	Dorf	24	25	20
	ländliche Gegend	9	6	15
	Kleinstadt	15	17	16
	Stadttrandgebiet, Vorort	33	31	29
	Neubausiedlung, Satellitenstadt	2	1	4
	Villenvorort	1	1	1
	innerstädtischer Bereich, Innenstadt	16	19	14
	keine Angabe	1	1	2

GRUNDGESAMTHEIT

Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

DEMOGRAFISCHE
STRUKTUR

REGIONALE VERTEILUNG

<u>MERKMAL</u>	1980
<u>BUNDESLAND</u>	
<u>UND</u>	
<u>REGIERUNGS-</u>	
<u>BEZIRK:</u>	
<u>West-Berlin</u>	5
<u>Schleswig-Holstein</u>	4
<u>Hamburg</u>	3
<u>Niedersachsen:</u>	11
Hannover	1
Lüneburg	2
Braunschweig	5
Weser-Ems	1
<u>Bremen</u>	2
<u>Nordrhein-Westfalen:</u>	28
Düsseldorf	8
Köln	6
Münster	3
Detmold	4
Arnsberg	7
<u>Hessen:</u>	9
Darmstadt	8
Kassel	1
<u>Rheinland-Pfalz/Saar:</u>	8
Koblenz-Montabaur	2
Trier	1
Rheinhessen-Pfalz	3
Saarland	2

Forts.

GRUNDGESAMTHEIT: Personen ab 14 Jahre in der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West)

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA 1980

DEMOGRAFISCHE
STRUKTUR

REGIONALE VERTEILUNG

Forts.

1980
%

Forts.

<u>BUNDESLAND</u>	<u>Baden-Württemberg</u>	14
<u>UND</u>	Stuttgart	3
<u>REGIERUNGS-</u>	Karlsruhe	5
<u>BEZIRK:</u>	Freiburg	3
	Tübingen	3
	<u>Bayern:</u>	17
	Oberbayern	4
	Niederbayern	4
	Oberpfalz	3
	Oberfranken	2
	Mittelfranken	2
	Unterfranken	2
	Schwaben	1

EFFIZIENZKONTROLLE DER BZGA. 1980

ERNÄHRUNG

INHALT

E. FRAGEBOGEN

FRAGEBOGEN, 1751/11444



Wissenschaftlicher Beirat:

- Hans Paul Bahrdt, Göttingen
- Karl Dietrich Bracher, Bonn
- Mittel Degen, Paris
- Ake W. Edfeldt, Stockholm
- Rudolf Hillebrecht, Hannover
- Reimut Jochimsen, Kiel und Bonn
- Seymour M. Lipset, Cambridge (Mass.)
- Alexander Mitscherlich, Frankfurt
- Stein Rokkan, Bergen

Alle Rechte für Formulierung, Anordnung und insbesondere technischen Aufbau des Formulars beim Institut für angewandte Sozialwissenschaft

Streng vertraulich Keine Namen notieren!

Erhebungs-Nr.	08.K
---------------	------

Letzter Abgabe-Termin	29. März 1981
-----------------------	---------------

Wir führen eine wissenschaftliche Erhebung durch, bei der wir gern Ihre Meinung zu einigen allgemeinen Fragen hätten

Beruf, Familie, Gesundheit und Freizeit

INTERVIEWER: Zur Durchführung dieses Interviews benötigen Sie zwei Belegblätter. Bitte verwenden Sie zuerst den Beleg mit den Nummern 1 und 2 und dann den zweiten Beleg mit der Nummer 3. Füllen Sie bitte auf beiden Belegen den Mittelteil – also Interview-Nr. etc. – vollständig aus.

Vor Beginn des Interviews versehen Sie bitte jedes der Beilblätter mit der Lfd.-Nr.

Y
●
0
1
●
3
4
3
●
7
8
9

Y
X
0
1
2
3
4
5
6
7
8
9

Die auf dem Titelblatt des Fragebogens markierten Positionen

nur auf diese →

Spalte der Seite 1 des ersten Belegblattes übertragen

Wir führen zur Zeit eine Umfrage über die Lebensgewohnheiten der Bevölkerung über Beruf, Familie, Gesundheit und Freizeit durch.

Würden Sie mir bitte zunächst einige ganz allgemeine Fragen zu Ihrer Person und zu Ihrem Haushalt beantworten?

1. Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst eingeschlossen?
- Eine Person 3
 - Zwei Personen 4
 - Drei Personen 5
 - Vier Personen 6
 - Fünf und mehr Personen 7

2. Daß ich fragen, sind Sie ledig, verheiratet, verwitwet oder geschieden/getrennt lebend?
- Ledig 8
 - Verheiratet 9
 - Verwitwet Y
 - Geschieden/Getrennt lebend X

3. Haben Sie eins oder mehrere Kinder?
- Ein Kind 0
 - Mehrere Kinder 1
 - Kein Kind 2

4. Wie teilen sich alle Personen, die in Ihrem Haushalt leben, also Sie selbst mitgerechnet, auf? (INTERVIEWER: BEI BLATT 1 AUSFÜLLEN; DEM BEFRAGTEN LIEGEN DIE ANTWORTMÖGLICHKEITEN ALS KARTE VOR)
- 3
 - 4
 - 5

5. Wie alt sind Sie? (ALTER IN JAHREN NOTIEREN)
- 6
 - 7

6. Sind Sie berufstätig? Was auf dieser Karte trifft auf Sie zu? (KARTE)
- A. Voll berufstätig 8
 - B. Teilweise berufstätig 9
 - C. Mithelfender Familienangehöriger Y
 - D. Vorübergehend arbeitslos X
 - E. Rentner, Pensionär, im Ruhestand 0
 - F. Berufsausbildung 1
 - G. Schulausbildung 2
 - H. Nicht berufstätig, z.B. Hausfrau 3

7. Und welche Stellung nehmen Sie in der Familie ein? (INTERVIEWER: BEI BLATT 2 AUSFÜLLEN)
- 4
 - 5

8. Bleibt Ihnen neben Ihrer Hauptbeschäftigung genügend freie Zeit, in der Sie machen können, was Sie wollen?
- Ja 6
 - Nein 7

8
9

9. Sind Sie insgesamt gesehen zufrieden mit dem, was Sie in Ihrer Freizeit so tun oder haben Sie manchmal das Bedürfnis nach etwas mehr Abwechslung oder neuen Ideen, oder haben Sie darüber noch nie nachgedacht?

Ganz zufrieden Y
 Bedürfnis nach Abwechslung od. neue Ideen X
 Noch nie darüber nachgedacht 0

10. Ich möchte nun gerne wissen, wieviel Zeit Sie an einem normalen Werktag (Montag bis Freitag) für Arbeit und andere notwendige Tätigkeiten bzw. Ruhezeiten benötigen. Bitte sagen Sie es mir anhand dieser Karte. (HINTERVIERER: BEI BLATT 3 AUSFÜLLEN; NICHT AUF BELEGFOLGEBLATT VERKOMMEN BEI PERSONEN IN AUSBILDUNG, SCHUL- BZW. STUDIENZEIT EINSCHLIESSLICH ARBEIT ZU HAUSE IN KATEGORIE B EINTRAGEN; BEI RENTNERN, WENN KEINE ZEITZEITARBEIT, NUR C, D UND E AUSFÜLLEN)

11. Wenn Sie nun einmal an die Freizeit denken, die Sie so in der Woche haben. Welche der folgenden Aussagen treffen auf Sie persönlich zu? (KARTE; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

A. Kaum Zeit zum entspannen 5
 B. Arbeit macht Spaß 6
 C. Häufig so kaputt 7
 D. Probleme mit Arbeit 8
 E. Lebe nur für Freizeit 9
 F. Arbeit behagt Y
 G. Freizeit langweilig X

FRAGE NUR AN ELTERN MIT KINDERN BIS 17 JAHRE UND AN JUGENDLICHE BIS 18 JAHRE (BEI BLATT 4 FÜR FRAGEN 06 a), b), c) VORLEZEN UND DEN BEFRAGTEN AUSFÜLLEN LASSEN)

12. Sie sehen hier einen Tagesablauf an einem normalen Werktag. Ich möchte nun wissen, zu welchen Tageszeiten Sie normalerweise mit welchen Familienangehörigen zusammen sind, etwas miteinander sprechen oder etwas gemeinsam tun, z.B. beim Essen, beim Zusammensitzen, bei gemeinsamer Freizeit, beim gemeinsamen Fernsehen usw.

B. Und wie ist das an einem normalen Samstag bei Ihnen?

C. Und wie ist das sonntags normalerweise?

12. Hier habe ich nun eine Reihe von Meinungen und Aussagen zum Thema Familie. Sie haben hier ein Sortierblatt mit den Zahlen von 1 bis 4. „1“ heißt: trifft überhaupt nicht zu, „4“ heißt: trifft voll und ganz zu. Inzwischen können Sie abstimmen. Legen Sie bitte die Karte auf das Feld, das am ehesten zutrifft. (BLAUES KARTENSPIEL MISCHEN, KÄRTCHEN AUF BLAUES SORTIERBLATT LEGEN LASSEN UND EINSTUFUNG MARKIEREN)

A. Auf Wünsche und Rechte unserer Kinder wird zu wenig Rücksicht genommen	1	.. 6
	2	.. 7
	3	.. 8
	4	.. 9
B. Weiß wenig von den Wünschen u. Problemen der Familie	1	.. Y
	2	.. X
	3	.. 0
	4	.. 1
C. Es wird in unserer Familie über alles gesprochen	1	.. 2
	2	.. 3
	3	.. 4
	4	.. 5
D. Es wird auch das gemacht, was die Kinder gerne möchten	1	.. 6
	2	.. 7
	3	.. 8
	4	.. 9
E. Meine Wünsche u. Interessen werden zu wenig berücksichtigt	1	.. Y
	2	.. X
	3	.. 0
	4	.. 1
F. In unserer Familie wird man mit seinen Sorgen und Problemen ernst genommen	1	.. 2
	2	.. 3
	3	.. 4
	4	.. 5
G. Es wird so getan, als gäbe es keine Probleme	1	.. 6
	2	.. 7
	3	.. 8
	4	.. 9

(FORTSETZUNG DES KARTENSPIELS AUF SEITE 1.3)

(FORTSETZUNG DES KARTENSPIELS VON SEITE 1.2)

H. Jeder kümmert sich um seine eigenen Probleme	1	.. Y
	2	.. X
	3	.. 0
	4	.. 1
J. Man wird förglich behandelt, wenn man sich nicht wohlfühlt	1	.. 2
	2	.. 3
	3	.. 4
	4	.. 5
K. Es ist wichtig, daß jeder zufrieden und glücklich ist	1	.. 6
	2	.. 7
	3	.. 8
	4	.. 9
L. Man kann über Gefühle u. Empfindungen ungezwungen sprechen	1	.. Y
	2	.. X
	3	.. 0
	4	.. 1

FRAGE NUR AN ELTERN MIT KINDERN BIS 17 JAHRE

14. Ab welchem Alter kann ein Kind oder Jugendlicher mit normaler Gesundheit und Konstitution Ihre Ansicht nach ...
 - gut verfügbare Mittel zur Verbesserung der Konversations- und Lesefähigkeit in der Schule einmachen? (KARTE)

A. Ab 2 Jahre	.. 4
B. 3 bis 5 Jahre	.. 5
C. 6 bis 8 Jahre	.. 6
D. 9 bis 10 Jahre	.. 7
E. 11 bis 12 Jahre	.. 8
F. 13 bis 14 Jahre	.. 9
G. 15 bis 16 Jahre	.. Y
H. 17 bis 18 Jahre	.. X
J. Älter als 18 Jahre	.. 0
K. Überhaupt nicht	.. 1

- Suchtungs- oder Schlafmittel einmachen, wenn es zu unruhig ist? (KARTE)

A. Ab 2 Jahre	.. 2
B. 3 bis 5 Jahre	.. 3
C. 6 bis 8 Jahre	.. 4
D. 9 bis 10 Jahre	.. 5
E. 11 bis 12 Jahre	.. 6
F. 13 bis 14 Jahre	.. 7
G. 15 bis 16 Jahre	.. 8
H. 17 bis 18 Jahre	.. 9
J. Älter als 18 Jahre	.. Y
K. Überhaupt nicht	.. X

- und gelegentlich am Bier oder Wein der Eltern nippen oder mal ein Gläschen mittrinken? (KARTE)

A. Ab 2 Jahre	.. 0
B. 3 bis 5 Jahre	.. 1
C. 6 bis 8 Jahre	.. 2
D. 9 bis 10 Jahre	.. 3
E. 11 bis 12 Jahre	.. 4
F. 13 bis 14 Jahre	.. 5
G. 15 bis 16 Jahre	.. 6
H. 17 bis 18 Jahre	.. 7
J. Älter als 18 Jahre	.. 8
K. Überhaupt nicht	.. 9

(FORTSETZUNG DER FRAGE 10 a) AUF SEITE 1.4)

(FORTSETZUNG DER FRAGE 10 a) VON SEITE 1.3)

- mal eine Zigarette rauchen? (KARTE)

A. Ab 2 Jahre	.....	Y
B. 3 bis 5 Jahre	.....	X
C. 6 bis 8 Jahre	.....	0
D. 9 bis 10 Jahre	.....	1
E. 11 bis 12 Jahre	.....	2
F. 13 bis 14 Jahre	.....	3
G. 15 bis 16 Jahre	.....	4
H. 17 bis 18 Jahre	.....	5
I. Älter als 18 Jahre	.....	6
K. Überhaupt nicht	.....	7

8
9

FRAGE 15 NUR AN ELTERN MIT KINDERN BIS 17 JAHRE

15. Es gibt ja unterschiedliche Meinungen darüber, ob die Kinder, wenn sie erwachsen sind, sich auch so verhalten, wie sie es bei ihren Eltern oft gesehen haben. Auf diesem Kärtchen stehen einige Aussagen zu diesem Thema. Sie haben hier ein Sortierblatt mit Feldern von 1 bis 4. „1“ heißt: trifft überhaupt nicht zu, „4“ heißt: trifft voll und ganz zu. Legen Sie bitte die Karten auf das Feld, das am ehesten zutrifft. (GRÜNES KARTENSPIEL MISCHEN, KÄRTCHEN AUF GRÜNES SORTIERBLATT LEGEN LASSEN; EINSTUFUNG MARKIEREN)

A. Wenn ich von meinem Kind verlange, daß es nicht raucht, muß ich selbst mit gutem Beispiel vorangehen	1 .. Y 2 .. X 3 .. 0 4 .. 1
B. Ob mein Kind später einmal viel od. wenig Alkohol trinkt, hängt damit zusammen, ob ich selbst viel od. wenig Alkohol trinke	1 .. 2 2 .. 3 3 .. 4 4 .. 5
C. Ich glaube nicht, daß das Rauchen der Eltern einen Einfluß darauf hat, ob ihr Kind mit dem Rauchen beginnt	1 .. 6 2 .. 7 3 .. 8 4 .. 9
D. Wenn ich schon mal ein Medikament nehmen muß, dann versuche ich, das meinem Kind zu erklären	1 .. Y 2 .. X 3 .. 0 4 .. 1
E. Wenn ich mein Kind bitte, nicht zuviel von etwas zu essen, lasse ich Süßigkeiten, dann versuche ich, das meinem Kind zu erklären	1 .. 2 2 .. 3 3 .. 4 4 .. 5
F. Rauchende Eltern sollten sich nicht wundern, wenn ihr Kind auch mit dem Rauchen beginnt	1 .. 6 2 .. 7 3 .. 8 4 .. 9
G. Wenn ich meinem Kind das Alkoholtrinken verbiete, darf ich selbst auch keinen Alkohol trinken	1 .. Y 2 .. X 3 .. 0 4 .. 1
H. Wenn Kinder übermäßig viel essen, liegt das meistens daran, daß die Eltern ebenfalls zuviel essen	1 .. 2 2 .. 3 3 .. 4 4 .. 5
I. Ich versuche, es zu vermeiden, in Anwesenheit meines Kindes Arzneimittel oder Medikamente zu nehmen	1 .. 6 2 .. 7 3 .. 8 4 .. 9

(FORTSETZUNG DES KARTENSPIELS AUF SEITE 1.5)

(FORTSETZUNG DES KARTENSPIELS VON SEITE 1.4)

K. Wenn ich einen kleinen Schwips habe, verhalte ich das nicht vor meinen Kindern	1 .. Y 2 .. X 3 .. 0 4 .. 1
L. Ich versuche, mein Kind so zu erziehen, daß es ohne jedes Arzneimittel auskommt, es sei denn, daß es wirklich krank ist	1 .. 2 2 .. 3 3 .. 4 4 .. 5
M. Medikamente werden in unserer Familie an einem bestimmten Ort verschlossen aufbewahrt	1 .. 6 2 .. 7 3 .. 8 4 .. 9
N. Ich schicke mein Kind oft zum Zigarettenkaufen	1 .. Y 2 .. X 3 .. 0 4 .. 1

FRAGE 16 NUR AN JUGENDLICHE VON 14 bis 18 JAHRE

16. Es gibt ja unterschiedliche Meinungen darüber, ob die Kinder, wenn sie erwachsen sind, sich so verhalten, wie sie es bei ihren Eltern oft gesehen haben. Auf diesen Kärtchen stehen einige Aussagen zu diesem Thema. Sie haben hier ein Sortierblatt mit Feldern von 1 bis 4. „1“ heißt: trifft überhaupt nicht zu, „4“ heißt: trifft voll und ganz zu. Legen Sie bitte die Karten auf das Feld, das am ehesten zutrifft. (ROSA KARTENSPIEL MISCHEN, KÄRTCHEN AUF ROSA SORTIERBLATT LEGEN LASSEN; EINSTUFUNG MARKIEREN)

A. Meine Eltern verbieten mir das Rauchen, rauchen aber selbst	1 .. 2 2 .. 3 3 .. 4 4 .. 5
B. Ob Jugendliche später einmal viel oder wenig Alkohol trinken, hängt damit zusammen, ob ihre Eltern viel od. wenig Alkohol trinken	1 .. 6 2 .. 7 3 .. 8 4 .. 9
C. Ich glaube nicht, daß das Rauchen von Eltern einen Einfluß darauf hat, ob ihr Kind mit dem Rauchen beginnt	1 .. Y 2 .. X 3 .. 0 4 .. 1
D. Wenn mein Vater od. meine Mutter schon mal ein Medikament einnehmen, dann haben sie es mir bisher meistens erklärt	1 .. 2 2 .. 3 3 .. 4 4 .. 5
E. Wenn mich meine Eltern gebeten haben, nicht zuviel von etwas zu essen, lasse ich Süßigkeiten, dann haben sie selbst auch darauf verzichtet	1 .. 6 2 .. 7 3 .. 8 4 .. 9
F. Rauchende Eltern sollten sich nicht wundern, wenn ihr Kind auch mit dem Rauchen beginnt	1 .. Y 2 .. X 3 .. 0 4 .. 1
G. Meine Eltern verbieten mir das Alkoholtrinken, trinken aber selbst Alkohol	1 .. 2 2 .. 3 3 .. 4 4 .. 5
H. Wenn Kinder übermäßig essen, liegt das meistens daran, daß die Eltern ebenfalls zuviel essen	1 .. 6 2 .. 7 3 .. 8 4 .. 9

(FORTSETZUNG DES KARTENSPIELS AUF SEITE 1.6)

(FORTSETZUNG DES KARTENSPIELS VON SEITE 1.5)

J. Ich kann mich kaum erinnern, daß mein Vater od. meine Mutter in meiner Anwesenheit schon mal Arzneimittel od. Medikamente genommen haben	1	..Y
	2	..X
	3	..0
	4	..1
K. Meine Eltern haben das bisher nicht vor mir verborgen, wenn sie schon mal einen kleinen Schwips hatten	1	..2
	2	..3
	3	..4
	4	..5
L. Meine Eltern haben mich immer so erzogen, daß ich ohne Arzneimittel auskomme; es sei denn, daß ich wirklich mal ernsthaft krank war	1	..6
	2	..7
	3	..8
	4	..9
M. Medikamente werden in unserer Familie an einem bestimmten Ort verschlossen aufbewahrt	1	..Y
	2	..X
	3	..0
	4	..1
N. Meine Eltern schicken mich oft zum Zigaretten holen	1	..2
	2	..3
	3	..4
	4	..5

WIEDER AN ALLE!

17. Im alltäglichen Leben kann es Probleme verschiedenster Art geben, z.B. im Beruf, in der Ausbildung, durch Hetze und Stress, in der Familie, im Freundeskreis usw. Fühlen Sie sich insgesamt durch solche Probleme belastet: sehr stark, stark, weniger stark, kaum oder überhaupt nicht?

Sehr stark 6
 Stark 7
 Weniger stark 8
 Kaum 9
 Überhaupt nicht Y

18. Ich habe jetzt eine sehr persönliche Frage: Sie sehen hier auf dieser Liste eine Reihe von Problemen und Gefühlen, die jeder schon mal mehr oder weniger oft hat. Und es gibt verschiedene Möglichkeiten, was man dann spontan tut. Bitte kreuzen Sie auf diesem Blatt ganz ehrlich und offen an, was Sie in diesen Situationen tun. Sie können auch bei einer Situation mehrere Möglichkeiten ankreuzen, wenn Sie mehrere dieser Dinge spontan tun oder wenn es von der Situation abhängt. Wenn für Sie keine der genannten Reaktionen in einer Situation zutrifft, dann kreuzen Sie nichts an. (BEI BLATT 5 VORLEGEN UND DEN BEFRAGTEN ANKREUZEN LASSEN)

19. Viele Leute verhalten sich sicher noch anders, wenn sie nervös sind oder Ärger gehabt haben. Wie ist das bei Ihnen? Was tun Sie denn sonst noch in solchen Situationen? (ANTWORT NOTIEREN)

4
5
6
7
8
9

20. Ich habe hier eine Reihe von Meinungen und Aussagen zu Fragen, die mit der Gesundheit zusammenhängen. Auf diesen Kärtchen stehen einige Aussagen zu diesem Thema. Sie haben hier ein Sortierblatt mit Feldern von 1 bis 4. „1“ heißt: stimme gar nicht zu, „4“ heißt: stimme voll und ganz zu. Legen Sie bitte die Karten auf das Feld, das am ehesten zutrifft. (GRAUES KARTENSPIEL MISCHEN, KÄRTCHEN AUF GRAUES SORTIERBLATT LEGEN LASSEN; EINSTUFUNG MARKIEREN)

A. Den Leuten im Fernsehen sollte man das Rauchen ganz verbieten	1	..Y
	2	..X
	3	..0
	4	..1
B. Beim Zigarettenanbieten kommt man schneller ins Gespräch	1	..2
	2	..3
	3	..4
	4	..5
C. Bei angespanntem Arbeiten rauche ich mehr	1	..6
	2	..7
	3	..8
	4	..9

(FORTSETZUNG DES KARTENSPIELS AUF SEITE 1.7)

(FORTSETZUNG DES KARTENSPIELS VON SEITE 1.6)

D. Bei leichteren Zigaretten ist das gesundheitliche Risiko herabgesetzt	1	..Y
	2	..X
	3	..0
	4	..1
E. Es wird soviel Widerspruchliches über das Rauchen gesagt, da weiß man nicht mehr ob es wirklich gefährlich ist	1	..2
	2	..3
	3	..4
	4	..5
F. Im Bekanntenkreis rauchen immer mehr Frauen	1	..6
	2	..7
	3	..8
	4	..9
G. Im Bekanntenkreis beginnen immer mehr Jugendliche mit dem Rauchen	1	..Y
	2	..X
	3	..0
	4	..1
H. Alle Leute mit Übergewicht sind selbst daran schuld	1	..2
	2	..3
	3	..4
	4	..5
I. Ich finde, daß ich zu dick bin	1	..6
	2	..7
	3	..8
	4	..9
K. Ohne Schlaf- u. Beruhigungsmittel könnte ich nicht mehr auskommen	1	..Y
	2	..X
	3	..0
	4	..1
L. Würde weniger Medikamente nehmen, wenn ich anderes gegen die Beschwerden tun könnte	1	..2
	2	..3
	3	..4
	4	..5
M. Bei Kopfschmerzen während der Arbeit nehme ich meistens Tabletten	1	..6
	2	..7
	3	..8
	4	..9
N. Um leistungsfähig zu sein, brauche ich hin und wieder ein Arzneimittel	1	..Y
	2	..X
	3	..0
	4	..1
O. Ich nehme Medikamente grundsätzlich nur auf Verordnung des Arztes	1	..2
	2	..3
	3	..4
	4	..5
P. Die Einnahme von Medikamenten sollte nur bei Krankheit vorgenommen werden	1	..6
	2	..7
	3	..8
	4	..9

(FORTSETZUNG DES KARTENSPIELS AUF SEITE 1.8)

(FORTSETZUNG DES KARTENSPIELS VON SEITE 1.7)

Q. In welcher Umgebung gibt es nicht genug Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung	1	.. Y
	2	.. X
	3	.. 0
	4	.. 1
R. Ich hätte gerne mehr Kontakt mit neuen Freunden, Bekannten od. netten Nachbarn	1	.. 2
	2	.. 3
	3	.. 4
	4	.. 5
S. Einen Beruf der der Gesundheit schadet, kann man ausüben, wenn man dabei viel Geld verdient	1	.. 6
	2	.. 7
	3	.. 8
	4	.. 9
T. Angst vor Entdeckung von Krankheiten bei einer Vorsorgeuntersuchung	1	.. V
	2	.. X
	3	.. 0
	4	.. 1

21. Auf dieser Karte stehen verschiedene Krankheiten und Beschwerden. Bitte sehen Sie sich die Karte an und sagen Sie mir, welche dieser Krankheiten und Beschwerden Sie in den letzten drei Monaten hatten. (KARTE)

VERDAUUNGSSYSTEM	2
1. Darminfektion, Durchfall	.. 3
2. Verdauungsbeschwerden	.. 4
3. Magenbeschwerden	.. 5
4. Leber- und Gallenbeschwerden	.. 6
5. Neue Zahnschäden	.. 7
ATMUNGSORGANE	8
6. Grippe	.. 9
7. Lungentzündung	.. Y
8. Bronchitis	.. X
9. Asthma	.. 0
10. Hartnäckiger Husten	.. 1
HARN- U. GESCHLECHTSORGANE	2
11. Nierenbeschwerden	.. 3
12. Blasen-, Harnröhrenentzünd.	.. 4
13. Unterleibsbeschwerden	.. 5
HAUT	6
14. Allergien	.. 7
15. Hautleiden wie Ekzeme usw.	.. 8
SKELETT/MUSKULATUR	9
16. Rheumatismus	.. Y
17. Bandscheibenbeschwerden	.. X
HERZ- UND KREISLAUFSYSTEM	0
18. Herzbeschwerden	.. 1
19. Kreislaufbeschwerden	.. 2
20. Zu hoher Blutdruck	.. 3
21. Zu niedriger Blutdruck	.. 4
22. Krankheiten der Arterien	.. 5
23. Hämorrhoiden, Krampfadern	.. 6
DRÜSEN	7
24. Diabetes (Zuckerkrankheit)	.. 8
25. Stoffwechsellkrankheiten	.. 9

(FORTSETZUNG DER KARTE AUF SEITE 1.9)

(FORTSETZUNG DER KARTE VON SEITE 1.8)

26. Drüsenstörungen	.. Y
NERVEN	X
27. Nervenbeschwerden	.. 0
BLUT	1
28. Blutkrankheiten wie Anämie	.. 2
MANGELHAFT BEZEICHNETE KRANKHEITEN	3
29. Häufige Kopfschmerzen	.. 4
30. Hartnäckige Schlafstörungen	.. 5
31. Nervöse Unruhe	.. 6
32. Abgepanntheit	.. 7
33. Erschöpfungszustände	.. 8
34. Häufige Übelkeit	.. Y
35. Weiterfähigkeit	.. X
UNFÄLLE/VERGIFTUNGEN	0
36. Unfallkrankheiten	.. 1
37. Vergiftungskrankheiten	.. 2
AUGEN	3
38. Augenkrankheiten	.. 4
39. Ohrenkrankheiten	.. 5
40. Krebskrankheiten	.. 6

22. Wie würden Sie im großen und ganzen Ihren Gesundheitszustand einstufen? Sagen Sie es mir bitte anhand der Skala. „1“ bedeutet: sehr schlechter Gesundheitszustand und „6“ bedeutet: sehr guter Gesundheitszustand. Die Werte dazwischen dienen zur Abstufung. (KARTE)	1	.. Y
	2	.. X
	3	.. 0
	4	.. 1
	5	.. 2
	6	.. 3

23. Wir haben vorher schon einmal über Probleme und Gefühle gesprochen, die einen mehr oder weniger stark beunruhigen können. Bitte kreuzen Sie auf dieser Liste an, wie stark die folgenden Probleme Sie persönlich beunruhigen. „1“ bedeutet: beunruhigt mich überhaupt nicht und „4“ bedeutet: beunruhigt mich sehr stark. Dazwischen können Sie abstufen. (BEIHLATT 6 VORLEGEN UND DEN BEFRAGTEN AUSFÜLLEN LASSEN)	4
	5
	6
	7
	8
	9

24. Sind Sie schon einmal zum Arzt gegangen, um sich untersuchen zu lassen, ohne daß Sie krank waren oder sich krank fühlten, also zuzumagen mir vorzuzuglich?	Ja	.. Y
	Nein	.. X
		10

25. Und in welchem Jahr war das?	1981	.. Y
	1980	.. X
	Vor 1980	.. 0
	Weder noch nicht	.. 1

(FORTSETZUNG DER ANTWORTKATEGORIEN VON SEITE 2.1)

Alg. Vorsorgeunters., ab Beginn des 5. Lebensjahres	Y
Reihenuntersuchung bei Schulkindern (Untersuchung der Zähne, Röntgenunters., Unters. zur SchukEinstellung, zur Schulkfö, u.a.)	0
Zur Schutzimpfung (z.B. Kinderlähmung)	2
Anderes	3
Ja	4
Nein	5
Weiß nicht	6
	7
	8
	9

31. ~~Was~~ ~~Wurde~~ ~~dabei~~ ~~bei~~ ~~diesem~~ ~~Kind~~ ~~eine~~ ~~Krankheit~~ ~~oder~~ ~~Störung~~ ~~entdeckt~~, ~~die~~ ~~vorher~~ ~~nicht~~ ~~bekannt~~ ~~war?~~

WIEDER AN ALLE!

32. Ich habe für eine Karte mit Medikamenten, welche dieser Medikamente haben Sie in den vergangenen drei Monaten verwendet? Bitte sagen Sie mir gleich dazu, wie häufig Sie diese eingenommen haben. (KARTE)

A. Schmerzmittel	Täglich	Y
	Nicht täglich	X
	Zeitweise	0
	Nicht	1
B. Herz- und Kreislaufmittel	Täglich	2
	Nicht täglich	3
	Zeitweise	4
	Nicht	5
C. Rheumamittel	Täglich	6
	Nicht täglich	7
	Zeitweise	8
	Nicht	9
D. Erkältungsmittel, Grippemittel	Täglich	Y
	Nicht täglich	X
	Zeitweise	0
	Nicht	1
E. Aufputschmittel, Anregungsmittel	Täglich	2
	Nicht täglich	3
	Zeitweise	4
	Nicht	5
F. Arzneien für Magen, Leber und Galle	Täglich	6
	Nicht täglich	7
	Zeitweise	8
	Nicht	9
G. Verdauungs- und Abführmittel	Täglich	Y
	Nicht täglich	X
	Zeitweise	0
	Nicht	1
H. Beruhigungsmittel	Täglich	2
	Nicht täglich	3
	Zeitweise	4
	Nicht	5
I. Vitaminpräparate	Täglich	6
	Nicht täglich	7
	Zeitweise	8
	Nicht	9

(FORTSETZUNG DER KARTE AUF SEITE 2.3)

26. **Was** für eine Vorsorgeuntersuchung war das? (ANTWORT MARKIEREN; „ANDERES“ MARKIEREN UND NOTIEREN)

- Ganz allgemeine Vorsorgeuntersuchung, regelmäßige ärztliche Kontrollen
- Vorsorgeuntersuchung zur Früherkennung von Krebs
- Vorsorgeunters. zur Früherkennung von Herz- und Kreislaufkrankheiten
- Vorsorgeuntersuchung zur Früherkennung von Zuckerkrankheit
- Untersuchung der Zähne
- Schwangeren-Untersuchung
- Reihenuntersuchungen für bestimmte Personengruppen (Wehrpl., Studenten u.a.)
- Vorsorgeunters. im Zusammenhang mit Berufswahl, Lebensversicherung u.a.
- Schutzimpfung (z.B. gegen Grippe)
- Anderes

27. **Wurde** dabei bei Ihnen eine Krankheit oder Beschwerden entdeckt, die vorher nicht bekannt waren?

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

WIEDER AN ALLE!

28. Sind Sie schon einmal mit einem Kind zum Arzt gegangen, ohne daß es krank war, also auch nur vorsorglich?

- Ja
- Nein

29. **Und** in welchem Jahr haben Sie zum letzten Mal ein Kind vorsorglich untersuchen lassen?

- 1981
- 1980
- Von 1980
- Weiß nicht mehr

30. **Was** für eine Vorsorgeuntersuchung war das? Und in welchem Alter war das Kind damals? (ANTWORT MARKIEREN; „ANDERES“ MARKIEREN UND NOTIEREN)

- Alg. Vorsorgeunters. unmittelbar nach der Geburt des Kindes (U 1)
- Alg. Vorsorgeunters. zwischen dem 3. und 10. Lebensjahr (U 2)
- 4. bis 6. Lebenswoche (U 3)
- 3. bis 4. Lebensmonat (U 4)
- Im 6. bis 7. Lebensmonat (U 5)
- Im 10. bis 12. Lebensmonat (U 6)
- Im 2. Lebensjahr (U 7)
- Anfang des 3. Ende des 4. Lebensjahres (U 8)

(FORTSETZUNG DER ANTWORTKATEGORIEN AUF SEITE 2.2)

(FORTSETZUNG DER KARTE VON SEITE 2,2)

K. Schlankheitspräparate	Täglich	... Y
	Nicht täglich	... X
	Zeitweise	... 0
	Nicht	... 1
L. Schlafmittel	Täglich	... 2
	Nicht täglich	... 3
	Zeitweise	... 4
	Nicht	... 5
M. Stützungsmittel, Aufbaupräparate	Täglich	... 6
	Nicht täglich	... 7
	Zeitweise	... 8
	Nicht	... 9
N. Mittel gegen Altersbeschwerden	Täglich	... Y
	Nicht täglich	... X
	Zeitweise	... 0
	Nicht	... 1
O. Asthmamittel	Täglich	... 2
	Nicht täglich	... 3
	Zeitweise	... 4
	Nicht	... 5
P. Mittel gegen Allergien	Täglich	... 6
	Nicht täglich	... 7
	Zeitweise	... 8
	Nicht	... 9
Q. Hormonpräparate (ohne Antibiotika)	Täglich	... Y
	Nicht täglich	... X
	Zeitweise	... 0
	Nicht	... 1

33. Haben Sie in den letzten vier Wochen Medikamente gekauft, oder erhalten und wenn ja, auf welchem Weg? (KARTE: MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

A. Medikament auf Rezept gekauft	... 2
B. Medikament vom Arzt bekommen	... 3
C. Rezept verlangt und bekommen	... 4
D. Medikament ohne Rezept gekauft	... 5
E. Nein, das kam bei mir nicht vor	... 6

34. Nehmen Sie persönlich regelmäßig an einer Gemeinschaftsverpflegung teil? (WENN „JA“) Und was für eine Form der Gemeinschaftsverpflegung ist das? (KARTE)

A. Nein, nehme nicht teil	... 7
B. Ja, Kantine im Betrieb	... 8
C. Ja, Kantine in Ausbildungsstätte	... 9
D. Ja, Gem.-Verpfl. ältere Menschen	... Y
F. Ja, andere Formen d. Gem.-Verpfl.	... X

35. Welche der folgenden Aussagen treffen auf Ihre Kantine bzw. Gemeinschaftsverpflegung zu? (KARTE: MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

A. Das Essen ist preiswert	... 0
B. Entspricht meinem Geschmack	... 1
C. Appetitlich zubereitet	... 2
D. Gesundheitgerecht	... 3
E. Angenehme Atmosphäre	... 4
F. Insgesamt sehr zufrieden	... 5

Nichts davon trifft zu ... 6
7
8
9

36. Auf dieser Karte stehen einige Aussagen zum Essen und zur täglichen Ernährung. Bitte sagen Sie mir, welche dieser Äußerungen auf Sie persönlich zutreffen. (KARTE: MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

A. In d. Woche unter Zeitdruck essen	... Y
B. Familienmitglieder zusammen	... X
C. Unregelm. essen in der Woche	... 0
D. Oft Zwischenmahlzeiten	... 1
E. Essen ist lästig, kein Gemüß	... 2
F. Ich esse in Ruhe u. mit Gemüß	... 3
G. Beim Essen fernsehen	... 4
H. Selten Frühstück	... 5
J. Oft und gerne essen, was gewöhnt	... 6

37. Wieviel kg wiegen Sie (ohne Bekleidung)? (ANTWORT NOTIEREN) (INTERVIEWER: WENN NUR ANGABEN MIT BEKLEIDUNG MÖGLICH: 1 kg ABZIEHEN, PUNDANGABEN IN kg UMRECHNEN, ALSO HALBIEREN, WENN GEWICHT UNDEKANNT, BITTE SCHÄTZEN LASSEN)

7
8
9

38. Wie groß sind Sie (ohne Schuhe)? (ANTWORT NOTIEREN)

Y

39. Wenn man abnehmen will oder sein Übergewicht vermindern möchte, gibt es verschiedene Möglichkeiten: Diätformen, Therapien und andere Vorgehensweisen. Nennen Sie mir bitte alle Vorschläge und Möglichkeiten, die Sie kennen. (ANTWORT NOTIEREN)

X
0

40. Haben Sie persönlich schon mal versucht, sich nach solchen Vorschlägen, Diätformen oder anderen Vorgehensweisen zu richten?

Ja, einmal	... 1
Ja, mehrmals	... 2
Nein	... 3

41. Seit einiger Zeit gibt es auch Kurse, in denen man kochen kann, wie man sich besser ernähren und wie man sein Übergewicht vermindern kann. In diesen Kursen wird gelehrt, wie man durch eigene Kontrolle nur soviel isst und trinkt, wie man wirklich braucht. Diese Kurse dauern mehrere Wochen und müssen regelmäßig besucht werden. Wenn ein solcher Kurs an Ihrem Wohnort angeboten würde, z.B. von der Volkshochschule, einer Krankenkasse oder einer städtischen Einrichtung, wie groß wäre Ihr Interesse an einer Teilnahme? (KARTE)

A. Auf jeden Fall besuchen	... 4
B. Nur wenn Erfolg sicher ist	... 5
C. Wahrscheinlich nicht	... 6
D. Auf keinen Fall besuchen	... 7
	... 8
	... 9

FRAGE 42. NUR AN BEFRAGTE MIT KIND(ERN) BIS 14 J. Wann und wie Kinder essen, wird in den Familien ja unterschiedlich gehandhabt. Bitte sagen Sie mir anhand der Karte, wie das in Ihrer Familie gehandhabt wird. (KARTE: MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH) (INTERVIEWER: BEI FAMILIEN MIT MEHREREN KINDERN SEHR UNTERSCHIEDLICHEN ALTERS SOLLTEN DIE ANTWORTMÖGLICHKEITEN JEWEILS AUF DAS JÜNGSTE KIND BEZOGEN WERDEN.)

A. Selbst entscheiden	... Y
B. Darf den Rest stehenlassen	... X
C. Eltern bestimmen	... 0
D. Es gibt häufiger Streit	... 1
E. Selbst bestimmen	... 2
	... 3
	... 4

FRAGE 43. NUR AN JUGENDLICHE VON 14 BIS 18 JAHRE: Wann und wie Kinder essen, wird in den Familien ja unterschiedlich gehandhabt. Bitte sagen Sie mir anhand der folgenden Äußerungen, wie das in Ihrer Familie gehandhabt wurde als Sie noch Jünger waren. (KARTE: MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

A. Darfte immer selbst bestimmen	... 5
B. Darfte Rest stehenlassen	... 6
C. Eltern haben weitgehend best.	... 7
D. Es gab häufiger Streit darüber	... 8
E. Darfte essen was u. wann ich wollte	... 9

Hier haben wir nun einige Fragen zum Alkoholkonsum.

44. Bitte sagen Sie mir, wie häufig Sie im allgemeinen Bier trinken? (KARTE)

A. Regelmäßig, täglich	... Y
B. Mehrmals in der Woche	... X
C. Einmal in der Woche	... 0
D. Gelegentlich	... 1
E. Nur selten	... 2
F. Nie	... 3

45. Wie viele Gläser bzw. Flaschen Bier trinken Sie etwa durchschnittlich pro Tag (an einem solchen Tag bzw. zu einem bestimmten Anlaß)? (KARTE „BIER“ VORLEGEN UND AUF BEIHLATT 7 NOTIEREN)

4
5
6
7
8
9

46. Und wie häufig trinken Sie im allgemeinen Wein bzw. Sekt? (KARTE)

- A. Regelmäßig, täglich 7
- B. Mehrmals in der Woche 6
- C. Einmal in der Woche 5
- D. Gelegentlich 4
- E. Nur selten 3
- F. Nie 2

47. Und wie viele Gläser bzw. Flaschen Wein oder Sekt trinken Sie etwa durchschnittlich pro Tag (bzw. zu einem bestimmten Anlaß)? (KARTE „WEIN/SEKT“ VORLEGEN UND AUF BEIHLATT 7 NOTIEREN)

- A. Regelmäßig, täglich 7
- B. Mehrmals in der Woche 6
- C. Einmal in der Woche 5
- D. Gelegentlich 4
- E. Nur selten 3
- F. Nie 2

48. Wie häufig trinken Sie Spirituosen, d.h. Whisky, klare Schnaps, Cognac und Ähnliches? (KARTE)

- A. Regelmäßig, täglich 7
- B. Mehrmals in der Woche 6
- C. Einmal in der Woche 5
- D. Gelegentlich 4
- E. Nur selten 3
- F. Nie 2

49. Wie viele Gläser Whisky, klare Schnaps, Cognac oder ähnliche Spirituosen trinken Sie etwa durchschnittlich pro Tag (bzw. zu einem bestimmten Anlaß)? (KARTE „SPIRITUOSEN“ VORLEGEN UND AUF BEIHLATT 7 NOTIEREN)

50. Bei welchen der folgenden Gelegenheiten trinken Sie im allgemeinen alkoholische Getränke? Bitte sagen Sie es nur für die Gelegenheiten, die bei Ihnen vorkommen. (KARTE; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

- ZUHAUSE**
- A. Zum Mittagessen 5
 - B. Zum Abendessen 6
 - C. Beim Fernsehen 7
 - D. Beim Alkohol, zum Entspannen 8
 - E. Abends, bei der Familie 9
 - F. Wenn Besuch kommt 7
 - G. Feiern, Partys usw. 8
 - H. Wenn ich gerade Lust habe 9
 - J. Bei Hobby, Lesen, Musik hören 1
 - K. Regelmäßige Treffen 2
- AUSSER HAUS / BEI ANDEREN**
- L. Beim Besuch von Freunden 4
 - M. Bei Feiern, Partys bei anderen 5
 - N. Im Verein oder Club 6
 - O. Im Stammtisch, in Gaststätten 7
 - P. Beim Essen im Restaurant 8
 - Q. Wenn ich ausgehe 9
 - R. Treffen mit Geschäftsfreunden 7
 - S. In der Firma 8
 - T. Nach der Arbeit mit Kollegen 9
 - U. Beim Betriebsausflug 1

(WEITER MIT FRAGE 22) c) -> Trinke keinen Alkohol

51. Wenn Sie nun einmal an Ihre ganz allgemeinen Trinkgewohnheiten denken. Haben Sie sich in der letzten Zeit schon einmal vorgenommen, insgesamt weniger Alkohol zu trinken?

- Ja 3
- Nein 4

52. Es gibt ja verschiedene Möglichkeiten, an Hilfe und konkrete Anregungen zu kommen, wie man es schaffen kann, seinen Alkoholkonsum zu verringern oder aufzugeben, wenn es nötig ist. Wie groß ist Ihr Interesse an solchen Hilfen und konkreten Anregungen? Ist es sehr groß, groß, gering oder haben Sie kein Interesse?

- Sehr großes Interesse 5
- Großes Interesse 6
- Geringes Interesse 7
- Kein Interesse 8

53. Wie beurteilen Sie eigentlich Ihren persönlichen Alkoholkonsum? Trinken Sie sehr wenig, wenig, durchschnittlich viel, viel oder zu viel Alkohol?

- Sehr wenig Alkohol Y
- Wenig Alkohol X
- Durchschnittlich viel Alkohol 0
- Viel Alkohol 1
- Zuviel Alkohol 2

54. Gibt es bei Ihnen persönlich bestimmte Tage, Tagezeiten oder Situationen, in denen Sie gerne berauscht auf jeglichen Alkoholkonsum verzichten?

- Ja 3
- Nein 4

55. Können Sie mit dieser Zeilen oder Gelegenheiten etwas näher beschreiben? (ANTWORT NOTIEREN)

- 5
- 6

FRAGE 56 NUR AN BEFRAGTE MIT KINDERN UNTER 18 JAHRE

56. Als Mutter oder Vater haben Sie verschiedene Möglichkeiten, auf das Trinken alkoholischer Getränke der eigenen Kinder Einfluß zu nehmen. Hier kann Ihr eigenes Verhalten von Eltern. Welche dieser Verhaltensweisen kommt dem am nächsten, wie Sie sich selbst verhalten bzw. verhalten würden, wenn Ihr Kind mit Alkohol in Verbindung käme? (KARTE)

- A. Verbiete, bis erwachsen 7
- B. Verbiete, spreche darüber 8
- C. Seinem Alter entsprechend 9
- D. Sache der Kinder Y
- E. Kann tun u. lassen, was es will X

FRAGE 57 NUR AN BEFRAGTE VON 14 BIS 18 JAHRE

57. Mutter oder Vater haben Sie verschiedene Möglichkeiten, auf das Trinken alkoholischer Getränke der eigenen Kinder Einfluß zu nehmen. Hier kann Ihr eigenes Verhalten von Eltern. Welche dieser Verhaltensweisen kommt dem am nächsten, wie Ihre eigenen Eltern sich verhalten bzw. bisher verhalten haben? (KARTE)

- A. Verbieten mir das Trinken 2
- B. Verbieten, sprechen aber darüber 3
- C. Achten auf zuviel trinken 4
- D. Ist meine Sache 5
- E. Ich darf selbst bestimmen, wieviel 6

58. Welche Tabakwaren rauchen Sie? Und wie häufig rauchen Sie diese: regelmäßig, gelegentlich oder nie? (KARTE)

Bin Nichtraucher (Weiter mit Frage 224 a) Y

- | | |
|-----------------------------------|----------------------|
| A. Zigaretten | Regelmäßig X |
| | Gelegentlich 0 |
| | Nie 1 |
| B. Zigarren, Zigarillos, Stumpfen | Regelmäßig 2 |
| | Gelegentlich 3 |
| | Nie 4 |
| C. Pfeife | Regelmäßig 5 |
| | Gelegentlich 6 |
| | Nie 7 |

59. INTERVIEWER: BY DER BEFRAGTE ZIGARETTENRAUCHER?

- Ja (WEITER MIT FRAGE 228 b) 6
- Nein 9

60. Welche Tabakwaren haben Sie früher regelmäßig, welche gelegentlich und welche nie geraucht, oder haben Sie auch früher nie geraucht? (BEI „NIE GERAUCHT“ WEITER MIT FRAGE 231 c) (KARTE)

Nie geraucht Y

- | | |
|-----------------------------------|----------------------|
| A. Zigaretten | Regelmäßig X |
| | Gelegentlich 0 |
| | Nie 1 |
| B. Zigarren, Zigarillos, Stumpfen | Regelmäßig 2 |
| | Gelegentlich 3 |
| | Nie 4 |
| C. Pfeife | Regelmäßig 5 |
| | Gelegentlich 6 |
| | Nie 7 |

61. INTERVIEWER: VAN DER BEFRAGTE ZIGARETTENRAUCHER?

- Ja 8
- Nein (WEITER MIT FRAGE 231 c) 9

62. Wie alt waren Sie, als Sie angefangen haben zu rauchen? (ALTER IN JAHREN NOTIEREN)	Y
63. Und wie lange rauchen Sie nun schon nicht mehr? (ANZAHL DER MONATE/JAHRE NOTIEREN)	IX
64. Wie viele Zigaretten haben Sie früher durchschnittlich pro Tag geraucht? (ANZAHL NOTIEREN)	0 1
65. Weshalb haben Sie eigentlich mit dem Rauchen aufgehört? (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH; „SONSTIGES“ NOTIEREN UND MARKIEREN)	Aus gesundheitl. Gründen (Arztverbot) 2 Aus gesundheitlichen Gründen (eigener Entschluß) 4 Aus finanziellen Gründen 5 Keinen Geschmack, Gemäß mehr dazu gehabt 6 Wunsch oder Drängen von anderen (Familie, Kollegen usw.) 9 Berufliche Gründe Y Ärger, weil ich vom Rauchen abhängig bin X Sonstiges 0 Gesundheitliche Gründe oder Befürchtungen (allgemein) 2 Geringe Ausdauer bzw. Leistungsfähigkeit bei körperlicher Beanspruchung (bei Sport, Spiel, Treppensteigen, Arbeit usw.) 3 Kurzatmigkeit, Atemnot, Atembeschwerden, Beklemmung 5 Chronischer Husten, Raucherkatarrh, rauher Hals 7 Bronchitis 9 Stechen od. Schmerzen in Herz od. Brust Y Herz- und Kreislaufbeschwerden X Blutdruck 0 Arteriosklerose, Schlaganfall 1 Magen-, Darmbeschwerden, Geschwüre 2 Zähne, Zahnfleisch angegriffen 3 Schwäche, Sehvermögen 4 Krebs, Krebsgefahr 5 Schmerzen oder Ziehen in den Gliedern 6 Raucherbein u.ä. 7 Wegen Schwangerschaft 8 Sonstige Leiden 9
66. Und welche Gründe oder Beschwerden waren das im einzelnen? (MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)	
67. Es gibt ja ganz unterschiedliche Vorgehensweisen, Methoden und Therapien, wie man das Rauchen am besten einstellen kann. Wie haben Sie es geschafft, sich das Rauchen abzugewöhnen? (BEI KURSEN NACHFRAGEN, WELCHE SPEZIELLEN KURSE, ANTWORT UND „ANDERES“ ZUSÄTZLICH NOTIEREN)	Aus eigenem Willen sofort aufgehört Y Aus eigenem Willen allmählich aufgehört, reduziert X 5-Tage-Kurs 0 10-Wochen-Kurs, Nichtraucher in 10 Wochen 1 Andere Kurse und Kuren zur Entwöhnung 2 Akupunktur 3 Medikamente 4 Anderes 5
68. Wie viele Zigaretten rauchen Sie durchschnittlich pro Tag? Wieviel Stück? (PACKUNGEN IN STÜCK UMRECHNEN; ANTWORT NOTIEREN)	7
69. Wie alt waren Sie, als Sie mit dem Zigarettenrauchen angefangen haben? (ALTER IN JAHREN NOTIEREN)	0 9

70. Möchten Sie zur Zeit gerne mit dem Rauchen ganz aufhören oder weniger rauchen als bisher?	Ganz aufhören Y Weniger rauchen X Nein, keines von beiden 0
71. Haben Sie bisher in der Vergangenheit schon ein oder mehrmals versucht, mit dem Rauchen ganz aufzuhören bzw. weniger zu rauchen?	Mit dem Rauchen aufzuhören 1 Weniger zu rauchen 2 Beides 3 Weder - noch 4 Aus eigenem Willen sofort aufhören 5 Aus eigenem Willen allmählich aufhören, reduzieren 6 5-Tage-Kurs 8 10-Wochen-Kurs, Nichtraucher in 10 Wochen 9 Andere Kurse und Kuren zur Entwöhnung Y Kurs im Rundfunk (Hörfunk) X Akupunktur 0 Medikamente 1 Andere 2 Keine keine bestimmte Methode 3
72. Wenn man aufhören will zu rauchen oder das Rauchen einschränken möchte, gibt es verschiedene Vorgehensweisen, Methoden und Therapien. Welche dieser Vorgehensweisen, Methoden und Therapien sind Ihnen persönlich bekannt? (BEI KURSEN NACHFRAGEN, WELCHE SPEZIELLEN KURSE, ANTWORT UND „ANDERES“ ZUSÄTZLICH NOTIEREN; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)	A. Auf jeden Fall besuchen 4 B. Nur dann, wenn Erfolg sicher 5 C. Wahrscheinlich nicht besuchen 6 D. Auf keinen Fall besuchen 7
73. Seit einiger Zeit gibt es Raucher-Entwöhnungskurse, in denen man lernt, durch eigene Kontrolle das Rauchen vollständig aufzugeben. Diese Kurse dauern mehrere Wochen und müssen regelmäßig besucht werden. Wenn an Ihrem Wohnort ein solcher Kurs von der Volkshochschule, Krankenkasse oder einer städtischen Einrichtung angeboten würde, wie groß wäre Ihr Interesse an einer Teilnahme? (KARTE)	A. Fam. gebeten, Rauchen einzuschr. Y B. Freunde, Rauchen einzuschränken X C. Bei Kindern weniger rauchen 0 D. Bei Nichtr. nicht rauchen 1
74. Als Raucher wird man ja auch schon mal von Nichtrauchern auf das Rauchen hin angesprochen. Welche der folgenden Aussagen treffen auf Sie zu? (KARTE)	Ja 2 Nein 3
75. Manche Raucher rauchen zu bestimmten Zeiten oder zu bestimmten Gelegenheiten bewußt weniger als sonst bzw. überhaupt nicht (z.B. am Wochenende, in der Freizeit, wenn andere Personen anwesend sind, usw.). Gibt es das bei Ihnen auch?	Ja 4 Nein 5
76. Können Sie mir diese Zeiten oder Gelegenheiten etwas näher beschreiben? (ANTWORT NOTIEREN)	Stark 6 Weniger stark 7 Gar nicht 8 Ist unterschiedlich 9
FRAGE 77 NUR AN NICHTRAUCHER	
77. Stört es Sie stark, weniger stark oder gar nicht, wenn andere in Ihrer Gegenwart rauchen?	Ja, ich habe schon häufiger Raucher gebeten, in meiner Anwesenheit nicht oder weniger zu rauchen Y Ja, ich versuche, wenn es eben geht, zu vermeiden, mich in einem Raum aufzuhalten, wo auch geraucht wird X Nein, ich tue nichts 0 Ja, zu Hause 3 Ja, an meinem Arbeitsplatz (bzw. Ausbildungsstelle) 4 Ja, bei meiner Freizeit außer Haus (Club, Diskotheken, Gaststätten, Veranstaltungen usw.) 5 Nein, nur selten oder nie 6
FRAGE 78 NUR AN NICHTRAUCHER	
78. Tun Sie etwas, um nicht durch Raucher gestört zu werden? (ANTWORT KATEGORIEN VORLESEN, ZUTREFFENDES MARKIEREN; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)	Ja, zu Hause 3 Ja, an meinem Arbeitsplatz (bzw. Ausbildungsstelle) 4 Ja, bei meiner Freizeit außer Haus (Club, Diskotheken, Gaststätten, Veranstaltungen usw.) 5 Nein, nur selten oder nie 6
79. Sind Sie häufig tagüber oder abends mehrere Stunden lang in einem Raum, in dem von anderen Leuten stark geraucht wird? (ANTWORT KATEGORIEN VORLESEN, ZUTREFFENDES MARKIEREN; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)	Ja, ich habe schon häufiger Raucher gebeten, in meiner Anwesenheit nicht oder weniger zu rauchen Y Ja, ich versuche, wenn es eben geht, zu vermeiden, mich in einem Raum aufzuhalten, wo auch geraucht wird X Nein, ich tue nichts 0 Ja, zu Hause 3 Ja, an meinem Arbeitsplatz (bzw. Ausbildungsstelle) 4 Ja, bei meiner Freizeit außer Haus (Club, Diskotheken, Gaststätten, Veranstaltungen usw.) 5 Nein, nur selten oder nie 6

80. Wie viele Personen (bei Rauchern: Sie selbst ausgenommen) rauchen eigentlich in Ihrem Haushalt mehr oder weniger regelmäßig?

- Keine Y
- 1 Person X
- 2 Personen 0
- 3 Personen 1
- 4 und mehr Personen 2
- Wohnen alleine 3

FRAGE 81 NUR AN ELTERN MIT KINDERN BIS 17 JAHRE
81. Als Mutter oder Vater hat man ja verschiedene Möglichkeiten, auf das Rauchen der eigenen Kinder Einfluß zu nehmen. Hier lesen Sie einige Aussagen von Eltern. Welche dieser Aussagen kommt dem am nächsten, wie Sie sich selbst verhalten bzw. verhalten würden, wenn Ihr Kind mit Zigaretten in Berührung käme?
(KARTE)

- A. Verbiete grundsätzlich 4
- B. Verbiete, bis erwachsen 5
- C. Verbiete, spreche darüber, warum 6
- D. Darüber spreche, stelle es dem frei 7
- E. Ist Sache des Kindes 8

FRAGE 82 NUR AN JUGENDLICHE VON 14 BIS 16 JAHRE
82. Mutter oder Vater haben ja verschiedene Möglichkeiten, auf das Rauchen der eigenen Kinder Einfluß zu nehmen. Hier lesen Sie einige Verhaltensweisen von Eltern. Welche dieser Verhaltensweisen kommt dem am nächsten, wie Ihre eigenen Eltern sich verhalten bzw. verhalten würden, wenn Sie rauchten?
(KARTE)

- A. Verbieten grundsätzlich Y
- B. Verbieten, bis ich erwacht bin X
- C. Verbieten, spreche aber darüber 0
- D. Stellen es mir frei 1
- E. Ist meine Sache 2

83. Und nun eine andere Frage: Wenn Sie einmal an die Zukunft denken: Was davon fürchten Sie für sich selbst besonders?
(KARTE; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

- A. Krebskrankungen 3
- B. Herz- u. Kreislaufbeschwerden 4
- C. Gesundheitsschädl. Gewichstarzt. 5
- D. Zuckerkrankheit (Diabetes) 6
- E. Gelenk- u. Wirbelsäulenschäden 7
- F. Nachlassen der Leistungsfähigkeit 8
- G. Körperl. Verschleißerscheinungen 9
- II. Nervl. Verschleißerscheinungen Y
- J. Abhängigkeit von Medikamenten X
- K. Abhängigkeit von Zigaretten 0
- L. Alkoholabhängigkeit 1
- M. Drogenabhängigkeit 2
- N. Schäden, selbst zugefügt 3
- O. Körperl. od. geistige Behinderung 4
- P. Seelische Krisen 5
- Q. Gefühlslosigkeit, Gleichgültigkeit 6
- R. Auseinanderbrechen d. Familie 7
- Nichts davon 8

DIESE SPALTE BLEIBT FREI!

INTERVIEWER: ZWEITES BELEGBLATT MIT DEN ZIFFERN 3 U. 4 EINLEGEN

Die auf dem Titelblatt des Fragebogens markierten Positionen

auf diese →

Spalte der Seite 3 des zweiten Belegleschblattes übertragen

84. Welchen Beruf üben Sie zur Zeit aus bzw. welchen Beruf haben Sie zuletzt ausgeübt, oder sind Sie nicht berufstätig und waren es auch noch nie? (SPÄTLICHE NENNUNG NOTIEREN, DANN MARKIEREN!)

- SELBSTÄNDIGE Y
- Kleinere Selbständige (z.B. Einzelhändler mit kleinem Geschäft, Handwerker) X
- Mittlere Selbständige (z.B. Einzelhändler mit großem Geschäft, Hauptvertreter) 0
- Größere Selbst. (z.B. Fabrikbesitzer) 1
- ANGESTELLTE 2
- Ausführende (z.B. Kontorist, Verkäufer) 3
- Qualifizierte (z.B. Buchhalter, Kassierer) 4
- Leitende Angestellte (z.B. Abteilungsleiter) 5
- Prokurist, Ingenieur, Direktor 6
- BEAMTE 7
- Mittlerer Dienst Y
- Gehobener Dienst X
- Höherer Dienst 0
- ARBEITER (auch landwirtschaftl. Arbeiter) 1
- Ungelernte Arbeiter 2
- Angelernte Arbeiter 3
- Gewöhnliche Facharbeiter 4
- Hochqualifizierte Facharbeiter 5
- SELBSTÄNDIGE LANDWIRTE 6
- Große (20 ha/80 Morgen und mehr) 7
- Mittlere (5 ha/20 Morgen bis unter 20 ha/80 Morgen) 8
- Kleine (bis unter 5 ha/20 Morgen) 9
- Y
- SONSTIGE X
- Freie Berufe, selbständige Akademiker 0
- In Berufsausbildung 1
- Nicht berufstätig, noch nie gewesen 2
- Ja 3
- Nein 4
- Bin nicht berufstätig 5
- Keine Angabe 6
- 7
- 8
- 9

85. Haben Sie in Ihrem Beruf oder noch ehrenamtlich z.B. in caritativen Vereinen, privaten Initiativen, Selbsthilfegruppen o.ä. mit gesundheitlichen und sozialen Problemen zu tun?

86. ★ Und um welche Tätigkeiten handelt es sich dabei? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Karte. (KARTE; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

NICHT BERUFSTÄTIGE, NOCH NIE BERUFSTÄTIG GEWESEN
WEITER MIT FRAGE 87

- BERUFLICHE TÄTIGKEIT**
- A. Lehrfähigkeit X
 - B. Erwachsenenbildung 0
 - C. Arztberufe 1
 - D. Heil- u. sonstige Gesundheitsber. 2
 - E. Sozialarbeit, soziale Dienste 3
 - F. Sonstige gesundh. od. soz. Berufe 4
- EIHRENAMTLICHE TÄTIGKEITEN**
- PRIVATINITIATIVE, SELBSTTÄTIG**
- G. Verbände und Vereine 7
 - H. Private Initiativen 8
 - J. Sonstige ehrenamtliche Tätigkeit 9

87. In welcher Branche sind Sie tätig? („SONSTIGES“ NOTIEREN)

- Baugewerbe/Bergbau/Steine/Erden/ Y
- Energie X
- Chemische Industrie 0
- Holz/Papier/Textil 1
- Eisen- u. Metall/Stahl/Maschinen 2
- Feld- u. Elektrotechnik 3
- Land- und Forstwirtschaft/Nahrungswand 4
- Genußmittel 5
- Handel/Verkehr/Dienstleistungen 6
- Organisationen, Behörden 7
- Sonstiges 8
- 9

88. Wieviel Erwerbstätige hat der Betrieb (die Firma, Behörde, u.ä.), in dem Sie arbeiten etwa?

- Bis 9 Beschäftigte Y
- 10 bis 19 Beschäftigte X
- 20 bis 49 Beschäftigte 0
- 50 bis 99 Beschäftigte 1
- 100 bis 199 Beschäftigte 2
- 200 bis 499 Beschäftigte 3
- 500 bis 999 Beschäftigte 4
- 600 bis 999 Beschäftigte 5
- 1.000 bis 1.999 Beschäftigte 6
- 2.000 bis 4.999 Beschäftigte 7
- 5.000 und mehr Beschäftigte 8
- 9

89. Arbeiten Sie überwiegend in geschlossenen Räumen, im Freien oder wechseln ihr Arbeitsplatz ständig?

- In geschlossenen Räumen Y
- Im Freien X
- Wechsel ständig 0

90. Müssen Sie an Ihrem Arbeitsplatz vorwiegend körperlich oder geistig arbeiten?

- Vorwiegend körperlich 1
- Vorwiegend geistig 2
- Beides zu gleichen Anteilen 3

91. Sind Sie ganztags, halbtags oder nur stundenweise berufstätig?

- Ganztags 4
- Halbtags 5
- Stundenweise 6
- 7
- 8
- 9

92. Arbeiten Sie vorwiegend in fest geregelter, gleitender oder freier Arbeitszeit oder in Schichten? (KARTE)

- A. Fest geregelte Arbeitszeit Y
- B. Gleitende Arbeitszeit X
- C. Arbeitszeit nach freier Einteilung 0
- D. Schichtarbeit (ohne Nachsch.) 1
- E. Schichtarbeit (mit Nachsch.) 2
- F. Ist ganz unterschiedlich 3

93. ★ Wie denn? (ANTWORT NOTIEREN)

94. Ist es an Ihrer Arbeitsstelle erlaubt, während der Arbeit zu rauchen?

- Ja 4
- Nein 5

95. Und wie häufig werden an Ihrer Arbeitsstelle zu verschiedenen Gelegenheiten Bier oder Wein/Sekt oder Spirituosen getrunken? (KARTE)

- A. Täglich, fast täglich 6
- B. Mehrmals pro Woche 7
- C. Etwa einmal pro Woche 8
- D. Etwa alle 14 Tage 9
- E. Etwa einmal im Monat Y
- F. Seltener X
- G. Nie 0

96. Welchen der folgenden Dinge sind Sie an Ihrem Arbeitsplatz häufig ausgesetzt? (KARTE; MEHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

- A. Ist in der Regel sehr laut 1
- B. Ist oft sehr warm oder zu kalt 2
- C. Die Luft ist sehr schlecht 3
- D. Es gibt viel Staub od. Dämpfe 4
- E. Lichtverhältnisse sind schlecht 5
- F. Oft Erschütterungen 6
- G. Oft bei Feuchtigkeit arbeiten 7
- H. Es gibt viele Unfallgefahren 8
- I. Es herrscht oft große Dunkelheit 9

97. Auf dieser Karte hier stehen einige Aussagen, die auf Ihren Arbeitsplatz mehr oder weniger stark zutreffen können. Bitte sagen Sie mir jeweils, wie stark diese Aussagen auf Ihren Arbeitsplatz zutreffen. „1“ bedeutet: trifft überhaupt nicht zu und „4“ bedeutet: trifft voll und ganz zu. Dazwischen können Sie wieder abstufen. (KARTE)

- A. Ich muß alle Arbeiten unter Zeitdruck erledigen 1 . . . Y
2 . . . X
3 . . . 0
4 . . . 1
- B. An meinem Arbeitsplatz kann ich mir die Arbeit so einteilen, wie ich will 1 . . . 2
2 . . . 3
3 . . . 4
4 . . . 5
- C. Meine Arbeit ist in den Ausübungen und im Arbeitstempo genau festgelegt 1 . . . 6
2 . . . 7
3 . . . 8
4 . . . 9
- D. Die Anweisungen meiner Vorgesetzten sind oft nicht einzuhalten 1 . . . Y
2 . . . X
3 . . . 0
4 . . . 1
- E. Von meinen Vorgesetzten fühle ich mich häufig ungenügend kontrolliert 1 . . . 2
2 . . . 3
3 . . . 4
4 . . . 5
- F. Oft weiß ich nicht, wie ich die Arbeit in der normalen Arbeitszeit schaffen soll 1 . . . 6
2 . . . 7
3 . . . 8
4 . . . 9

(FORTSETZUNG DER KARTE AUF SEITE 3.4)

(FORTSETZUNG DER KARTE VON SEITE 3.3)

G. Ich fühle mich durch meine momentane Tätigkeit nicht hinreichend gefordert	1 .. Y 2 .. X 3 .. 0 4 .. 1
H. Meine Aussichten auf einen beruflichen Aufstieg sind gut	1 .. 2 2 .. 3 3 .. 4 4 .. 5
J. Ich habe das Gefühl, daß die Arbeit in den letzten Jahren anstrengender geworden ist	1 .. 6 2 .. 7 3 .. 8 4 .. 9
K. Ich glaube, daß ich meine Arbeit so wie jetzt bis zu meinem Rentenantritt fortführen kann	1 .. Y 2 .. X 3 .. 0 4 .. 1
L. In meinem Betrieb habe ich Möglichkeiten, mich beruflich weiterzubilden	1 .. 2 2 .. 3 3 .. 4 4 .. 5
M. Über private Dinge kann ich mit meinen Arbeitskollegen eigentlich nur in der Pause sprechen	1 .. 6 2 .. 7 3 .. 8 4 .. 9
N. Ich arbeite ständig mit anderen Kollegen zusammen	1 .. Y 2 .. X 3 .. 0 4 .. 1
O. Ich mache oft freiwillig Überstunden, wenn viel zu tun ist	1 .. 2 2 .. 3 3 .. 4 4 .. 5
P. Es kommt vor, daß ich Überstunden machen muß, obwohl ich das eigentlich gar nicht will	1 .. 6 2 .. 7 3 .. 8 4 .. 9
Q. Ich erhalte jeden Monat mein festes Gehalt	1 .. Y 2 .. X 3 .. 0 4 .. 1
R. Meine Arbeit wird nach Leistung bezahlt	1 .. 2 2 .. 3 3 .. 4 4 .. 5
S. Meine Arbeit hat für mich großen Einfluß auf mein Wohlbefinden	1 .. 6 2 .. 7 3 .. 8 4 .. 9

(FORTSETZUNG DER KARTE AUF SEITE 3.5)

(FORTSETZUNG DER KARTE VON SEITE 3.4)

98. Haben Sie Ihre Arbeitsstelle oder Ihren Beruf schon einmal gewechselt?

T. An meinem Arbeitsplatz gibt es Gefahren für meine Gesundheit	1 .. Y 2 .. X 3 .. 0 4 .. 1
---	--------------------------------------

Arbeitsstelle gewechselt	.. 2
Beruf gewechselt	.. 3
Beides	.. 4
Nein, Weder - noch	.. 5

99. ★ Waren Sie zu Ihrer früheren Arbeitsstelle (in Ihrem früheren Beruf) einer oder mehrerer dieser Belastungen, die Sie eben gesehen haben, länger Zeit ausgesetzt?

Ja	.. 6
Nein	.. 7

100. ★ Waren diese Belastungen mitentscheidend dafür, daß Sie Ihre Arbeitsstelle/Ihren Beruf gewechselt haben?

Ja	.. 8
Nein	.. 9

101. Würden Sie Ihre Arbeitsstelle oder Ihren Beruf wechseln, wenn Sie eine neue Stelle oder einen neuen Beruf mit weniger Belastungen für Ihre Gesundheit finden?

Ja	.. Y
Nein	.. X

102. Wenn man großen Ärger auf seiner Arbeit hat, die Belastungen oder der Stress sehr groß sind, reagiert sicher jeder anders. Mancher auf der Arbeitsstelle selbst, mancher zu Hause in der Familie und manche tun noch andere Dinge, um diesem Ärger und diese Belastungen zu vergessen. Wie ist das bei Ihnen, was tun Sie in solchen Situationen (ANTWORT NOTIEREN)

Ja	.. 3
Nein	.. 4

WIEDER AN ALLE!

S. 1. Darf ich Sie jetzt noch um einige statistische Angaben bitten, haben Sie Zeit?

Ja	.. 5
Nein	.. 6

S. 2. Sind Sie Mitglied in einem dieser Vereine, Organisationen oder Clubs? (KARTE; MHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH; „ANDERES“ NOTIEREN)

A. Gewerkschaft	.. 5
B. Politische Partei	.. 6
C. Bürgerinitiative	.. 7
D. Berufsorganisation	.. 8
E. Soziale Vereinigung	.. 9
F. Sportverein	.. Y
G. Geselligkeitsverein	.. X
H. Privater Club	.. 0
I. Selbsthilfegruppen	.. 1
K. Anderes	.. 2

S. 3. ★ Sind Sie dort aktives oder passives Mitglied?

Nein, in keinem Verein	.. 3
Aktives Mitglied	.. 4
Passives Mitglied	.. 5

S. 4. Haben Sie selbst innerhalb der letzten 12 Monate, also seit 1980 an einem oder mehreren Vorkursen, Kursen oder Weiterbildungsveranstaltungen teilgenommen? Welche Institution, welcher Verein hat sie veranstaltet? Sagen Sie es mir bitte anhand dieser Karte. (KARTE; MHRFACHNENNUNGEN MÖGLICH)

A. Volkshochschule	.. 6
B. Gewerkschaften, Berufsverbände	.. 7
C. Bürgerinitiativen, Parteien o.ä.	.. 8
D. Bildungsakademien, Stiftungen	.. 9
E. Fachschulen, Fachhochschulen	.. Y
F. Betriebliche Fortbildung	.. X
G. Wissenschaftliche Institutionen	.. 0
H. Caritative Institutionen	.. 1
I. Kirche oder Gemeinde	.. 2
K. Öffentliche Institutionen	.. 3
L. Andere Vereine	.. 4
M. Andere Verbände	.. 5
N. Fernlehrgang	.. 6
O. Fernsch- oder Rundfunkkurs	.. 7

Nein	.. 8
	.. 9

S. 5. Sind Sie hier die haushaltsführende Person (die Hausfrau), also für Einkäufen, Kochen usw. zuständig?	Ja Y
	Nein X
S. 6. Sind Sie hier der Haushaltsvorstand?	Ja 0
	Nein 1
S. 7. INTERVIEWER: GESCHLECHT DES BEFRAGTEN MARKIEREN	Männlich 2
	Weiblich 3
S. 8. INTERVIEWER: GESCHLECHT DES HAUSHALTSVORSTANDES ERFRAGEN	Männlich 4
	Weiblich 5
S. 9. Welche Ausbildung haben Sie?	Volksschule ohne Lehre 6
	Volksschule mit Lehre 7
	Mittel-, Real-, Fachschule: 8
	Höhere Schule ohne Abitur 9
	Abitur (ohne Studium) Y
	Abitur und Studium X
S. 10. Welcher Religion oder welcher Konfession gehören Sie an?	Evangelisch 0
	Katholisch 1
	Andere / Keine Konfession 2
	Volksschule ohne Lehre 3
	Volksschule mit Lehre 4
	Mittel-, Real-, Fachschule: 5
	Höhere Schule ohne Abitur 6
	Abitur (ohne Studium) 7
	Abitur und Studium 8
S. 12. Wie alt ist der Haushaltsvorstand? (ALTER IN JAHREN NOTIEREN)	..... 9
S. 13. Darf ich fragen, ist der Haushaltsvorstand ledig, verheiratet, verwitwet, geschieden/getrennt lebend? Was trifft zu?	Ledig Y
	Verheiratet X
	Verwitwet 0
	Geschieden / Getrennt lebend 1
S. 14. Ist der Haushaltsvorstand berufstätig? Was auf dieser Karte trifft auf ihn zu? (KARTE)	A. Voll berufstätig 2
	B. Teilweise berufstätig 3
	C. Mithelfender Familienangehöriger 4
	D. Vorübergehend arbeitslos 5
	E. Rentner, Pensionär, im Ruhestand 6
	F. Berufsausbildung 7
	G. Schulausbildung 8
	H. Nicht berufstätig, z.B. Hausfrau 9
S. 15. Welchen Beruf übt der Haushaltsvorstand aus bzw. hat er früher ausgeübt? (WÖRTLICHE NENNUNG; NOTIEREN, DANN MARKIEREN)	SELBSTÄNDIGE Y
	Kleinere Selbständige (z.B. Einzelhändler mit kleinem Geschäft, Handwerker) 0
	Mittlere Selbständige (z.B. Einzelhändler mit großem Geschäft, Hauptvertreter) 1
	Größere Selbst. (z.B. Fabrikbesitzer) 2
	ANGESTELLTE 4
	Aufführende (z.B. Kontrolist, Verkäufer) 5
	Qualifizierte (z.B. Buchhalter, Kassierer) 6
	Leitende Angestellte (z.B. Abteilungsleiter) 7
	Prokurist, Ingenieur, Direktor 8
	..... 9

(FORTSETZUNG DER ANTWORTKATEGORIEN AUF SEITE 3.7)

(FORTSETZUNG DER ANTWORTKATEGORIEN VON SEITE 3.6)

BEAMTE	..... Y
Mittlerer Dienst	..... X
Gehobener Dienst	..... 0
Höherer Dienst	..... 1
ARBEITER (auch landwirtschaftl. Arbeiter)	..... 2
Ungelernte Arbeiter	..... 3
Angelernte Arbeiter	..... 4
Gewöhnliche Facharbeiter	..... 5
Höchstqualifizierte Facharbeiter	..... 6
SELBSTÄNDIGE LANDWIRTE	..... 7
Große (20 ha/80 Morgen und mehr)	..... 8
Mittlere (5 ha/20 Morgen bis unter 20 ha/80 Morgen)	..... Y
Kleine (bis unter 5 ha/20 Morgen)	..... X
SONSTIGE	..... 0
Freie Berufe, selbständige Akademiker	..... 1
In Berufsausbildung	..... 2
Nicht berufstätig, noch nie gewesen	..... 3
S. 16. Wie viele Personen in Ihrem Haushalt haben ein eigenes regelmäßiges Einkommen über DM 100,00? Das heißt: Wie viele Personen verdienen selbst oder haben ein Einkommen aus Renten, Pensionen, Mieten und dergleichen? (ANTWORT NOTIEREN UND MARKIEREN)	..... 4
	..... 5
	..... 6
S. 17. Wenn Sie einmal alles zusammenrechnen: Wie hoch ist dann etwa das monatliche Netto-Einkommen, das Sie alle zusammen haben, also nach Abzug der Steuern und der Sozialversicherung? Welche Gruppe dieser Karte trifft zu? Es genügt, wenn Sie mit den Buchstaben nennen. (KARTE; WENN KEINE ANTWORT, FRAGE NOCH EINMAL STELLEN; WENN AUCH DANN KEINE ANGABE, EINKOMMEN SELBST SCHÄTZEN)	A. Bis unter DM 600 7
	B. DM 600 bis unter 800 8
	C. DM 800 bis unter 1.000 9
	D. DM 1.000 bis unter 1.250 Y
	E. DM 1.250 bis unter 1.500 X
	F. DM 1.500 bis unter 1.750 0
	G. DM 1.750 bis unter 2.000 1
	H. DM 2.000 bis unter 2.250 2
	J. DM 2.250 bis unter 2.500 3
	K. DM 2.500 bis unter 3.000 4
	L. DM 3.000 bis unter 3.500 5
	M. DM 3.500 bis unter 4.000 6
	N. DM 4.000 und mehr 7
S. 18. INTERVIEWER: WAR DIE ANTWORT SPONTAN, WURDE VOM BEFRAGTEN GESCHÄTZT, ODER WURDE SIE VOM INTERVIEWER GESCHÄTZT?	Spontane Antwort 8
	Schätzung des Befragten 9
	Schätzung des Interviewers Y
	..... X
	..... 0
	..... 1
	..... 2
	..... 3
	..... 4
	..... 5
	..... 6
	..... 7
	..... 8
	..... 9

WIEDER AN ALLE!

S. 19. Wieviel bleibt davon übrig, wenn Sie die monatliche Miete und die Heizkosten für Ihre Wohnung davon abziehen? Es genügt, wenn Sie nur den Buchstaben nennen. (KARTE)

- A. Bis unter DM 400 Y
- B. DM 400 bis unter 600 X
- C. DM 600 bis unter 800 0
- D. DM 800 bis unter 1.000 1
- E. DM 1.000 bis unter 1.250 2
- F. DM 1.250 bis unter 1.500 3
- G. DM 1.500 bis unter 1.750 4
- H. DM 1.750 bis unter 2.000 5
- I. DM 2.000 bis unter 2.250 6
- K. DM 2.250 bis unter 2.500 7
- L. DM 2.500 bis unter 3.000 8
- M. DM 3.000 bis unter 3.500 9
- N. DM 3.500 und mehr Y

S. 20. Wohnen Sie hier zur Miete oder ist die Wohnung bzw. das Haus Ihr Eigentum?

- Zur Miete / Untermiete X
- Eigentum 0

S. 21. Wie viele Räume hat Ihre Wohnung bzw. Ihr Haus (ohne Bad, WC, Flur, Küche und Abstellraum)? (ANTWORT NOTIEREN: ~~DM~~ UNTERMIELE NUR EIGENE RÄUME)

- 1 1
- 2 2
- 3 3
- 4 4
- 5 5
- 6 6
- 7 7
- 8 8
- 9 9
- 10 0
- 11 1
- 12 2

S. 22. Ist die Größe dieser Wohnung, dieses Hauses, eigentlich zufriedenstellend, oder hätten Sie lieber eine größere oder eine kleinere Wohnung?

- Zufriedenstellend 3
- Lieber eine größere Wohnung 4
- Lieber eine kleinere Wohnung 5

S. 23. Haben Sie Zugang zu einem privaten, nicht der Öffentlichkeit zugänglichen Garten, den Sie für Freizeitwecke nutzen können oder wo man auch Kinder spielen lassen kann?

- Ja 6
- Nein 7

S. 24. Wie stark sind Sie in Ihrer Wohngegend im Regelfall durch Lärm von außen beeinträchtigt? (KARTE)

- A. Sehr stark 8
- B. Stark 9
- C. Weniger stark Y
- D. Überhaupt kein Lärm X

S. 25. Und wie stark sind Sie in Ihrer Wohngegend im Regelfall durch Autoabgase beeinträchtigt? (KARTE)

- A. Sehr stark 0
- B. Stark 1
- C. Weniger stark 2
- D. Überhaupt keine Abgase 3

S. 26. Und wie stark durch Luftverschmutzung? (KARTE)

- A. Sehr stark 4
- B. Stark 5
- C. Weniger stark 6
- D. Überhaupt keine Luftverschmutzung 7

S. 27. Und wie ist die Beeinträchtigung durch Klima, Wetter? (KARTE)

- A. Sehr stark 8
- B. Stark 9
- C. Weniger stark Y
- D. Überhaupt keine Beeinträchtigung X

INTERVIEWER: DIE FOLGENDEN FRAGEN SELBST BEANTWORTEN!

S. 4. In welchem Stockwerk lebt der/die Befragte?

- Einfamilienhaus 0
- Tiefgeschoss/Erdgeschoss 1
- 1. Etage 2
- 2. Etage 3
- 3. Etage 4
- 4. Etage und höher 5

- 6
- 7
- 8
- 9

J. 2. Ist bei Haus ein Aufzug vorhanden?

- Ja Y
- Nein X

J. 3. Welchem Haustyp ist das Haus zuzuordnen?

- Hochhaus, großer Wohnblock 0
- Mehrfamilienhaus 1
- Zwei- und Einfamilienhaus 2

J. 4. Wo steht das Haus?

- Dorf 3
- Ländliche Gegend 4
- Kleinstadt 5
- Stadttrandgebiet, Vorort 6
- Neubausiedlung, Satellitenstadt 7
- Villenvorort 8
- Innenstädtischer Bereich, Innenstadt 9

ENDE DES FRAGENBOGENS!

- Y
- X
- 0
- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- Y
- X
- 0
- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- Y
- X
- 0
- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9